

Synopsis der Schlangenfamilie der Typhlopiden auf Grund des Boulenger'schen Schlangenkatalogs (1893-1896).

Bearbeitet von

F. Werner.

(Mit 21 Figuren.)

Einleitung	266
1. <i>Helminthophis</i>	269
a) Systematisches Verzeichnis	270
b) Bestimmungstabelle	269
2. <i>Typhlops</i>	271
3. <i>Typhlops</i>	271
a) Alphabetisches Verzeichnis der seit 1896 neu beschriebenen Arten mit Angabe der Literatur, des Fundortes und der nächstverwandten Arten (soweit vom Autor selbst vermerkt)	271
b) Übersicht der geographischen Verbreitung	274
c) Bestimmungstabelle	279
d) Systematisches Verzeichnis (mit Angabe der neueren Literatur und Verbreitung)	238
e) Tabellen der Schuppenzahlen, der Verhältniszahlen von Länge zur Dicke und der Gesamtlänge	332
f) Index	337

Diese Zusammenstellung verdankt ihre Entstehung denselben Umständen, wie so manche andere, die ich im Laufe der letzten Jahre, namentlich in den Mitteilungen des naturhistorischen Museums in Hamburg veröffentlicht habe. (Z. B. meine Synopsis der Schlangenfamilie der Glauconiiden, Mitt. Zool. Mus. Hamburg XXXV. 1917.) Zuerst nur für den eigenen Bedarf zusammengeschrieben, um Arten aus artenreichen Gattungen mit starkem Zuwachs in den letzten Jahren identifizieren und im System unterbringen zu können, dann weiter ausgebaut, war sie schließlich so weit gediehen, daß ihre Publikation für Fachkollegen nützlich erschien.

Es ist diese Synopsis weniger als eine Revision, denn es war mir ja — namentlich in jetziger Zeit — nicht nur unmöglich, alle in Betracht kommenden Arten, ja auch nur alle diejenigen, deren Beschreibung unvollständig und ungenügend in wichtigen Punkten war, selbst zu untersuchen und dadurch etwa zur Auffindung neuer Unterscheidungs-Charaktere und einer systematischen Neuordnung zu gelangen; andererseits doch mehr als eine bloße Compilation, denn ich habe immerhin eine große Anzahl von Arten

im Laufe der Jahre selbst untersuchen können, so daß ich den mir entgegentretenden Fragen bezüglich des systematischen Wertes gewisser Merkmale doch nicht ganz unvorbereitet gegenüberstand.

Was nun den Wert dieser Merkmale anbelangt, so muß ich freilich gestehen und zugeben, daß eine Anzahl von ihnen, obwohl sie zur Unterscheidung großer Untergruppen der Gattung *Typhlops* (die wenige Arten zählende Gattung *Helminthophis* und die von einer einzigen Art gebildete Gattung *Typhlophis* kommt hier nicht in Betracht) verwendet wurden, mir weder von systematischer, bezw. verwandtschaftlicher Bedeutung erscheinen, noch so deutlich beschrieben werden können und so konstant sind, daß ein Irrtum ausgeschlossen ist. Hierher gehört die Form der Schnauze (ob einfach abgerundet oder stumpfkantig, ist mitunter vollkommen zweifelhaft), die Lage der Nasenlöcher: ob noch als unterständig oder schon als seitlich anzusehen (schon von Boulenger als unsicher empfunden), auch das Verhältnis von Länge zur Dicke, das bei manchen Arten außerordentlich schwanken kann. Dagegen scheint mir der Grad der Teilung des Nasale von Wichtigkeit, da hier ein konstantes Merkmal vorliegt.

Unter diesen Umständen kann die Anordnung der *Typhlops*-Arten keine sehr natürliche sein und wenn eine Anzahl von sicherlich nahe verwandten Arten in der Bestimmungstabelle hinter einander zu stehen kommen, so ist das immer schon eine bemerkenswerte Erscheinung. Dagegen sieht man häufig, daß wegen der verschiedenen Breite des Rostrale, geringer Verschiedenheit in der Form der Schnauze oder der Lage der Nasenlöcher, Arten, die von manchen Autoren wahrscheinlich mit vollem Rechte für identisch gehalten werden, weit auseinandergerissen erscheinen. Wenn man aber nicht alle Arten selbst untersuchen kann, so ist es an der Hand der oft sehr unvollständigen Diagnosen, von denen die eine nur dieses, eine andere nur jenes Merkmal erwähnt, nicht möglich, an Stelle des vorhandenen Systems ein besseres zu setzen. Welches die phylogenetisch wichtigeren äußeren Charaktere der Typhlopiden sind, ist noch sehr zweifelhaft; doch scheint es mir sicher zu sein, daß gewisse extreme Bildungen, wie die Hakenschnäbel in verschiedenen Gebieten unabhängig von einander entstanden sind: *psittacus* in der neotropischen, *schinzi* in der äthiopischen, *grypus* in der australischen Region. Ich habe daher trotz meiner eigenen Bedenken in der von mir zwar auf Grund der Boulenger'schen Synopsis, aber zum größten Teile dichotomisch angeordneten Bestimmungstabelle hierin keine Änderung eintreten lassen, weil ich mir sagte, daß auf diese Weise die betreffende Art doch unter dem einen oder dem anderen Namen gefunden wird und in der systematischen Aufzählung bei der synonymen Art schon der Hinweis auf die bleibende vermerkt ist. Daß, wenn eine Art bei der einen Gruppe nicht gefunden wird, man bei der anderen sein Glück versuchen muß (dies gilt wohl nur für die sehr schwierigen und besonders artenreichen Gruppen II A.—D.), ist schon von Boulenger betont worden.

In der Verbreitungstabelle der Gattung *Typhlops*¹⁾ wäre noch zu bemerken: Die paläarktische Region enthält vier, die orientalische 42, die papuatisch-australische 39, die äthiopische 67, die neotropische zehn Arten; von diesen ist *T. braminus* allen gemeinsam; ansonsten hat noch die indoorientalische mit der papuatisch-australischen Region zwei Arten gemeinsam, die aber über den malayischen Archipel nicht hinausreichen: *olivaceus* Borneo bis N. W.-Australien (?), Neuguinea, *polygrammicus* Java, Timor (?), Australien.

Eine sehr charakteristische Fauna haben viele Inselgebiete der Tropen; schon auf Ceylon sind zwei der vier bekannten Arten endemisch; auf den Andamanen zwei von den drei bekannten Arten, auf den Philippinen vier von sechs Arten; Lombok und Flores, der Bismarck- (3) und Salomons-Archipel, die Loyalitäts- und Palau-Inseln, Christmas Island haben nur endemische Arten; dasselbe gilt für die Inseln im Golf von Guinea (4), Socotra; auf Madagascar ist der fast komöpolitische *T. braminus* die einzige nicht endemische Art; auf den Antillen haben Haiti, Fortorico, Dominique und Martinique je eine endemische Art neben dem weitverbreiteten *T. lumbicalis*.

Das vollständige Fehlen der Gattung *Typhlops* in der nearktischen Region ist sehr bemerkenswert.

Im Festlandsabschnitt der äthiopischen Region ist eine Differenzierung in Subregionen im östlichen Teil viel weniger ausgesprochen als im westlichen und südlichen; im auffallend artenreichen Osten (30 Arten) ist es schwer, eine scharfe Grenze zwischen den von Norden nach Süden aufeinander folgenden Gebieten zu ziehen; die häufigeren Arten gehen durch die ganze Subregion, die selteneren sind z. T. erst einmal gefunden und demnach nur vorläufig und nur für den betr. Fundort charakteristisch; dagegen sind mit dem Westen zwischen 10° n. u. s. Br. nur wenige Arten gemeinsam, nämlich *punctatus* und *decorosus* nördlich, *punctatus*, *humbo* und *mueroso* südlich vom Äquator. Südafrika (südlich vom Kunene und Zambesi) ist nicht sehr reich an *Typhlops*-Arten und von ihnen sind wieder nur wenige dem Gebiete eigentümlich, sondern entweder mit dem Südosten oder Südwesten gemeinsam: der sonst weit verbreitete *T. punctatus* fehlt aber, während *bibronii*, *delalandii*, *schinzi* auf Südafrika beschränkt sind. Im Westen wo *Typhlops* ein wenig weiter nach Norden geht, als im Osten (bis zum Gambia, also etwa bis $10^{\circ} 40'$, dort jedoch wohl nur in Abessynien über 10° sonst nicht über 5° (Lado, Gondokoro) hinaus, hat Oberguinea außer den beiden verbreiteten Arten *punctatus* und *coccus* eine Anzahl von endemischen (4) ebenso Niederguinea (6); Angola ist ebenfalls ein Gebiet mit relativ viel endemischen Arten (4 von 8). Bemerkenswert ist, daß unter den Arten mit 30 und mehr Schuppen-

¹⁾ *Helminthophis* und *Typhlophis* sind rein neotropisch; von den 10 Arten der erstgenannten Gattung sind 7 in Südamerika (2 Brasilien, 1 Venezuela, 2 Columbien, 1 Ecuador, 1 Paraguay), 3 in C. Amerika (1 Costa Rica, 2 Panama) zu Hause.

reihen die äthiopischen einen sehr starken Prozentsatz beistellen (14 von 17, also 82 %!)

In der *Typhlops*-armen neotropischen Region sind die drei Gebiete Zentral- und Südamerika und Antillen als wohlabgeschlossene Subregion anzusehen, die miteinander nichts gemeinsam haben. Zentralamerika mit 3 (4), die Antillen mit 5, das nördliche Südamerika mit zwei Arten sind zusammen um nur wenig reicher, als Madagaskar allein; aber die Verbreitung ist in dieser Region eine weitere nach Norden, sie reicht etwa bis zum Wendekreis; in der südlichen Hemisphäre etwas darüber hinaus.

Vollständig fehlt *Typhlops* außer in der nearktischen Region im größten Teil der palaearktischen, darunter außer in Nord- und Mitteleuropa, Nordasien und Nordafrika auf der Pyrenäen- und Apenninenhalbinsel, auf den meisten polynesischen Inseln, darunter auch auf Neu-Caledonien, auf Tasmanien und Neuseeland, sowie in der Südhälfte von Südamerika.

Über Lebensweise und Fortpflanzung wissen wir kaum viel mehr, als ich in der Neuauflage von Brehm's Tierleben (1913, Bd. V. p. 262 — 263) zusammengetragen habe. Einige wertvolle Angaben finden sich aber in der ausgezeichneten Arbeit von Waite über die australischen Typhlopiden (Rec. S. Austral. Mus. Vol. I. 1918).

1. ***Helminthophis*** Peters

Boulenger, Cat. Snakes I. p. 4.

Bestimmungstabelle der ***Helminthophis***-Arten.

I. Praefrontalia hinter dem Rostrale in Berührung.

Oculare in Berührung mit dem 3. Supralabiale

1. *flavoterminatus*.

Oculare von den Supralabialen durch ein Suboculare getrennt

2. *frontalis*.

II. Praefrontalia getrennt, das Rostrale mit dem Frontale eine Sutur bildend.

1. Auge unter dem Oculare

2.

Auge unter der Sutur von Oculare und Praefrontale; dieses von den Labialen durch ein Suboculare getrennt 7. *albirostris*.

Auge unter der Sutur von Oculare, Supraoculare und Praeo-
ocular; kein Suboculare 8. *wilderi*.

2. Oculare von den Labialen durch ein Suboculare getrennt

3.

Oculare mit dem 3. Labiale in Berührung

5.

3. Zwei Präocularia übereinander

4.

Nur ein Präocular

10. *bondensis*.

4. Schuppen in 20 Reihen, Schwanz etwas länger als breit

3. *petersii*.

Schuppen in 22 Reihen, Schwanz fast doppelt so lang wie
breit

4. *ternetzi*.

5. Schuppen in 20 Reihen; ein Praeoculare; Schwanz doppelt so lang wie breit 5. *guentheri*.
 Schuppen in 22 Reihen; zwei Praeocularia, Schwanz ebenso lang wie an der Basis breit 6. *cancellei*.

1. **H. flavoterminatus** (Peters 1857).

Boulenger I. p. 5.

Länge 300 mm. — Venezuela; Mauritius (eingeschleppt).

2. **H. frontalis** Peters 1860.

Boulenger I. p. 5.

Länge 158 mm. — Costa Rica.

3. *H. petersii* Boulenger 1889.

Boulenger I, p. 6, Taf. I, fig. 1.

Länge 110 mm. — Ecuador.

4. *H. ternetzi* Boulenger 1896.

Boulenger III, p. 584.

Länge 335 mm. — Paraguay.

Der Unterschied von *petersii* ist nicht bedeutend. Auch bei dieser Art grenzt das Suboculare an das 3. und 4. Labiale; die Zahl der Schuppenreihen kann in geringen Grenzen schwanken (s. *wilderi*).

5. *H. guentheri* Boulenger 1889.

Boulenger L. p. 6.

Länge 179 mm. — Brasilien.

6. *H. cancelli* Mosquard 1903.

Bull. Mus. Hist. Nat. Paris No 5 p. 211.

Länge 156 mm. — Isthmus von Panama.

7. *H. albirostris* (Peters 1857).

Boulenger L. p. 6

Länge 158 mm. — Isthmus von Panama.

8. *H. wilderi* (Garman 1883).

Science Observer IV, p. 48

Hammar Ann Mag N H (8) I. 1908 p. 335 fig.

Hainwarz, Ann. Mag. N. H.
Länge 185 mm. — Brasilien.

Hammar gibt an, daß das 2. und 3. Labiale das Auge berührt. Das ist aber nach seiner Abbildung nicht der Fall, denn das Schildchen, das mit dem 2. und 3. Labiale in Berührung steht, ist das Praeoculare und nicht das Oculare; dieses erreicht nur das 3. Labiale.

9. *H. anops* Cope

Bull. Philadelphia Mus. I. p. 10, Taf. IV. fig. 1.
Columbiæ.

10. **H. bondensis** Griffin

Mem. Carnegie Mus. 7 (1918) p. 165.
Bonda, Columbien. — Länge 180 mm.

2. **Typhlops** Peters

Boulenger, Cat. Snakes I. p. 57.

1. **T. squamosus** (Schlegel 1844).

Boulenger I. p. 57.
Länge 130 mm. — Brasilien und Guyana.

3. **Typhlops**.

a) Neue Arten seit 1896 in alphabetischer Reihenfolge.

Die vorgesetzten Nummern beziehen sich auf die Bestimmungstabelle
und systematische Aufzählung.

141. *acutirostratus* Andersson, Meddel. Göteborgs Mus. Zool. Afd. 9, 1916 p. 23, fig. 3. — Belg. Congo. (verw. *crossii*).
111. *acutirostris* Mocquard, Bull. Mus. Paris 1905, No. 2, p. 77. — Schoa (verw. *somalicus* u. *praeocularis*).
109. *adolphi* Sternfeld, Mitt. Zool. Mus. Berlin V. 1910 p. 70; Wiss. Erg. D. Zentr. Afr. Exp. 1907—1908, Bd. IV. Zool. II. Lief. 9 (1912) p. 263. — Fort Beni, Zentr. Afr. (verw. *blanfordi*).
73. *albanalis* Rendahl, Arkiv f. Zoologie XI. 1918 No. 17 p. 3 fig. 4—6. — Cap-Kolonie.
29. *albiceps* Boulenger, Ann. Mag. N. H. (7) I. 1898 p. 000. — Chantaboon, Siam.
ammodytes Montagu, Proc. Zool. Soc. 1914 p. 642, Taf. I fig. 8—10. — N. W. Australien.
92. *batesi* Boulenger, Ann. Mag. N. H. (8) VIII. 1911 p. 370. — S. Kamerun (verw. *obtusus*).
108. *bocagei* Bethencourt-Ferreira, Journ. Sc. Lisboa 2. Serie Toms VII. No. XXVI. 1904 p. 114. — Angola (verw. *humbo*).
20. *broomii* Boulenger, Ann. Mag. N. H. (7) II. 1898 p. 000. — Muldiva, Queensland (verw. *guentheri* u. *leucoproctus*).
37. *capensis* Rendahl, Arkiv f. Zoologie, XI, 1918 No. 17 p. 1, fig. 1—3. — Cap-Kolonie.
106. *decorsei* Mocquard Bull. Mus. Paris 1901 No. 6 p. 255. — Madagascar (verw. *boettgeri*).
131. *depressiceps* Sternfeld, SB. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913 p. 384. — Neuguinea.
16. *diversiceps* Annandale, Rec. Indian Mus. VIII. 1912 p. 44, Taf. V fig. 1. — Abor, Assam (verw. *braminus* u. *beddomii*).
55. *dominicana* Steineger, Rep. U. S. Nat. Mus. f. 1902, 1904 p. 687. — Dominica (verw. *platycephalus*).
13. *elberti* Roux, Zool. Jahrb. Syst. XXX. 1911. p. 499. — Lombok (verw. *temminckii*).
100. *endoterus* Waite, Rec. S. Austral. Mus. I. 1918 p. 32, figg. — C. Australien (nächstverwandt *diversus*).

62. *erycinus* Werner, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1901 p. 611, fig. — Neuguinea (verw. *ligatus*).
 142. *feae* Boulenger, Ann. Mus. Genova, Serie 3a, II. (XLII) 1906 p. 209, fig. 5. — S. Thomé (verw. *crossii*).
 67. *florensis* Boulenger, Ann. Mag. N. H. (6) XIX. 1897 p. 508. — Flores (verw. *torresianus*).
 21. *floweri* Boulenger, Proc. Zool. Soc. London 1899 p. 654, Ann. Taf. XXXVII. fig. 2. — Siam.
 151. *gierrai* Mocquard, Bull. Mus. Paris 1897 No. 4 p. 122. — Tanga, D. O. Afrika.
 3. *gracilis* Sternfeld, Mitt. Zool. Mus. Berlin V. 1910 p. 70. — Urungu.
 2. *grandidieri* Mocquard, Bull. Mus. Hist. Nat. Paris 1905 No. 5 p. 286. — Madagascar.
 4. *graueri* Sternfeld, Wiss. Ergebn. D. Zentr. Afr. Exp. 1907—1908, Bd. IV. Zool. II. Lief. 9 p. 264 (1912). — Tanganyika.
 128. *grypus* Waite, Rec. S. Austral. Mus. I. 1918 p. 17, figg. — N. W. Australien, Queensland.
 71. *hypsobothrius* Werner, Mitt. Zool. Mus. Hamburg XXXIV. 1917 p. 34. — Sumatra (verw. *bothriorhynchus*).
 144. *infralabialis* Waite, l. c. p. 35, figg. — Salomons-Inseln.
 25. *kapaladua* Annandale, Journ. Proc. As. Soc. Bengal. (N. S.) Vol. I. No. 8 1905 p. 108. — Java?
 120. *kenti* Boulenger, Ann. Mag. N. H. (8) XIV 1914 p. 482. — N. Queensland.
 7. *kleeberti* Werner, Zool. Anz. XXVII. 1904 p. 464. — Usambara.
 27. *labialis* Waite, Rec. S. Austral. Mus. I. 1918 p. 30, figg. — W. Australien (nächststverwandt *batillus*).
 118. *latirostris* Sternfeld, Mitt. zool. Mus. Berlin V. 1910 p. 70. — Tabora, D. O. Afrika.
 124. *leonhardii* Sternfeld, Senckenbergiana, Bd. I. No. 3, 1919 p. 77. — C. Australien.
 68. *leucostictus* Boulenger, Ann. Mag. N. H. (7) I. 1898, p. 000. — Liberia.
 136. *lorenzi* Werner, Mitt. Naturhister. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 209. — J. Poeloe, O.-Küste von Borneo.
 36. *mackinnoni* Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1910 p. 805, fig. — W. Himalayas (verw. *porrectus*).
 75. *microcephalus* Werner, Jahresh. württemb. Ver. f. Naturk. 1909 p. 60. — Madagascar.
 153. *mutilatus* Werner, Zool. Anz. XXIII. 1900 p. 196, fig. 1—2. — Malakka (verw. *ater*).
 61. *opisthopachys* Werner, Mitt. Zool. Mus. Hamburg XXXIV. 1917 p. 35. — Tanga, D. O. Afrika (verw. *torresianus*).
 19. *oligolepis* Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1909 p. 339, fig. — Darjeeling.

84. *philococos* Werner, Zool. Anz. XXI. 1898 p. 553, Mitt. Zool. Mus. Berlin I. 4. 1900 p. 70, fig. 32. — Ralum, Bismarck-Archipel (verw. *bipartitus*).
 122. *pinguis* Waite, Trans. R. Soc. S. Austral. Vol. XXI 1897 p. 25, Taf. III (verw. *bituberculatus*, *leucoproctus* u. *wiedi*).
 42. *platyrhynchus* Sternfeld, Mitt. Zool. Mus. Berlin V. 1910 p. 69. — Tanga, D. O. Afrika (verw. *mueronatus*).
 143. *principis* Boulenger, Ann. Mus. Genova Serie 3a, II. (XLII) 1906 p. 209, fig. 6. — Principe (verw. *jeae*).
 163. *psittacus* Werner, Zool. Anz. XXVI. 1903 p. 248. — Mexico (verw. *unitaeniatus*).
 53. *pusillus* Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. Haward Coll. Cambridge Mass. XLIV. 1914 No. 2 p. 523. — Haiti (verw. *lumbinalis*).
 56. *rostellatus* Steineger, Rep. U. S. Nat. Mus. f. 1902, 1904 p. 686, fig. 146—147. — Portorico.
 53. *ruber* Boettger, Zool. Anz. 1897 p. 4. — Samar, Philippinen (verw. *kraali*).
 89. *steinhausi* Werner, Mitt. Naturh. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 209. — Kamerun (verw. *elegans*).
 147. *subocularis* Waite, Rec. Austral. Mus. III. No. 3, p. 69 (1897), fig. 1—3. — Duke of York Island (verw. *acutus*).
 51. *tephrosoma* Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. XVIII. 1908 p. 314. — Khasi Hills, Assam (verw. *diardi*).
 79. *tornieri* Sternfeld, Mitt. Zool. Mus. Berlin V. 1910 p. 69. — Kili-mandjaro.
 80. *venningi* Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1913 p. 515, 3 figg. — O. Burma.
 — *vermis* Boulenger, Ann. Mag. N. H. (8) XIV. 1914 p. 482. — S. Kamerun.
 104. *viridiflavus* Peracca, Ann. Mus. Zool. Napoli 3 No. 25 p. 3—4, 1913. — Äquatorial-Afrika (Bangwelu-See).
 24. *willeyi* Boulenger in A. Willey's Zool. Res. Part V. 1900 p. 603, figg. — Lifu, Loyalitäts-Ins. (verw. *acuticauda* u. *aluensis*).
 158. *wilsoni* Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. 1908 p. 796. — S. W. Persien.
 150. *zenkeri* Sternfeld, SB. Ges. nat. Fr. Berlin 1908 p. 92. — Kribi Kamerun (verw. *andamanensis*).

Nicht aufgenommen wurden in die Bestimmungstabelle und systematische Aufzählung die beiden folgenden von Chabanaud beschriebenen Arten vom Congo, die ich nur aus dem Zool. Record f. 1917 (Vol. LIV. p. 10) kenne:

- T. dubius*, Bull. Mus. Paris 1916 p. 364, figg.
T. rufescens, l. c. p. 365, figg.

Dies Verzeichnis ist mit Ende 1918 abgeschlossen; die ausgezeichnete Bearbeitung Waite's der australischen *Typhlops*-Arten konnte ich dank der Freundlichkeit des Verfassers noch benutzen.

Übersicht der geographischen Verbreitung.¹⁾

A. Paläarktisch.

Balkanhalbinsel (Montenegro bis Griechenland, Saloniki, Konstantinopel), Kleinasien, Syrien, Transkaspien, Kaukasus, Persien, Afghanistan: *vermicularis* (22/24, 40/52).

Palästina: *simonii* (20, 57/60), *vermicularis* (22/24, 40/52).

S. W. Persien: *wilsonii* (24, 38), *vermicularis* (22/24, 40/52).

Arabien: *braminus* (20, 35/55).

B. Orientalisch.

a) Festland von Vorder- und Hinterindien, China (ohne Malayische Halbinsel).

Vorderindien: *braminus* (20, 35/55), *beddomii* (18, 20/40; S. Ind.), *jerdonii* (22, 37/46), *porrectus* (18, 70/90), *diardi* (24/26, 29/34), *bothriorhynchus* (24, 30), *thurstonii* (20, 45/52, Nilgherries), *tenuicollis* (22, 65, Himalaya), *acutus* (28/36, 40/60), *mackinnoni* (20, 46, Himalaya). *oligolepis* (16, Himalaya).

Assam: *jerdonii* (22, 37/46), *diardi* (24/26, 29/34), *braminus* (20, 35/55), *bothriorhynchus* (24, 80), *theobaldianus* (22, 70), *diversiceps* (18, 40), *tephrosoma* (28, 34).

„Ostindien“: *accedens* (22, 60), *exiguus* (18, 60).

Burma: *braminus* (20, 35/55), *diardi* (24/26, 29/34), *vanningi* (18, 56/64).

Siam: *siamensis* (22, 33), *schniederi* (26, 26), *albiceps* (18, 64), *floweri* (18, 85), *diardi* (24/26, 29/34), *braminus* (20, 35/55).

Cochinchina: *diardi* (24/26, 29/34), *braminus* (20, 35/55).

Tonkin: *braminus* (20, 35/55).

China (incl. Formosa): *braminus* (20, 35/55).

b) Ceylon.

braminus (20, 35/55), *leucomelas* (22, 32), *mirus* (18, 43/60), *porrectus* (18, 70/90).

c) Andamanen.

oatesi (24, 31/33); *andamanensis* (18, 40); *braminus* (20, 35/55).

d) Malay. Halbinsel und Archipel.

M. Halbinsel: *lineatus* (22, 40/60), *braminus* (20, 35/55), *bothriorhynchus* (24, 30), *nigroalbus* (26, 30/33), *muelleri* (26/28), *mutilatus* (24, 53/59), *albiceps* (18, 64).

Sumatra: *nigroalbus* (26, 30/33, auch Nias), *muelleri* (26/28), *lineatus*, auch Nias (22, 40/60), *braminus*, auch Nias (20, 35/55) *hypso-bothinus* (20, 52/71).

Christmas Id.: *exocoeti* (20, 58/66); *braminus* (20, 35/55).

Riou, Banka: *braminus*.

¹⁾ Zur leichteren Übersicht sind bei den einzelnen Arten Schuppenreihenzahl und Längen-Dickenindex in Klammern angegeben.

Natunas: *olivaceus* (20/22, 50/68)¹⁾.

Borneo: *lorenzi* (22, 56, Pulo Miang Besar), *lineatus* (22, 40/60), *braminus* (20, 35/55), *olivaceus* (20/22, 50/58), *nigroalbus* (26, 30/33).

Java: *lineatus* (22, 40/60), *braminus* (auch Madura) (20, 35/55), *ater* (18, 68), *bisubocularis* (18, 44), *kapaladua?* (22, 27), *polygrammicus* (22, 31/50).

Celebes: *conradi* (18, 58), *ater* (18, 68), *braminus* (auch Saleyer u. Buton 20, 35/55).

Sanghir-Inseln: *olivaceus* (20/22, 50/58).

Philippinen: *jagorii* (28, Luzon), *ruficauda* (30, 31/55), *olivaceus* (20/22, 50/68), *cumingii* (24, 48/52), *ruber* (26, 36/37, Samar), *braminus* (20, 35/55).

Molukken: *flaviventer* (22, 43/60) (Batjan, Ternate, Halmahera), *olivaceus* (20/22, 50/68)²⁾, *ater* (18, 68) (Ternate, Halmahera), *braminus* (20, 35/55) (Amboin, Ceram, Ternate, Halmahera), *multilineatus* (20, 50/60) (Ceram), *bipartitus* (Tidore, 20).

Kleine Sunda-Ins.: *polygrammicus* (22, 31/50, Timor), *elberti* (22, 33, Lombok), *floreensis* (22, 42, Flores), *braminus* (20, 35/55 Flores, Timor, Sumba, Lomblem).

Key-Inseln: *kraazi* (24/26, 40/42), *multilineatus* (20, 50/60), *braminus* (20, 35/55).

Aru-Inseln: *braminus* (20, 35/55).

Mysol: *olivaceus* (20/22, 50/68).

C. Papuasisch-Australisch.

a) Neuguinea.

leucoproctus (20, 40/65), *multilineatus* (20, 50/60),
inornatus (20, 43), *erycinus* (20, 44), *braminus* (20, 35/55)²⁾, *flaviventer* (22, 43/60), *depressiceps* (24, 70), *polygrammicus* (22, 31/50).

b) Bismarck-Archipel.

depressus (22, 58), *philococos* (22, 42), *subocularis* (34, 36/30).

c) Salomons-Archipel.

aluensis (22, 60), *infralabialis* (26, 52).

d) Kleinere Inseln im Pacifik.

Carolinen: *braminus* (20, 35/55).

Loyalitäts-Inseln: *willeyi* (22, 32).

Palau-Inseln: *acuticauda* (24, 52).

Fidschi-Inseln: *aluensis* (22, 60).

e) Inseln der Torres-Straße.

Murray-Isld., *leucoproctus* (20, 40/65), *torresianus* (22, 34/43).

Darnley-Island: *leucoproctus*.

Dunk-Island: *torresianus*.

¹⁾ Von De Rooy nicht erwähnt.

²⁾ Von De Rooy nicht erwähnt.

f) Australien.

N. Australien: *guentheri* (18, 46/80), *polygrammicus* (22, 31/50), *unguirostris* (24, 42/61), *diversus* (20, 41/67).

N. W. Australien: *olivaceus* (20/22, 50/68)¹⁾, *diversus* (20, 67), *broomi* (20, 38/55), *affinis* (18, 48/57), *waitii* (22, 56), *diversus* (20, 41/67), *grypus* (18, 63/122), *kenti* (18, 55/102), *affinis* (18, 48/57), *guentheri* (18, 46/80).

Queensland: *ligatus* (24, 23/37), *wiedii* (20, 33/76), *curvirostris* (24, 42/43), *bituberculatus* (20, 42/82), *kenti* (18, 55/102), *affinis* (18, 48/57), *broomi* (20, 38/55), *polygrammicus* (22, 36/59), *diversus* (20, 41/67), *torresianus* (22, 34/43), *proximus* (20, 25/40), *unguirostris* (24, 42/61), *grypus* (18, 63/122).

N. S. Wales: *wiedii* (20, 33/76), *bituberculatus* (20, 42/82), *polygrammicus* (22, 36/59), *batillus* (24, 53), *proximus* (20, 25/40), *ligatus* (24, 23/37), *affinis* (18, 48/57).

Victoria: *proximus* (20, 25/40), *australis* (22, 22/49), *polygrammicus* (22, 36/59), *unguirostris* (24, 42/61), *ligatus* (24, 23/37), *pinguis* (20, 22/32), *broomi* (20, 38/55), *wiedii* (20, 33/76).

S. Australien: *pinguis* (20, 22/32), *unguirostris* (24, 42/61), *australis* (22, 24/49), *broomi* (20, 38/55), *bituberculatus* (20, 42/82).

W. Australien: *australis* (22, 33/37), *bituberculatus* (20, 42/82), *labialis* (24, 35), *australis* (22, 24/49), *kenti* (18, 55/102), *wiedii* (20, 33/76).

C. Australien: *endoterus* (22, 47), *diversus* (20, 41/67), *australis* (22, 24/49), *bituberculatus* (20, 42/82).

D. Aethiopisch.

a) N. O. Afrika.

Sudan: *schlegelii* (38/42, 25/30), *punctatus* (24/30, 22/31).

Abessynien u. Somaliland: *somalicus* (24, 90), *cuneirostris* (22, 30, Somal.), *blanfordii* (30, 40, Abess.), *unitaeniatus* (25/27, 62/63), *acutirostris* (28, 55, Schoa).

b) S. O. Afrika.

Brit. u. D. O. Afrika: *mucruso* (30/38, 25/35), *pallidus* (22, 58/60), *lumbriciformis* (18, 60), *unitaeniatus* (25/27, 60/65), *gierrai* (28, 50), *gracilis* (22, 80), *graueri* (24, 60), *kleberghi* (18, 56), *latirostris* (32/34, 30), *platyrhynchus* (24, 50/60), *tornieri* (26, 25), *adolphi* (30, 25), *obtusus* (22/24, 43/50), *braminus* (20, 35/55), *blanfordi* (30, 40), *mossambicus* (21, 30), *punctatus* (24/30, 21/32), *humbo* (36, 35/40), *mandensis* (34, 23), *schlegelii* (38/42, 25/30), *decorosus* (24, ?), *opisthopachys* (20, 20).

Portugies. O. Afrika (nördlich vom Sambesi): *mucruso* (30/38, 25/35), *jornasinus* (24, 23/30), *mossambicus* (24/26, 30), *tettensis* (22/24, 37^{1/2}), *dinga* (34/40, 42/60), *obtusus* (22/24, 43/50), *schlegelii* (36/42, 25/34), *acutirostratus* (24, 80), *viridis/lavus* (34, 31).

¹⁾ Von Waite wird diese Angabe bezweifelt.

c) S. Afrika).

Cap: *braminus* (20, 35/55), *verticalis* (22, 42/45), *bibronii* (30/34, 30/35), *delalandii* (28/30, 35/50), *schinzi* (26/28, 45), *capensis* (20, 55), *albanalis* (20, 84).

Natal: *delalandii* (28/30, 35/50), *mossambicus* (24/26, 30).

Zululand: *mossambicus* (24/26, 30).

Transvaal: *anchietae* (30/32, 24), *bibronii* (30/34, 30/35), *delalandii* (28/30, 35/50), *mucruso* (30/38, 25/35).

Rhodesia: *delalandii* (28/30, 35/50), *mucruso* (30/38, 25/35), *dinga* (34/40, 42/60), *schlegelii* (26/42, 25/34).

Basutoland: *bibronii* (30/34, 30/35), *delalandii* (28/30, 35/50).

Kalahari: *schinzi* (26/28, 45).

D. S. W. Afrika: *delalandii* (28/30, 35/50), *humbo* (34/38, 35/40), *mucruso* (30/38, 25/35), *schinzi* (26/28, 45).

Port. O. Afr. (südl. v. Sambesi): *fornasinii* (24, 23/30), *mucruso* (30/38, 25/35), *schlegelii* (38/42, 25/36), *mossambicus* (24/26, 30), *dinga* (34/40, 42/60).

d) Westafrika (Senegal bis Niger).

Senegal, Gambia: *punctatus* (24/30, 21/32).

Sierra Leone: *caecus* (22, 74).

Liberia: *leucostictus* (22, 45).

Goldküste: *caecatus* (18, 40), *nallowelli* (28, 19).

Togo: *punctatus* (24/30, 21/30).

Dahomey: *punctatus* (24/30, 21/32).

Nigeria: *crossii* (22, 54).

e) Westafrika (Kamerun bis Angola).

Kamerun: *decorosus* (24, ?), *buchholzi* (24, 53), *punctatus* (24/30, 21/32), *batesii* (28, 39/40), *steinhausi* (26, 34/45), *zenkeri* (18, 35), *caecus* (22, 74).

Gabun: *punctatus* (24/30, 21/32), *caecus* (22, 74).

Congostaat: *conicus* (26/28, 28), *punctatus* (24/30, 21/32), *praecocularis* (24/26, 67).

Angola: *anomalus* (24/30, 20), *bocagei* (27/30), *mucruso* (30/28, 25/35), *anchietae* (30/32, 24), *boulengeri* (28, 29/30), *hottentottus* (36, ?), *punctatus* (24/30, 21/32), *humbo* (36, 35/40).

f) Inseln im Golf von Guinea.

I. da Principe: *elegans* (18/20, 36/49), *principis* (22, 62/66).

I. da Rolas: *newtonii* (28, ?).

S. Thomé: *feae* (20, 51), *newtonii* (28, ?).

g) Inseln an der Küste Ostafrika's.

Socotra: *socotranus* (24, 37/50).

Comoren: *comorensis* (20, 54); *braminus* (20, 35/55).

Mascarenen: *braminus* (20, 35/55).

Madagascar: *madagascariensis* (24, 26), *mucronatus* (24, 42/55), *boettgeri* (20/22, 44/50), *arenarius* (20, 52/68), *decoresei* (26, 39), *grandidieri* (20, 71/78), *microcephalus* (20, 39), *braminus* (20, 35/55), *reuteri* (20, 34 $\frac{1}{2}$).

E. Neotropisch.

a) C.-Amerika.

Mexico: *microstomus* (18, ?), *psittacus* (24, 76), *tenuis* (18, 50/62), *braminus* (20, 35/55).

Guatemala: *tenuis* (18, 50/62).

b) Antillen.

Haiti: *pusillus* (20, ?), *lumbricalis* (20/22, 34/40).

Portorico: *rostellatus* (18/20, 40), *lumbricalis*.

Dominica: *dominicana* (24, 40/50), *lumbricalis*.

Martinique: *platycephalus* (20, 49/60), *lumbricalis*.

St. Kitts, Antigua, Virgin Ids., Guadeloupe, Mona, Jamaica, Cuba, Bahamas: *lumbricalis* (20, 22, 34/40).

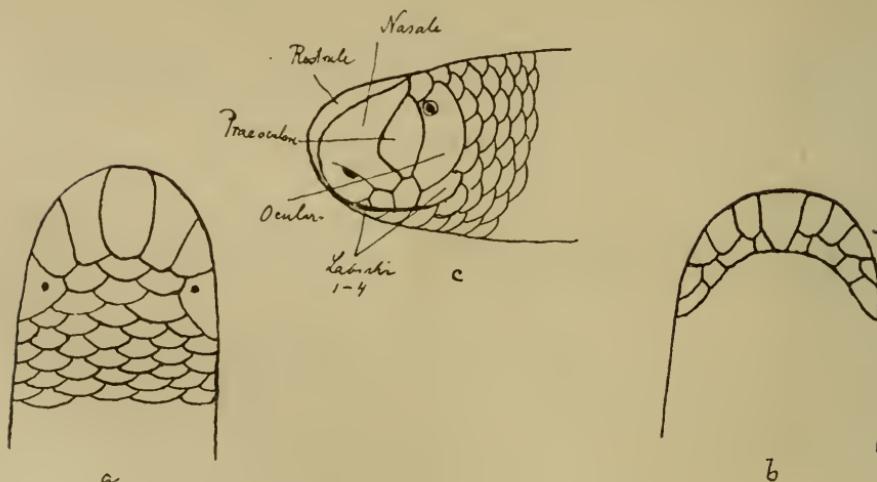
c) S.-Amerika.

Guyana: *unilineatus* (26/28, 50), *reticulatus* (20, 22/30).

Brasilien, Paraguay, Peru, Bolivia: *reticulatus* (20, 22/30).

F. Nearktisch.

Kein *Typhlops*!



Typhlops vermicularis Marr. (Nach Boulenger.)

Bestimmungstabelle der Typhlops-Arten.

I. Kein Praeoculare; kein Suboculare.

1. Schnauze abgerundet (Sq. 22) *lineatus*.
Schnauze scharfkantig 2.
2. Oberer Teil des Rostrale fast senkrecht aufsteigend, scheibenförmig,
kaum länger als breit 2. *grandidieri*.
Oberer Teil des Rostrale nicht fast senkrecht aufsteigend 3.
3. Farblos 4.
Deutlich pigmentiert (zweifärbig) 5.
4. Sq. 22, Rostrale $\frac{1}{2}$ Kopfbreite, Durchm. 80 × Ges. L. 3. *gracilis*.
Sq. 24, Rostrale $\frac{1}{2}$ Kopfbreite, Durchm. 60 × Ges. L. 4. *graueri*.
5. Sq. 26—28, Auge sichtbar, Rücken mit dunkler Mittellinie
Sq. 18, Auge nicht sichtbar, keine Rückenlinie 6.
6. Nasenloch seitlich, Schwanz mit Stachel, Färbung dunkelbraun,
Kopf schwarz 6. *melanocephalus*.
Nasenloch unterständig, Schwanz ohne Stachel, Färbung oben
graubraun, unten gelblich 7. *kleebergi*.

II. Praeoculare vorhanden, in Berührung mit dem 3. oder
2. und 3. Labiale, kein Suboculare, Oculare in Berührung
mit Labialen.

II. A. Schnauze abgerundet, Nasenlöcher seitlich.

1. Praeoculare in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale 2.
Praeoculare in Berührung mit dem 3. Labiale 38.
2. Nasalsutur vom Praeoculare ausgehend 3.
Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend 5.
Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend 7.
3. Nasale fast vollständig geteilt; Rostrale fast halb so breit wie der
Kopf. Durchm. 41—67 mal in Ges. L. 8. *diversus*.
Nasale vollständig geteilt, Rostrale ungefähr $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite,
Durchm. höchstens 60 mal in Ges. L. 4.
4. Sq. 22, Supraoculare mit Parietale stark vergrößert, Durchm.
60 mal in Ges. L. 9. *accedens*.
Sq. 20, obere Kopfschuppen wenig vergrößert, Durchm. 35—
55 mal in Ges. L. 10. *braminus*.
5. Sq. 20, Rostrale $\frac{1}{3}$ Kopfbreite, Nasale unvollständig geteilt
Sq. 22 6.
6. Körperfurchm. 45 mal in Ges. L. Rostrale $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite,
Nasale unvollständig geteilt (12.) *temmincki*.
Körperfurchm. 33 mal in Ges. L. Rostrale $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite,
Nasale vollständig geteilt 13. *elberti*.
7. Nasalia hinter dem Rostrale in Berührung 8.
Nasalia durch das Praefrontale getrennt 9.
8. Sq. 18 14. *beddomii*.
Sq. 28 15. *jagorii*.

9. Nasalsutur auf die Oberseite der Schnauze hinaufreichend, Nasale vollständig oder nahezu vollständig geteilt 10.
 Nasalsutur die Oberseite der Schnauze nicht erreichend 12.
10. Sq. 18. Nasalsutur beginnt zwischen 1. und 2. Labiale 16. *diversiceps*.
 Sq. 22. Nasalsutur geht vom 2. Labiale aus 11.
11. Rostrale etwa $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite 17. *leucomelas*.
 Rostrale kaum $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite 18. *jerdonii*.
12. Nasale vollständig zweigeteilt 13.
 Nasale unvollständig geteilt 19.
13. Sq. 16, Schwanz ohne Stachel, Nasalia hinter dem Rostrale in Berührung 19. *oligolepis*.
 Sq. 18 14.
 Sq. 20, Durchm. 40 mal in Ges. L., Rostrale $\frac{1}{2}$ Kopfbreite 20. *broomi*.
 Sq. 22 15.
 Sq. 24 17.
14. Schwanz ohne Stachel, Durchm. 85 mal in Ges. L. 21. *floweri*.
 Schwanz mit Stachel, Durchm. 50—62 mal in Ges. L. 22. *tenuis*.
15. Durchm. 60 mal in Ges. L. 23. *aluensis*.
 Durchm. 27—32 mal in Ges. L. 16.
16. Schnauze etwas zugespitzt, Rostrale nicht bis zum Augenniveau reichend, keine kreisförmige Grube um das Nasenloch 24. *willeyi*.
 Schnauze abgerundet, Rostrale erreicht das Augenniveau, eine fast kreisförmige Grube um das von oben fast sichtbare Nasenloch 25. *kapaladua*.
17. Rostrale $\frac{1}{3}$ Kopfbreite 26. *acuticauda*.
 Rostrale fast $\frac{1}{2}$ Kopfbreite 18.
18. Nasalsutur stark gebogen; Kopf stumpf zugespitzt. Labialia länger als hoch; Rostrale unten breiter als lang 132. *batillus*.
 Nasalsutur gerade; Kopf breit abgerundet. Labialia höher als lang; Rostrale unten länger als breit 27. *labialis*.
19. Sq. 18, Durchm. 46—90 mal in Ges. L. 20.
 Sq. 20 22.
 Sq. 22 oder mehr, Durchm. 26 oder öfter in Ges. L. 28.
20. Rostrale erreicht nicht die Verbindungsline der Augen 28. *porrectus*.
 Rostrale erreicht die Augenverbindungsline 21.
21. Praeoculare so breit wie Nasale oder Oculare, Kopf weiß 29. *albiceps*.
 Praeoculare schmäler als Nasale oder Oculare, Kopf braun 29.
 wie die übrige Oberseite 30. *guentheri*.
22. Durchm. 22—30 mal in Ges. L. 31. *reticulatus*.
 Durchm. über 30 mal in Ges. L. 23.
23. Augen nicht unterscheidbar, Nasale nicht ganz vollständig geteilt 24.
 Augen deutlich 25.
24. Rostrale über halb so breit wie der Kopf, Durchm. 45—52 mal in Ges. L., Schwanz über $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, ohne oder mit sehr stumpfem Stachel 32. *thurstoni*.

- Rostrale etwa $\frac{1}{3}$ Kopfbreite, Durchm. 35 mal in Ges. L. Schwanz nicht länger als breit, mit deutlichem Stachel (33.) *reuteri*.
 25. Nasale halbgeteilt, Durchm. 54 in Ges. L. 34. *comorensis*.
 Nasale unvollständig geteilt, die Nahtlinie das Rostrale nicht
erreichend 26.
 26. Längerer Durchmesser des Oculare und namentlich des Praeoculare
mit der Horizontalen einen spitzen Winkel bildend
(35.) *leucoproctus*.
 Längerer Durchm. des Oculare und Praeoculare mit der Hor-
izontalen einen rechten Winkel bildend 27.
 27. Präoculare nach oben breiter; Rostrale oben nach hinten nicht
verschmälert 36. *mackinnoni*.
 Präoculare nach oben verschmälert; Rostrale oben nach hinten
verschmälert 37. *capensis*.
 28. Schwanz ohne Endstachel, wenig länger als breit, Augen nicht
sichtbar 38. *madagascariensis*.
 Schwanz mit Endstachel oder 3 mal so lang wie breit 29.
 29. Schwanz breiter als lang, Durchm. 26 mal in Ges. L., Sq. 26
, 39. *schneideri*.
 Schwanz ebensolang wie oder länger als breit, Durchm. 29 oder
öfter in Ges. L., Sq. 22—23 30.
 30. Schwanz länger als breit 31.
 Schwanz nicht länger als breit 33.
 31. Schwanz 3 mal so lang wie breit, ohne Endstachel, Durchm.
70 mal in Ges. L., Augen sehr undeutlich 40. *theobaldianus*.
 Schwanz nicht mehr als 2 mal so lang wie breit, mit Endstachel,
Durchm. 40—60 mal in Ges. L., Augen deutlich 32.
 32. Sq. 22, Schwanz doppelt so lang wie breit, Oberseite schwarz,
Unterseite gelblichweiß 41. *flaviventer*.
 Sq. 24, Schwanz länger als breit, oben blaß rötlichgelb, unten
heller 42. *platyrhynchus*.
 33. Rostrale halb so breit wie der Kopf, nicht bis zum Augenniveau
reichend, Sq. 26—28 (43.) *muelleri*.
 Rostrale weniger als halb so breit wie der Kopf 34.
 34. Rostrale weniger als ein Viertel der Kopfbreite, das Augenniveau
nicht erreichend, Sq. 24 44. *oatesii*.
 Rostrale mehr als ein Viertel der Kopfbreite 35.
 35. Drei grubenartige Vertiefungen auf der Unterseite der Schnauze,
Sq. 24 45. *bothriorhynchus*.
 Keine Gruben auf der Unterseite der Schnauze 36.
 36. Nasale halbgeteilt, Sq. 22, Durchm. 33 in Ges. L., Rostrale nicht
ganz $\frac{1}{3}$ Kopfbreite 46. *siamensis*.
 Nasale unvollständig geteilt 37.
 37. Sq. 22—24, Durchm. 40—52 mal in Ges. L., Praeoculare so breit
wie Oculare 47. *vermicularis*.
 Sq. 24, Durchm. 37—50 mal in Ges. L., Praeoculare breiter als
Oculare 48. *socotranus*.
 Sq. 24—26, Durchm. 29—34 mal in Ges. L. 49. *diardi*.

- Sq. 26, Durchm. 30—33 mal in Ges. L., Praeoculare etwas breiter als Oculare, Oberseite schwarz, Unterseite gelblichweiß
50. *nigroalbus*.
 Sq. 28, Rostrale erreicht nicht Augenverbindungslinie, Augen undeutlich
51. *tephrosoma*.
 38. Nasale unvollständig geteilt, Färbung rotbraun
39.
 Nasale vollständig geteilt
40.
 39. Sq. 30, Nasale halbgeteilt, Schnauze und Schwanz gelblich
52. *ruficauda*.
 Sq. 26, Nasale unvollständig geteilt, Oberseite lebhaft braunrot, unten kaum heller
53. *ruber*.
 40. Sq. 24, Färbung schwarzbraun, Rostrale $\frac{1}{3}$ Kopfbreite
41.
 Sq. 18—22
42.
 41. Kopfunterseite und Bauchmitte gelblich
54. *kraali*.
 Schnauzenunterseite und Analgegend weiß
55. *dominicana*.
 42. Sq. 18—20, Rostrale $\frac{1}{6}$ Kopfbreite
56. *rostellatus*.
 Sq. 18, Rostrale $\frac{1}{4}$ Kopfbreite, Durchm. 60 mal in Ges. L.
57. *exiguus*.
 Sq. 18, Rostrale $\frac{1}{3}$ Kopfbreite, Durchm. 40 mal in Ges. L.
58. *caecatus*.
 Sq. 20—22, Durchm. 34—40 mal in Ges. L.
59. *lumbricalis*.
 Sq. 20, Durchm. 49 (oder 60?) mal in Ges. L.
60. *platycephalus*.

II. B. Schnauze abgerundet, Nasenlöcher unterständig.

1. Rostrale schmal, nicht mehr als ein Drittel der Kopfbreite
Rostrale mehr als ein Drittel der Kopfbreite
2.
2. Nasalsutur auf die Oberseite der Schnauze hinaufreichend
Nasalsutur nicht auf die Oberseite der Schnauze sichtbar
3.
3. Sq. 20
Sq. 22—24
4.
4. Nasale halbgeteilt, Praeoculare dem 2. und 3. Labiale in Berührung, Durchm. 20 mal in Ges. L.
Nasale vollständig geteilt
61. *opisthopacrys*.
5.
5. Praeoculare berührt das 2. und 3. Labiale, 4 Supralabialia, Nasalsutur vom 1. Supralabiale ausgehend, Durchm. 44 mal in Ges. L.
62. *erycinus*.
 Praeoculare berührt nur das 2. Labiale, 3 Supralabialia
63. *pusillus*.
6.
6. Sq. 22, Nasalsutur geht vom 2. Labiale aus
Sq. 24, Nasalsutur geht vom 1. Labiale aus
7.
7. Rostrale $\frac{1}{2}$ der Kopfbreite, Schwanz breiter als lang
Rostrale $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite, Schwanz etwas länger als breit
65. *australis*.
66. *torresianus*.
 Rostrale $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite, Schwanz doppelt so lang wie breit
67. *floreensis*.
8.
8. Nasale vollständig geteilt, Schnauze nicht stark niedergedrückt, Augen eben unterscheidbar
68. *leucostictus*.

- Nasale halbgeteilt, Schnauze stark niedergedrückt, Augen deutlich 9.
 9. Durchm. 30 mal in Ges. I., Schwanz breiter als lang 69. *cuneirostris*.
 Durchm. 58 mal in Ges. L., Schwanz länger als breit 70. *depressus*.
 10. Nasale mit vertikaler Grube über dem Nasenloch 71. *hypsobotrius*.
 Nasale ohne Grube über dem Nasenloch 11.
 11. Nasalsutur vom zweiten Labiale ausgehend 12.
 Nasalsutur vom ersten Labiale ausgehend 23.
 12. Rostrale nicht von halber Kopfbreite 13.
 Rostrale von wenigstens halber Kopfbreite 15.
 13. Praeoculare schmäler als das Oculare, Sq. 22 72. *verticalis*.
 Präoculare kleiner, aber ebenso breit wie das Oculare, Schnauze weit vorspringend, Sq. 20 73. *albaralis*.
 Praeoculare größer als das Oculare 14.
 14. Sq. 22, nur Schnauzenspitze hell 74. *longissimus*.
 Sq. 18, Kopf und Schwanzspitze hell (75.) *conradi*.
 15. Praeoculare weniger breit als Oculare 16.
 Praeoculare so breit wie Oculare 20.
 16. Sq. 18, Durchm. 46—80 mal in Ges. L.; Nasale unvollst. geteilt (75 a.) *nigricauda*.
 Sq. 20, Durchm. 38—50 mal in Ges. L.; Nasale vollständig geteilt.
 Nasalsutur von oben wenig sichtbar 20. *broomi*.
 Sq. 20—26, Nasale nicht vollständig geteilt 17.
 17. Sq. 20 18.
 Sq. 22—26 19.
 18. Nasale halbgeteilt, Durchm. 39 mal in Ges. L., Färbung schwarz, Kopfschilder und Unterseite reichlich gelb gezeichnet 76. *microcephalus*.
 Nasale nahezu vollständig geteilt; Durchm. 33—67 mal in Ges. L., oben hellrötlichgelb, unten gelblich 77. *wiedii*.
 19. Sq. 22, Durchm. 33—37 mal in Ges. L., Nasale halbgeteilt
 Sq. 24, Durchm. 42—55 mal in Ges. L., Nasale fast vollst. geteilt 78. *mucronatus*.
 Sq. 26, Durchm. 25 mal in Ges. I., Augen nicht sichtbar 79. *tornieri*.
 20. Sq. 18, Auge unter der Sutur zwischen Praeoculare und Oculare 80. *vanningi*.
 Sq. 20, Auge unter dem Oculare 81. *exocceti*.
 Sq. 22 21.
 21. Schwanz so lang wie breit, mit stumpf kegelförmiger Endschuppe 82. *tenuicollis*.
 Schwanz länger als breit 22.
 22. Nasale halbgeteilt 83. *bipartitus*.
 Nasale vollständig geteilt, Schwanz doppelt so lang wie breit 84. *philococos*.

23.	Nasalsutur reicht vom 1. Labiale auf die Oberseite der Schnauze, Sq. 22	24.
	Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend, nicht auf die Oberseite der Schnauze reichend	25.
24.	Rostrale bis zum Augenniveau reichend	85. <i>polygrammicus.</i>
	Rostrale nicht das Augenniveau erreichend	(86.) <i>reginae.</i>
25.	Sq. 18—20	87. <i>elegans.</i>
	Sq. 22—30	26.
26.	Durchm. 66 mal in Ges. L., Sq. 24	88. <i>deccrosus.</i>
	Durchm. 23—50 mal in Ges. L.	27.
27.	Sq. 22—24	29.
	Sq. 26, Praeoculare so breit wie Nasale, etwas schmäler als Oculare	89. <i>steinhausi.</i>
	Sq. 28. Praeoculare viel schmäler als Nasale oder Oculare	28.
	Sq. 30, meist eine weiße Bauchmittellinie	90. <i>blanfordi.</i>
28.	Praeoculare in Berührung mit 2. und 3. Labiale, Durchm. 29—30 mal in Ges. L.	91. <i>boulengeri.</i>
	Praeoculare in Berührung mit 1.—3. Labiale, Durchm. 39—40 mal in Ges. L.	92. <i>batesii.</i>
29.	Durchm. 43—50 mal in Ges. L.	93. <i>obtusus.</i>
	Durchm. 23—30 mal in Ges. L.	94. <i>fornasinii.</i>

II. C. Schnauze nicht hakig, mit stumpfkantigem horizontalem
Rande.

1.	Augen nicht unterscheidbar	2.
	Augen mehr weniger deutlich sichtbar	6.
2.	Durchmesser 53 mal in Ges. L. enthalten, Sq. 24	95. <i>buchholzi.</i>
	Durchmesser 19—28 mal in Ges. L. enthalten, Sq. 26—34	3.
3.	Nasalsutur vom unteren Seitenrande des Rostrale ausgehend	96. <i>anchietae.</i>
	Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend	4.
4.	3 Supralabialia, Sq. 28. Durchm. 19 mal in Ges. L.	97. <i>hallowelli.</i>
4	Supralabialia	5.
5.	Sq. 26—28, Schuppen der dorsalen Mittelreihe deutlich größer als die übrigen	98. <i>conicus.</i>
	Sq. 34	99. <i>mandensis.</i>
6.	Durchm. 44—50 mal in Ges. L., 20—22 Schuppen um die Rumpf- mitte	6a
	Durchm. 21—40 mal in Ges. L.	7.
6a	Nasalsutur geht vom Präoculare aus	100. <i>endoterus.</i>
	Nasalsutur geht vom 2. Labiale aus	101. <i>boettgeri.</i> ¹⁾
7.	Nasale vollständig geteilt, Sq. 24	102. <i>mossambicus.</i>
	Nasale unvollständig oder halbgeteilt	8.
8.	Nasale unvollständig geteilt, Sq. 22—24, Oculare berührt das	

¹⁾ Hierher auch *T. affinis* (135), durch Sq. 18 von dieser madagassischen
Art leicht unterscheidbar.

2.—4. Labiale	103. <i>tettensis</i> ¹⁾
Nasale halbgeteilt	9.
9. Sq. 24—30	9a.
Sq. 34	104. <i>viridisflavus</i> .
9a Praeoculare in Berührung mit dem 2. Labiale, Durchm. 28—36 mal in Ges. L. enthalten	105. <i>bibronii</i> .
Praeoculare in Berührung mit dem 2. und 3. Labialia	10.
10. Durchm. 39 mal in Ges. Länge, Sq. 26 (Madagaskar)	106. <i>decorsei</i> .
Durchm. 22—32 mal in Ges. Länge oder Sq. 27—30 (Afrika, Festland)	11.
11. Sq. 24—30, Durchm. 21—32 mal in Ges. Länge, Trop. Afrika	107. <i>punctatus</i> .
Sq. 27—30, Angola	(108.) <i>bocagei</i> ²⁾ .
Sq. 30, Durchm. 25 mal in Ges. L., Central-Afrika	(109.) <i>adolfi</i> ²⁾ .
II. D. Schnauze im Profil mehr weniger hakig oder mit scharfer, schneidender horizontaler Kante, Nasenlöcher unterständig.	
1. Schuppen 28—42 um die Körpermitte, Schnauze nicht hakig	2.
Schuppen 18—26 oder Schnauze hakig	9.
2. Nasalsutur vom unteren Seitenrande des Rostrale ausgehend, Sq. 28—30	110. <i>anomalus</i> .
Nasalsutur vom 1. oder 2. Labiale ausgehend	3.
3. Nasalsutur vom 2. Laibale ausgehend	111. <i>acutirostris</i> .
Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend	4.
4. Der von unten sichtbare Teil des Rostrale so lang wie breit, Sq. 30—38	5.
Der von unten sichtbare Teil des Rostrale breiter als lang, Sq. 36—42	8.
5. Sq. 28—30, Durchm. 35—50 mal in Ges. L.	112. <i>delalandii</i> .
Sq. 34—42	6.
6. Praeoculare nur mit dem 2. Labiale in Berührung, Sq. 36	113. <i>hottentottus</i> .
Praeoculare mit dem 2. und 3. Labiale in Berührung	7.
7. Durchm. 25—30 mal in Ges. L.; Sq. 40—42	114. <i>schlegelii</i> .
Durchm. 42—46 mal in Ges. L.; Sq. 34—40	115. <i>dinga</i> .
8. Praeoculare $\frac{2}{3}$ der Breite des Oculare, das Auge z. T. über- deckend	116. <i>humbo</i> .
Praeoculare nicht $\frac{2}{3}$ der Breite des Oculare; Auge ganz im Oculare	117. <i>mucruso</i> .
9. Sq. 26—34; Schnauze hakig	10.
Sq. 18—26	11.

¹⁾ Hierher könnte man auch auf der Suche nach dem australischen *T. proximus* Waite (125) und *pinguis* Waite (122) gelangen; durch Sq. 20 und nur 3. u. 4. Labiale am Auge von dieser afrikanischen Art leicht unterscheidbar; bei ersterer Art Nasalsutur vom 1., bei letzterer vom 2. Labiale aus.

²⁾ Ich finde kein einziges Merkmal, um diese beiden Arten von *T. punctatus* zu unterscheiden.

10. 32—34 Schuppen um die Mitte; Schnauze etwas hakig; Kopf wenigstens so breit wie der Hals 118. *latirostris*.
 26 Schuppen um die Mitte; Schnauze stark hakig 119. *schinzi*.
11. Auge unterscheidbar 12.
 Auge nicht sichtbar 29.
12. Schnauze weit vorspringend, scharfkantig mit horizontaler Unterfläche; Nasalsutur horizontal 120. *kenti*.
 Schnauze weniger vorspringend; Nasalsutur schief 13.
13. Körperdurchmesser weniger als 50 mal in Ges. Länge 14.
 Körperdurchmesser mehr als 50 mal in Ges. Länge 19.
14. Eine kleine knotige Anschwellung über jedem Nasenloch, Sq. 20 121. *bituberculatus*.
 Kein Höcker über dem Nasenloch 15.
15. Durchm. nur 22 mal in Ges. S. 122. *pinguis*.
 Durchm. 35—45 mal in Ges. L. 16.
16. Schnauze hakig, stumpfkantig, Sq. 24 (123.) *curvirostris*.
 Schnauze nicht oder nur etwas hakig, scharfkantig 17.
17. Nasalsutur vom Praecirculare ausgehend (124.) *leonhardii*.
 Nasalsutur von einem Labiale ausgehend 18.
18. Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend, Sq. 20 125. *proximus*.
 Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend, Sq. 22 (126.) *bicolor*.
19. Schwanz 4—5 mal so lang wie breit, Sq. 26 127. *cumingii*.
 Schwanz nicht mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit oder Schnauze stark hakig und Sq. 18 20.
20. Schnauze stark hakig, Sq. 18 128. *grypus*.
 Schnauze nicht oder wenig hakig 21.
21. Schwanz 2 bis $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit 22.
 Schwanz nicht 2 mal so lang wie breit 22a.
22. Rostrale reicht bis zwischen die Augen 129. *multilineatus*.
 Rostrale reicht nicht bis zwischen die Augen 23.
23. Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend, Sq. 20—22 130. *olivaceus*.
 Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend, Sq. 24 131. *depressiceps*.
24. Nasenloch seitlich, obere und untere Kopfschilder granuliert 132. *batillus*.
 Nasenloch unternändig, Kopfschilder nicht granuliert 25.
25. Schnauze etwas hakig, Nasale über dem Nasenloch angeschwollen, Sq. 22—24 26.
 Schnauze nicht hakig, Nasale nicht angeschwollen, Sq. 18—22 27.
26. Sq. 24, Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend 133. *unguirostris*.
 Sq. 22, Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend 134. *waitii*.
27. Sq. 18, Schwanz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit 135. *affinis*.
 Sq. 20—22, Schwanz nicht viel länger als breit 27.
28. Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend, Nasale halbgeteilt, Sq. 22 136. *lorenzi*.
 Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend, Nasale vollständig geteilt, Sq. 20 137. *arenarius*.
29. Oculare unterhalb des Praecirculare mit dem Nasale in Berührung, Sq. 24—26 138. *praeocularis*.

Oculare vom Nasale durch das Praeoculare getrennt, dieses die Labialia erreichend, Kopfschuppen granuliert	30.
30. Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend	139. <i>simoni</i> .
Nasalsutur vom 2. Labiale oder der Sutur des 1. u. 2. Labiale ausgehend	31.
31. Sq. 24, Schwanz mit Endstachel	32.
Sq. 20—22, Schwanz ohne Endstachel	33.
32. Nasenloch von der Rostronasalsutur entfernt	140. <i>somalicus</i> .
Nasenloch dicht an der Rostronasalsutur	141. <i>acutirostratus</i> .
33. Sq. 20 (S. Thomé)	142. <i>feae</i> .
Sq. 22	34.
34. Durchm. 62—66 mal in Ges. L., unterer Teil des Rostrale länger als breit	143. <i>principis</i> .
Durchm. 54 mal in Ges. L., unterer Teil des Rostrale ebenso lang wie breit	144. <i>crossii</i> .

III. Praeoculare und ein oder zwei (ausnahmsweise mehrere) Subocularia vorhanden.¹⁾

A. Oculare klein, durch zwei Schildchen (2. Präoculare und Subocularia) von einer zweiten Subocularreihe, aus 3 Schildchen bestehend, und durch diese vom langen 4. Labiale und durch zwei kleine Präocularia von dem großen normalen Präoculare getrennt; Rostrale sehr schmal, zugespitzt 145. *infralabialis*.

B. Oculare groß, nicht vom Präoculare getrennt

1. Schnauze abgerundet oder mit stumpfer Kante	2.
Schnauze scharfkantig	14.
2. Praeoculare nicht in Kontakt mit Labialen	3.
Praeoculare mit Labialen in Kontakt	10.
3. Zwei Subocularia	4.
Ein Subocularia	8.
4. Oculare in Berührung mit dem 4. Labiale	146. <i>mirus</i> .
Oculare nicht in Berührung mit Labialen	5.
5. Nasale unvollständig geteilt, Schnauze mit stumpfer Kante, Rostrale $\frac{1}{6}$ Kopfbreite, Sq. 34—36	147. <i>subocularis</i> .
Nasale vollständig geteilt, Schnauze abgerundet, Rostrale $\frac{1}{3}$ Kopfbreite, Sq. 18	6.
6. Obere Kopfschuppen kaum vergrößert	7.
Obere Kopfschuppen verbreitert und fast doppelt so lang wie die Rumpforschuppen	148. <i>bisubocularis</i> .
7. Schwanz doppelt so lang wie breit, Oberseite tiefdunkelbraun, Seiten weinrot, Unterseite weiß gescheckt, Mund und Schwanzunterseite weiß	149. <i>andamanensis</i> .
Schwanz etwas länger als breit, farblos	150. <i>zenkeri</i> .

¹⁾ Diese Subocularia können auch ausnahmsweise nicht unter, sondern vor dem Oculare liegen, so daß dieses an die Labialia angrenzt. Man beachte dies und die Fig. bei *T. mutilatus*.

8. Nasale unvollständig geteilt, Schnauze mit stumpfer Kante,
Schuppen in 28 Reihen 151. *gierrai*.
Nasale vollständig geteilt, Schnauze abgerundet 9.
9. Sq. 18, Schwanz mit Stachel 152. *ater*.
Sq. 24 Schwanz ohne Stachel 153. *mutilatus*.
10. Praeoculare berührt das 2. Labiale, Sq. 18 154. *microstomus*
Praeoculare das 2. und 3. Labiale 11.
11. Sq. 18 155. *disparilis*.
Sq. 20—24 12.
12. Praeoculare auch mit dem 4. Labiale in Berührung, Sq. 20
Praeoculare nur mit dem 2. u. 3. Labiale in Berührung, Sq. 22—24 156. *inornatus*.
13. Nasenloch unterständig, Augen nicht sichtbar, Durchm. 58—60 mal
in Ges. L., Sq. 22 157. *pallidus*.
Nasenloch seitlich, Augen deutlich, Durchm. 38 mal in Ges. L.,
Sq. 24 158. *wilsonii*.
14. Auge nicht sichtbar 15.
Auge sichtbar unter dem Oculare 16.
15. 18 Schuppen um den Körper 159. *lumbriciformis*.
22 Schuppen um den Körper 160. *caecus*.
28 Schuppen um den Körper 161. *newtonii*.
16. Sq. 25, Durchm. 62—63 mal in Ges. L., oben und unten schwarz
ein gelber Streif auf dem Rostrale und meist eine gelbe Rücken-
linie 162. *uniteniatus*.
Sq. 24, Durchm. 76 mal in Ges. L., oben braun, unten gelblich 163. *psittacus*.
Sq. 28—34, Durchm. 40—60 mal in Ges. L., oben hellbraun,
unten gelblich 164. *acutus*.

1. *Typhlops lineatus* Boie 1827

Werner, Zool. Jahrb. XIII. 1900 p. 488.

Shelford, Journ. R. As. Soc., Straits Branch, 1901, No. 35 p. 55.

Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. Cambridge, U. S. A.
Vol. XLIV. No. 1, 1912 p. 97.

Boulenger, I. p. 15; III. p. 584; Vertebr. Fauna Malay. Penins.
Rept. Batr. London 1912 p. 102.

De Rooy, Rept. Indo. Austr. Archipelago II. 1917 p. 4.

Länge 480 mm. — Malay. Halbinsel und Archipel (Singapore, Penang;
Malakka, Penang; Java, Sumatra, Borneo, Nias).

Die von mir aus Sumatra beschriebene var. *sumatrana* unterscheidet sich vom Typus durch 24 Schuppen um den Körper und etwa andere Färbung; die Form der Mundspalte



Typhlops lineatus.

variiert nach Barbour auch bei Exemplaren von Java. Die Art muß auf Sumatra jedenfalls nicht häufig sein.

2. *Typhlops grandidieri* Mocquard 1905.

Schnauze mäßig vorspringend, mit schneidendem Vorderrande, mit kleiner medianer Spitze. Kopfschildchen körnig; oberer Teil des Rostrale scheibenförmig, kaum konvex und ein wenig länger als breit, so ziemlich vollständig den vorderen oberen Teil des Kopfes bedeckend und sich fast senkrecht erhebend, mit dem unteren Teile einen nahezu rechten Winkel bildend; dieser Teil viel breiter als lang. Nasenlöcher unverständlich; Nasale vollständig geteilt. Kein Praeoculare; ein schmales und wenig hohes Oculare; Auge nicht sichtbar. Praefrontale und Supraocularia sehr kurz, quer erweitert. Durchmesser des Rumpfes 71—78 mal in der Gesamtlänge enthalten; Schwanz $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, 20 Schuppenreihen in der Mitte des Körpers.

Färbung einförmig grau.

Zwei Exemplare aus Madagascar, deren größeres eine Gesamtlänge von 213 mm besitzt.

3. *Typhlops gracilis* Sternfeld 1910.

Kein Praeoculare, kein Suboculare vorhanden. Oculare in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale. Nasalschlitz vom ersten Labiale aus zum Rostrale gehend. Rostrale ziemlich groß, etwa halb so breit wie der Kopf, mit scharfer Kante. Schwanz $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, in einen Dorn auslaufend. Schilder hinter dem Rostrale nicht vergrößert. Schuppen in 22 Reihen. Durchmesser des Körpers etwa 80 mal in der Länge enthalten. Länge 45 cm. Farblos.

1 Ex. Kitungulu in Urungu, leg. Hauptmann Fromm.

4. *Typhlops graueri* Sternfeld 1912.

Sq. 24. Schnauze stark vorspringend, mit scharf schneidenden Canthus rostralis. Rostrale sehr groß, etwa vier Fünftel der Kopfbreite einnehmend. Augen unsichtbar. Kein Praeoculare, kein Suboculare vorhanden. Oculare in Berührung mit dem zweiten und dritten Labiale. Körper sehr schlank, ungefähr 60 mal so lang wie dick, von vorn nach hinten allmählich an Stärke zunehmend. Schwanz etwas länger als breit, in einem feinen Dorn auslaufend. Gesamtlänge 35,5 cm. Völlig farblos.

1 Ex. Urwald hinter den Randbergen am Nordwestufer des Tanganyika, leg. Grauer.

5. *Typhlops unilineatus* (Duméril u. Bibron 1844).

Boulenger I. p. 15.

Länge 310 mm. — Cayenne.

6. *Typhlops melanocephalus* (Duméril u. Bibron 1844).

Boulenger I. p. 15.

Länge 180 mm. — Fundort?

7. *Typhlops kleebergi* Werner 1904.

Schnauze stark vorspringend mit deutlicher horizontaler Kante. Nasenlöcher auf der Unterseite der Schnauze, nahe der Kante, Nasale halbgeteilt, über doppelt so groß als das Oculare. Kein Prae- oder Suboculare. Rostrale mehr als halb so breit wie der Kopf. Auge nicht sichtbar. Von den oberen Kopfschildern nur die vordersten etwas quer erweitert. Schuppen in 18 Reihen rund um den Körper. Durchmesser 56 mal in der Totallänge enthalten. Kopf bedeutend schmäler als das Hinterende des Tieres, Schwanz ohne Stachel. Oberseite hell graubraun, Unterseite gelblich, beide Färbungen, welche infolge Eintrittes der Häutungsperiode nicht deutlich sind, nicht scharf von einander getrennt, sondern die Seiten braunscheckig.

Totallänge 422 mm; Schwanzlänge 9 mm.

Usambara, Deutsch-Ostafrika.

Boulenger stellt diese Art zu *lumbriciformis*, doch gehört sie infolge Fehlens des Praeoculare zu einer ganz anderen Gruppe.

8. *Typhlops diversus* Waite 1894.

Boulenger, III. p. 584.

Lönnberg u. Andersson, Kgl. Vetensk. Handl. Bd. 52, No. 3, 1913, p. 12.

Montagu, Proc. Zool. Soc. London 1914 p. 642, Taf. I fig. 8—10 (*ammodytes*).

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I, No. 1, 1918 p. 31, fig. 23.

Länge 300 mm. — Morven, S. Queensland; Northern Territory, C. Australien; Nornkambah, Inneres von Kimberley; Kimberley-Distrikt u. Montebello Island, N. W. Australien.

9. *Typhlops accedens* Jan 1864.

Boulenger I. p. 17.

Länge 150 mm. — Ostindien.

10. *Typhlops braminus* (Daud. 1803).

Boulenger I. p. 16; III. p. 584; Fasc. Malay. Zool. I. 1903 p. 160; Proc. Zool. Soc. London 1897 p. 217; Vertebr. Fauna Malay. Penins. Rept. Batr. London 1912 p. 103.

Barboza du Bocage, Journ. Sci. Lisboa, 2. Serie, XIV. 1896 p. 26.

Boettger, Abh. Senckenberg. Ges. XXV. 1901 (Kükenthal Reise Ergebni. Bd. 3 p. 348).

Shelford, Journ. R. Asiat. Soc., Straits Branch, 1901 No. 35 p. 55.

Mocquard, Bull. Soc. Philom. Paris 1905 p. 2 u. Mission Pavie 1904 p.

Annandale, Journ. Proc. As. Soc. Bengal (N. S.) I. 1905 p. 173.

Steineger, Herpetology of Japan. Washington 1907 p. 260, fig. 232—235.

Sternfeld, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 242.

Wall, Journ. Bombay Soc. Nat. Hist. XIX. 1910 p. 609.
 Roux, Zool. Jahrb. Syst. XXX. 1911 p. 498; Verh. Naturf. Ges. Basel XV. p. 428.

Gyldenstolpe, Kgl. Svenska Vetensk. Handl. Bd. 55, No. 3, 1915 p. 5.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Archipel II. 1917 p. 5.

Länge 175 mm. — Von Arabien über ganz Vorder- und Hinterindien, Südchina, Formosa, Okinawa, Ceylon, Sumatra, Nias, Riou, Banka, Java, Borneo, Celebes, Flores, Lombok, Sumba, Timor, Philippinen, Molukken, Andamanen, Saleyer, Buton, Amboin, Ceram, Ternate, Halmahera, Kei- u. Aru-Inseln, West-Carolinen, Madagaskar, Mascarenen, Süd- und Ostafrika, Mexico.

11. *Typhlops filiformis* Duméril u. Bibron 1844.

Boulenger I. p. 29.

Länge 135. — Heimat?

(12.) *Typhlops temminckii* Jan 1864.

Boulenger, I. p. 29.

Länge 225 mm. — Heimat?

Ist nach Waite, Rec. S. Austr. Mus. Vol. I 1918 p. 19 identisch mit *T. polygrammicus* Schleg.

13. *Typhlops elberti* Roux 1911.

Lombok, Sadjang 29. 4. 1909. 1 Expl.

Schnauze abgerundet, stark vorspringend. Nasenlöcher seitlich gelegen. Rostralschild ungefähr $\frac{1}{3}$ so breit wie die Kopfbreite; es reicht nach hinten bis zum Niveau des Augenvorderrandes. Nasalschild vollständig geteilt; die Spaltlinie von dem 1. Labialschild ausgehend.

Praeocularschild schmäler als das Augenschild, mit dem 2. und 3. Oberlippenschildern in Berührung. Auge sichtbar. Praefrontal- und Supraocularschilder verbreitert. Das Rostrale mit dem Praefrontalschild eine breite Naht bildend. 22 Schuppen um den Körper herum.

Durchmesser des Körpers 33 mal in dessen Länge enthalten. Schwanz länger als breit, in einen Stachel endigend.

Färbung. Die mittlere Partie der dorsalen und laterodorsalen Schuppen braunschwarz, die lateralen Ränder weißlichgelb. Es entstehen so auf dem Rücken und auf den Seiten zusammen 11 parallele Streifen, die die ganze Länge des Körpers einnehmen. Die mittlere laterale Linie ist nicht so breit und nicht so gut ausgeprägt wie die andern. Auf der Ventralseite ist auch eine gleiche Zeichnung wahrzunehmen; die Streifen sind aber etwas heller als die der Rückenfläche. Jederseits zwischen den lateralen und den ventralen Streifen sind noch 3 Schuppenreihen vorhanden, bei welchen der dunkle Streif nur insofern angedeutet ist, als die Mittelpartie der Schuppen eine feine Punktierung aufweist.

Auf dem hinteren Teil des Körpers sind alle Zeichnungen stärker ausgeprägt; so sind alle Schwanzschuppen mit der schwarzen Mittelzone versehen.

Totallänge 235 mm. Durchmesser des Körpers 7 mm. Schwanzlänge 8 mm. Diese neue Form nähert sich *T. temmincki* Jan, ist jedoch von diesem leicht zu unterscheiden, namentlich durch den größeren Durchmesser des Körpers, die Rostralschildbreite, das vollständig geteilte Nasalschild und außerdem noch durch die Körperfärbung.

14. ***Typhlops beddomii*** Boulenger 1890.

Boulenger, I. p. 18, Taf. I. fig. 3; III. p. 585.

Länge 125 mm. — Hügelland von Süd-Indien.

15. ***Typhlops jagorii*** Peters 1861.

Boulenger, I. p. 18.

Länge 220 mm. — Luzon, Philippinen.

16. ***Typhlops diversiceps*** Annandale 1912.

Schnauze abgerundet, vorspringend. Nasenloch seitlich, Nasale vollständig geteilt; Rostrale eben das Augenniveau erreichend, nicht halb so breit wie die Schnauze; obere Kopfschuppen ungefähr doppelt so groß wie Körperschuppen, quer erweitert; vorderes Nasale weit vom Praeoculare entfernt, unten in Kontakt mit dem zweiten Labiale, das der anderen Seite auf der Oberseite des Kopfes nicht erreichend; Augen mäßig deutlich; Praeoculare größer als Oculare, in Berührung mit 2. und 3., Oculare in Berührung mit 3. und 4. Oberlippenschild. Körperfurchmesser 40 mal in Gesamtlänge enthalten; Schwanz länger als breit, in einen winzigen Stachel endigend; 18 Schuppen rund um den Körper.

Färbung dunkel olivenbraun, etwas heller auf der Unterseite. Oberseite des Kopfes kastanienbraun, Unterseite blaßgelb; letztere Färbung auf jeder Seite zum Augenniveau in Form eines schmalen Dreieckes sich ausbreitend, sehr deutlich ausgesprochen hinten an der Kehle.

Länge 160 mm; Schwanzlänge 3 mm.

Type: No. 16864, Ind. Mus.

Fundort: Pasighal (500'), 25. III. 12 [Abor, Assam].

(Capt. R. S. Kennedy).

17. ***Typhlops leucomelas*** Boulenger 1890.

Boulenger, I. p. 18, Taf. I. fig. 4.

Länge 130 mm. — Ceylon.

18. ***Typhlops jerdonii*** Boulenger 1890.

Boulenger, I. p. 19, Taf. I. fig. 5.

Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. XIX. 1909 p. 838.

Länge 230 mm. — Khasi Hills, Assam; Baxa Dooars, Indien; Pashok oder Tindharia oberhalb Darjeeling, 5200! — Durchm. 34—36 mal in Ges. L.

19. *Typhlops oligolepis* Wall 1909.

Schnauze abgerundet. Nasenlöcher seitlich. Auge sehr klein. Schwanz ohne Endstachel. Zigarrenbraun oben, unten heller.

Rostrale breit, oben mehr als $\frac{1}{3}$ der größten Kopfbreite, nach hinten nicht das Augenniveau, aber ungefähr den hinteren Rand der Nasalia erreichend. Internasale, Frontale, Supraocularia, Parietalia und Postocularia annähernd gleich groß. Nasale sehr groß, vollständig geteilt, die obere Naht zum Rostrale ziehend, die untere zum 2. Labiale; hinter dem Rostrale breit mit dem der anderen Seite in Berührung, das vordere nicht oder eben noch von oben sichtbar. Praecirculare dem Oculare nahezu gleich, mit dem 2. und 3. Labiale in Berührung. Oculare in Berührung mit dem 3. und 4. Labiale. Ein einziges Postoculare. Schuppen in 16 Reihen.

Länge $5\frac{1}{2}''$ (140 mm). — Nagri-Tal bei Darjeling, Himalaya.

20. *Typhlops broomi* Boulenger 1898.

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I No. 1, 1918 p. 25, fig. 16.

Schnauze abgerundet, sehr vorspringend; Nasenlöcher seitlich. Rostrale von nahezu halber Kopfbreite, hinten abgestutzt, zum Augenniveau reichend; Nasenloch zwischen zwei Nasalen, das vordere in Berührung mit dem 1. und 2. Labiale; ein Praecirculare, viel schmäler als das Oculare, in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale; Augen vollständig deutlich; Praefrontale, Supraocularia und Parietalia deutlich vergrößert: 4 Supralabialia. Körperlängsdurchmesser 40 mal (Type; nach Waite 38—55 mal) in der Gesamtlänge enthalten; Schwanz etwas länger als breit; in einen Stachel endigend. 20 Schuppen rund um den Körper. Oben hellrotlichgelb, mit 11 braunen Streifen, die den Schuppenreihen entsprechen, unten weiß.

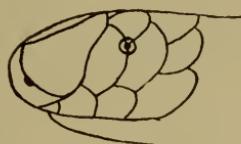
Gesamtlänge 192 mm.

Verwandt *T. guentheri* Ptrs. und *T. leucoproctus* Blgr.

Type von Muldiva bei Cairns, Queensland; Waite führt weitere Exemplare von Cairns, von N. Queensland, von Broome, Kimberley Division, N. W. Australien, von Norseman, landeinwärts von Esperance Bay, S. W. Australien, vom Mallee Distrikt von Victoria an. — Waite bildet die Nasenlöcher als unsterändig ab.

21. *Typhlops floweri* Boulenger 1899.

Schnauze abgerundet, sehr vorspringend; Nasenlöcher seitlich. Rostrale $\frac{2}{5}$ der Kopfbreite; Nasenloch zwischen zwei Nasalen, das vordere in Kontakt mit dem 1. und 2. Labiale; ein Praecirculare, schmäler als das Oculare, in Kontakt mit dem 2. und 3. Labiale; Augen unterscheidbar; obere Kopfschuppen kaum vergrößert; 4 Oberlippenschilder. Körperlängsdurchmesser 85 mal in der Gesamtlänge; Schwanz dreimal so lang wie breit, am Ende abgerundet, ohne Stachel; 18 Schuppen



Typhlops oligolepis
(nach Wall).

um den Körper. Schwanz, Schnauze und Analgegend gelblich. Gesamtlänge 210 mm.

Ein einziges Exemplar von Siam, ohne genauere Fundortsangabe.

22. *Typhlops tenuis* Salvin 1860.

Boulenger, I. p. 28.

Rosén, Lunds Univ. Aarskrift 1911, VII. No. 5 p. 37.

Länge 310 mm. — Mexico, Guatemala.

Nach Rosén auch auf Andros Id., Bahamas, mit Sq. 22; die Richtigkeit der Bestimmung wird von Barbour mit Recht bezweifelt.

23. *Typhlops aluensis* Boulenger 1887.

Boulenger I. p. 27.

Länge 245 mm. — Alu, Shortland-Ins., Salomons-Archipel.

24. *Typhlops willeyi* Boulenger 1900.

Roux, in Sarasin u. Roux, Nova Caledonia, Vol. I, Livr. II. 1913 p. 138.

Schnauze niedergedrückt, abgerundet, etwas zugespitzt, stark vorspringend; Nasenloch seitlich, zwischen zwei Nasalen, von denen das vordere mit dem 1. und 2. Labiale in Berührung steht; Rosirale ein Drittel der Kopfbreite, nicht bis zum Augenniveau reichend; Praeoculare vorhanden, viel breiter als das Oculare, mit dem 2. und 3. Labiale in Berührung; Augen deutlich; Praefrontale, Frontale und Interparietale nicht größer als die Körperschuppen, Supraoculare etwas größer, Parietale doppelt so groß; 4 Oberlippenschilder, 3. und 4. nahezu gleich und in Berührung mit dem Oculare. Körperdurchmesser 32 mal in der Gesamtlänge; Schwanz so lang wie breit, in eine kleine Spitze auslaufend. 22 Schuppen rund um den Körper. Oben olivenbraun unten gelblich.

Gesamtlänge 195 mm. — Loyalitätsinseln.

Die Type stammt von Lifu. Ein Exemplar von Maré, 193 mm lang, (Durchm. 38 mal in Ges. L., Schwanz fast 2 mal so lang wie breit) wurde von Roux beschrieben.

25. *Typhlops kapaladua* Annandale 1905.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Archipel II. 1917 p. 9 fig. 3.

Körperbau gedrungen; Länge ungefähr gleich dem 27 fachen Körperdurchmesser; Schwanz viel breiter als lang, in einen Stachel endigend; Schnauze stumpf, seitlich gerundet, mäßig vorspringend. Rostrale $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ mal so breit wie der Kopf, nach hinten das Niveau der Augen erreichend, die Nasalia vollständig trennend. Nasenloch seitlich, von oben fast sichtbar mit einer einzigen großen, fast kreisförmigen Grube, die die unter ihm verlaufende Nasalsutur umgreift; Nasale vollständig geteilt, die Sutür vom 2. Labiale ausgehend, die Oberseite des Kopfes nicht erreichend. Supracocularia groß, Frontale und Parietale schwach entwickelt. Ein Praeoculare, kein Suboculare; letzteres größer als das Oculare, in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale. Augen eben sichtbar. 22 Schuppen rund um den Körper.

Färbung: Oberseite olivenbraun, jede Schuppe am Rande heller; obere Kopfschuppe breit gelb gesäumt, ein gelbes — auf der Schnauze und ein keilförmiger Fleck von derselben Farbe hinter jedem Auge; untere Hälfte des Rostrale und der Labialia und ganze Unterseite gelb.

Länge 280 mm.

Ein einziges Exemplar vom Malayischen Archipel, wahrscheinlich von Java.

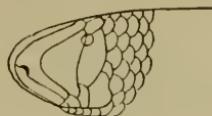
26. *Typhlops acuticanda* Peters 1877.

Boulenger, I. p. 26.

Länge 123 mm. — Palau- (Pelew-) Inseln.

27. *Typhlops labialis* Waite 1918

Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend; Schuppen in 24 Reihen. Kopf sehr flach, abgerundet; Schnauze gleichmäßig gerundet. Nasenlöcher seitlich, Sutur submedian, das Nasale vollständig teilend; Rostrale eiförmig, ziemlich schmal, etwas mehr als ein Drittel der Kopfbreite, bis zum Niveau der Augen reichend, der untere Teil distal (kelch-)förmig, viel länger als breit; Präoculare sehr breit, breiter als das Oculare; Labialia groß, höher als lang; Durchmesser des Körpers 35 mal in seiner Länge enthalten.



Typhlops labialis
(nach Waite).

Färbung: In Spiritus: Bleich olivenfarbig oben und gelb unten, die beiden Zonen scharf abgegrenzt.

Länge 340 mm.

Type: Im West-Australian Museum; ein Exemplar, No. R. 630 von „West-Australien“.

Nächstverwandt *T. batillus*, aber verschieden durch den flachen runden Kopf, die Form des Rostrale und seine Proportionen auf der Ober- und Unterseite; das Präoculare ist breiter als das Oculare; die Labialia sind höher als lang; in beiden Beziehungen unterscheidet sich *T. labialis* von allen übrigen australischen Arten.

28. *Typhlops porrectus* Stoliczka 1871.

Boulenger I. p. 19.

Méhely, Temészeti Füzetek Vol. XX 1897 p. 62.

Länge 220 mm. — Vorderindien bis Himalaya; Kala Wewa, Ceylon.

29. *Typhlops albiceps* Boulenger 1898.

Flower, Proc. Zool. Soc. London 1899 p. 654, Taf. XXVII. fig. 1. — Boulenger in: Vertebr. Faune Malay Penins. Rept. Batr. London 1912 p. 103.

Schnauze abgerundet, mäßig vorspringend; Nasenlöcher seitlich. Rostrale zwei Fünftel der Kopfbreite, bis zwischen die Augen reichend; Nasale unvollständig geteilt, der Spalte vom 2. Labiale bis etwas über

das Nasenloch reichend; Praeoculare so breit wie das Nasale oder Oculare; Augen eben unterscheidbar; Praefrontale, Frontale und Interparietale mäßig groß, gleich, ein wenig größer als das Supraculare; 4 Oberlippenschilder, 3. u. 4. in Berührung mit dem Oculare; 2. und 3. mit dem Praeoculare. Körperfurchmesser 64 mal in der Gesamtlänge; Schwanz so lang wie breit, in einen Stachel endigend. 18 Schuppen um den Körper. Hellbraun; Kopf, Analgegend und Schwanzende weiß.

Gesamtlänge 190 mm.

Chantaboon und Bangkok, Siam; Larut Hills, Perak.

30. **Typhlops guentheri** Peters 1865.

Boulenger I. p. 20.

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I No. 1, 1918 p. 23, fig. 14.

Boulenger, Proc. Zool. Soc. London 1895 p. 867, Taf. XLIX fig. 1 u. Cat. Sn. III p. 586 (*nigricauda*).

Länge 142 mm. — Nord-Australien (Type) Daly River, Port Darwin, East Alligator River, N. Territory; Marble Bar, N. W. Australien (*nigricauda*).

31. **Typhlops reticulatus** (Linnaeus 1876).

Boulenger I. p. 27; Ann. Mus. Genova 1898 p. 129.

Berg, Ann. Mus. Buenos Ayres VI. 1898 p. 9.

Länge 300 mm. — Trop. Amerika (Guyana, Brasilien, Peru, Paraguay, Bolivien, Argentinien).

32. **Typhlops thurstoni** Boettger 1890.

Boulenger I. p. 26; III. p. 585.

Länge 240 mm. — Nilgherry-Gebirge, S. Indien.

(33.) **Typhlops reuteri** Boettger 1881.

„Körperbau und Größe von *T. braminus*, aber fast überall gleich dick, Färbung einförmig bleich bleigrau, Augen verborgen, ganz unsichtbar, Nasalspalte vom 2. Supralabiale ausgehend, über das Nasenloch deutlich hinausgehend, aber das Nasale nach vorne nicht völlig teilend. Auch *T. caecatus* Jan verwandt, aber durch die Form des Nasale und durch den ein wenig längeren Schwanz unterscheidbar. — Kleine Art; Körperlänge im Vergleich zur Dicke mäßig. Kopf abgerundet, Schnauze leicht vorspringend, etwas angeschwollen, stumpf. Rostrale oben klein, eiförmig, hinten abgerundet, mit undeutlich ausgefransten Rändern; die 7 oberen Kopfschilder größer als die übrigen Körperschuppen (von innen) die Parietalia fast am größten. Die vorderen Schilder, welche die Schnauze bedecken, mit sehr kleinen zerstreuten Körnchen geziert. 20 Längsschuppenreihen. Praeanalschuppen durch Größe nicht hevoirtretend. Schwanz kurz, stumpfkegelförmig, wenig gebogen, an der Basis mit etwa 10 Querreihen von Schuppen an der Spitze mit breit kegelförmigem, etwas vor-

gezogenem Stachel endigend. Oben einfärbig hell bleigrau, unten kaum heller, aber Mund-, Anal- und untere Schwanzregion weiß.

Gesamtlänge 95, Schwanzlänge $2\frac{1}{2}$, Kopf $2\frac{1}{2}$, Rumpf fast $2\frac{1}{3}$, Schwanz $2\frac{1}{2}$ mm breit. Etwa 380 Schuppen in der Längsrichtung des Körpers. Nossi Bé.“

Trotz der unleugbaren Unterschiede, auf die Mocquard hinweist, kann ich die Möglichkeit, daß es sich doch um *braminus* handelt, nicht von der Hand weisen.

34. *Typhlops comorensis* Boulenger 1889.

Boulenger, I. p. 21, Taf. II. fig. 1.

Länge 245 mm. — Comoren.

(35.) *Typhlops leucoproctus* Boulenger 1889.

Boulenger I. p. 20, Taf. I. fig. 6.

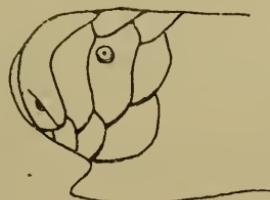
De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 11.

Länge 220 mm. — Neu-Guinea, Queensland, Murray Island.

Nach Waite, Rec. S. Austral. Mus. I. 1918 p. 26 identisch mit *T. wiedii* Ptrs.

36. *Typhlops mackinnoni* Wall 1910.

Länge $9\frac{5}{8}$. (244 mm). Schnauze abgerundet und mäßig vorstreckend. Nasenlöcher seitlich. Auge deutlich. Körperdurchmesser $\frac{1}{64}$ der Gesamtlänge. Rostrale $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite, nach hinten bis zum Augenniveau reichend. Nasale fast geteilt, die Sutur oberhalb des Nasenloches erreicht nicht das Rostrale, die untere zieht zum 2. Labiale; Nasalia stoßen nicht hinter dem Rostrale aneinander. Praefrontale, Frontale, Interparietale, Supraocularia und Parietalia nahezu gleichgroß und breiter als die Rückenschuppen. Praeocularia nahezu so groß wie Oculare, in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale. Oculare in Berührung mit dem 3. und 4. Labiale. Suboculare fehlt, Temporale einfach, Labialia vier. Schuppen in 19 Reihen (mit Ausschluß der ungefähr gleich großen Ventralreihe), entschieden breiter als lang. Ein Stachel am Schwanzende. Färbung oben purpurbraun, unten heller. Kinn und Mund weiß.



Typhlops mackinnoni
(nach Wall).

Die Art ist ersichtlich nahe verwandt *T. porrectus*, unterscheidet sich aber dadurch, daß das Rostrale nach hinten bis zum Augenniveau reicht, daß eine kurze Sutur oberhalb des Nasenloches vorhanden ist und das der Körperdurchmesser $\frac{1}{46}$, der Gesamtlänge beträgt (bei *porrectus* $\frac{1}{70}$ — $\frac{1}{90}$).

Mussuri, 6000', W. Himalaya.

37. *Typhlops capensis* Rendahl 1918.

„Körper im Verhältnis zur Dicke mäßig in die Länge gezogen, Länge zur Breite im Mittel 54,7 : 1. Kopf von oben gesehen breit und mit stark gerundeter Schnauze. Schnauzenrand in Seitenansicht vorspringend, gerundet. Rostrale sich nicht ganz zu einer durch die Augen gezogenen Linie streckend. Breite des Rostrales an der Schnauzenkante nicht halb die Breite des Kopfes im Niveau der Augen erreichend. Nasale mit dem ersten und zweiten Labiale in Verbindung. Nasalen hinter dem Rostrale einander nicht auffällig genähert. Breite des Nasales an der Schnauzenkante von derjenigen des Praeoculares ein wenig übertroffen. Nasenfurche am zweiten Supralabiale beginnend, das an der Schnauzenkante liegende Nasenloch überschreitend, nicht aber das Rostrale erreichend. Praeoculare vorhanden. Es ist nicht schmäler als das Oculare, und steht mit dem zweiten und dritten Supralabiale in Verbindung. Oculare mit dem dritten und vierten Supralabiale in Verbindung. Die Augen sind sichtbar aber nicht hervortretend. Die Körperschuppen, von denen ich am Typeexemplar in Längsrichtung 22 auf 20 mm in der Leibesmitte zähle, stehen in 20 Längsreihen. Der Schwanz ist im Mittel 1,8 mal so lang wie breit, er ist mit einer kurzen Stachelspitze versehen.“

Färbung: An den vorliegenden, in Spiritus aufbewahrten Exemplaren ist die Farbe gelblich Braun, jede Schuppe von einem gelblichen Rand umsäumt, der an den lateralen Seiten der Schuppe stärker hervortritt und das Tier ein etwas gestreiftes Ansehen gibt.“

Das Typexemplar ist 398 mm lang, 7,5 mm breit. Die vorliegenden 3 Exemplare wurden im Kaplande gesammelt. Verfasser vergleicht die Art mit den madagassischen Arten *T. madagascariensis* Bttgr., *mucronatus* Bttgr., *boettgeri* Blngr. und *decoresi* Mocq., denen sie näher steht, als den aus Südafrika bisher beschriebenen.

38. *Typhlops madagascariensis* Boettger 1877.

Boulenger I. p. 25.

Länge 410 mm. — Nossi Bé, Madagascar.

39. *Typhlops schneideri* Jan 1864.

Boulenger I. p. 27.

Länge 230 mm. — Bangkok, Siam.

40. *Typhlops theobaldianus* Stoliczka 1871.

Boulenger I. p. 26.

Länge 350 mm. — Assam

41. *Typhlops flaviventer* Peters 1864.

Boulenger I. p. 25. — Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. Haward Coll. XLIV. 1912 p. 101.

Boettger, Abh. Senckenberg. Ges. XXV. 1901 (Kükenthal, Reiseerg. Bd. 3 p. 49).

Vogt, SB. Ges. naturf. Fr. Berlin 1911, No. 9, p. 423.

Sternfeld, SB. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913 p. 384.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 11.

Länge 400 mm. — Molukken (Ternate, Batjan, Halmahera), Neu-Guinea.

Durchm. 43—60 mal in Ges. L.

42. *Typhlops platyrhynchus* Sternfeld 1910.

Steht *T. mucronatus* von Madagaskar sehr nahe. Nasenlöcher seitlich. Augen als schwarze Punkte sich ungewöhnlich lebhaft abhebend. Schwanz länger als breit. 24 Schuppenreihen; Durchmesser 50 bis 60 mal in der Länge enthalten. Färbung sehr blaß rötlichgelb, auf dem Rücken etwas dunkler. Länge 27 cm.

4 Ex. Tanga, leg. Martienssen.

(43.) 43. *Typhlops muelleri* Schlegel 1844.

Boulenger I. p. 25. — De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 12.

Werner, Zool. Jahrb. Syst. XIII. 1900 p. 488.

Annandale, Journ. Proc. As. Soc. Bengal (N. S.) Vol. I. No. 8, 1905 p. 208.

Länge 285 mm. — Sumatra.

Von *T. nigroalbus* kaum spezifisch verschieden (s. auch Laidlaw bei dieser Art).

44. *Typhlops oatesii* Boulenger 1890.

Boulenger, I. p. 23, Taf. II. fig. 3.

Länge 200 mm. — Andamanen.

45. *Typhlops bothriorhynchus* Günther 1874.

Boulenger I. p. 23; in: Vertebr. Fauna Malay. Penins. Rept. Batr. London 1912 p. 104.

Länge 160 mm. — Nord-Indien (Nordwest-Provinzen und Assam); Malayische Halbinsel.

46. *Typhlops siamensis* Günther 1864.

Boulenger I. p. 24.

Länge 166 mm. — Siam,

47. *Typhlops vermicularis* Merrem 1820. (Fig. 1, s. Seite 278.)

Boulenger I. p. 21; in The Snakes of Europe. London 1913 p. 144, fig. 14; Taf. I.

Werner, Sitz. Ber. Ak. Wiss. Wien Bd. CXVI. 1902 p. 195.

Schreiber, Herpetologia Europaea, 2. Aufl. 1912 p. 752, fig. 153.

Länge bis 356 mm. — Montenegro, Albanien, Griechenland, Jon. Inseln, (Corfu, Cerigo), Cycladen, Euboea, Salamis, Türkei, Kleinasien, Syrien, Cypern, Transkaukasien, Persien, Turkestan, Afghanistan.

48. *Typhlops socotranus* Boulenger 1889.

Boulenger I. p. 21, Taf. II. fig. 2.

Boulenger, in: Nat. Hist. of Socotra p. 88.

Steindachner, SB. Ak. Wiss. Wien CXII. 1903 p. 13.

Länge 260 mm. — Sokotra u. Hakari.

49. **Typhlops diardi** Schlegel 1844.

Boulenger I. p. 22.

Mocquard, Mission Pavie 1904 p.

Wall, Journ. Bombay Nat. Hist. Soc. XVIII. 1908 p. 314. XIX. 1910 p. 509, 898.

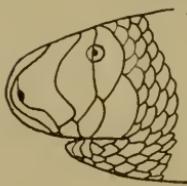
Annandale, Rec. Ind. Mus. Vol. VIII Pt. 1, No. 2, 1912 p. 44.

Gyldenstolpe, Kungl. Vetensk. Handl. Bd. 55, No. 3, 1915 p. 6.

Wall unterscheidet eine var. *cinerous*, sehr hellgrau, Augen fast unsichtbar. (l. c. XIX. p. 609.)

Länge 430 mm. — Bengalen, Sikkim Himalaya; Abor, Jalpaiguri District, Khasi Hills, Assam; Burma, Siam, Cochinchina.

50. **Typhlops nigroalbus** Duméril u. Bibron 1844.



Typhlops nigroalbus
(nach De Rooy).

Boulenger I. p. 24; in Vertebr. Fauna Malay. Penins. Rept. Batr. London 1912 p. 104, fig. 29.

Laidlaw, Proc. Zool. Soc. London 1901. II. p. 575.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 12, fig. 1, 4.

Länge 360 mm. — Sumatra; Nias; Malayische Halbinsel, Penang, Singapore, Siam.

51. **Typhlops tephrosoma** Wall 1908.

Annandale, Rec. Ind. Mus. Vol. VIII. Pt. 1 No. 2, 1912, p. 44.

Schnauze gerundet, Nasenlöcher seitlich; oberer Teil des Rostrale etwa $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite, nach hinten nicht bis zur Verbindungsline der Augenvorderränder reichend. Nasale nicht vollständig geteilt, die obere Naht nicht das Rostrale erreichend, die untere zum 2. Labiale verlaufend. Praeoculare dem Oculare ungefähr gleich; in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale. Augen sehr undeutlich und klein. Oculare berührt das 3. und 4. Labiale. Körperfurchmesser $\frac{1}{34}$ der Körperlänge. Schuppen vorn 28, in der Körpermitte 28, hinten 24. Färbung aschgrau, unterseits ziemlich dunkler.

Keine der anderen Arten, die in Britisch-Indien gefunden wurden, hat die Schuppen in 28 Reihen, mit Ausnahme von *acutus*, einer sehr verschiedenen Art, die durch die Schnauzenform besonders eigentümlich ist.

Tephrosoma ist sehr ähnlich *diardi*, verschieden durch Schuppenreihenzahl 28, das nach hinten die Augen nicht erreichende Rostrale, die kleinen undeutlichen Augen und die Färbung.

Länge $7\frac{1}{2}$ " (190 mm). — Fundort: Shillong, Khasi Hills, Assam (Wall); Janckmuth, Abor, Assam (Annandale).

52. **Typhlops ruficauda** (Gray 1845).

Boulenger I. p. 29.

Länge 250 mm. — Philippinen.

53. **Typhlops ruber** Boettger 1897.

Kopf niedergedrückt; Schnauze abgerundet und stark vorgezogen; Nasenlöcher seitlich. Rostrale mäßig breit, seine Oberseite etwas breiter als ein Drittel der Kopfbreite, sein Hinterrand nicht bis zur Augenlinie reichend, seine Unterseite deutlich länger als breit. Nasale beinahe vollständig geteilt, die Teilungslinie von dem zweiten Supralabiale ausgehend. Praeoculare so breit wie das Oculare, nur mit dem sehr großen, dritten Supralabiale in Berührung; Augen klein, sehr deutlich; obere Kopfschilder mit Ausnahme der mittelsten Längsreihe erheblich größer als die Rumpfschuppen; vier Oberlippenschilder, von denen die beiden letzten besonders entwickelt und etwa gleich groß sind. Durchmesser des Rumpfes 36—37 mal in der Totallänge; Schwanz etwas breiter als lang, in einem schwachen Dorn endigend. 26 Schuppen um die Rumpfmitte.

Einfarbig lebhaft braunrot, unten kaum heller als oben.

Maße: Totallänge 225 mm.

Fundort: Insel Samar, Philippinen, ein Stück (Mus. Senck. No. 7031, 1a).

Bemerkungen: Nächstverwandt dem *T. Kraalii* Doria von den Kei-Inseln, aber weniger schlank, die oberen Kopfschilder größer, der Schwanz kürzer und die Färbung erheblich abweichend.

54. **Typhlops Kraalii** Doria 1874.

Boulenger I. p. 30.

Roux, Abh. Senckenberg. naturf. Ges. Bd. XXXIII. 1910 p. 242.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Archipel. II. 1917 p. 4.

Länge 265 mm. — Kei-Inseln.

Diese Art ist von Boulenger in seiner Bestimmungstabelle auf p. 10 irrtümlich in die Gruppe mit unvollständig geteilten Nasale gestellt worden.

55. **Typhlops dominicana** Steineger 1904.

T. platycephalus Boulenger, Cat. Soc. I. p. 30 (nec Duméril u. Bibron).

Verschieden von *T. rostellatus* durch 24 Schuppenreihen und viel breitere Rostrale, das $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite mißt, von *T. platycephalus* DB. ebenfalls durch die Zahl der Schuppenreihen.

Dominica.

56. **Typhlops rostellatus** Steineger 1904.

Werner, Mitt. naturh. Mus. Hamburg XXX. 1913 p. 21.

„Schnauze abgerundet; Nasenlöcher seitlich; Praeoculare nur mit dem 3. Labiale in Kontakt; Nasale vollständig zweigeteilt; zwei

Postocularia; Rostrale sehr schmal; ein Fünftel bis ein Sechstel der Kopfbreite; 18—20 Schuppenreihen.

Type: U. S. N. M. No. 25463; Lares, Porto Rico; A. B. Baker, Sammler.

Heimat: Porto Rico, Westindien.

Beschreibung des Typ-Exemplares: „Erwachsen, U. S. N. M. No. 25463; Lares; 26. Januar 1899. Kopf stumpf, nicht wiedergedrückt, Schnauze vorspringend, seitlich abgerundet; Nasenlöcher seitlich; Rostrale schmal, ungefähr $1/6$ der Kopfbreite (1:6.4), nach hinten nicht bis zur Verbindungslinie der Augenvorderränder reichend; Nasenloch auf einer das Nasale vollständig teilenden Sutur; der untere vordere Teil des Nasale in Kontakt mit dem 1. und 2., das obere hintere Nasale mit dem 2. und 3. Labiale; Praeoculare breiter als Oculare, seine vordere Ecke stark vorgezogen und ziemlich spitz, nur mit dem 3. Supralabiale in Kontakt; Oculare mit stark konvexem Vorderrande, in Kontakt mit 3. und 4. Supralabiale; 4 Supralabalia, die beiden hinteren groß und sind hoch an den Seiten hinaufreichend; Praefrontale, Frontale und Interparietale schuppenförmig, annähernd gleich groß; Supraocularia und Parietalia verbreitert, besonders letztere; Auge deutlich sichtbar; 18 Schuppenreihen rund um den Körper; etwa 333 auf der Mittellinie des Körpers unterseits vom Kinn zum After sind 13 auf der Schwanzunterseite; Schwanz in einen Stachel endigend. Färbung einförmig dunkelbraun, etwas lichter unterseits; durch die dunkle Grundfärbung hierdurch kann ein deutliches dunkles Netzwerk erkannt werden, dessen Maschen vorn mit dem Umriß der Schuppen übereinstimmen, nach hinten aber mehr und mehr verschoben erscheinen; Rostrale und vordere Nasale oben braun, weißlich gesäumt; unten weißlich; ein sehr scharf abgegrenzter weißer Fleck auf der Analgegend und der Schwanzunterseite.“

Dimensionen	mm
Von der Schnauzenspitze zum After	197
Vom After zur Schwanzspitze	3
Körperdurchmesser	5

Bei dem von mir aus Arecibo, Portorico beschriebenen Exemplar ist der Durchmesser 33 mal in der Ges. L. enthalten.

57. *Typhlops exiguum* Jan 1864.

Boulenger I. p. 31.

Länge 135 mm. — Ostindien.

58. *Typhlops caecatus* Jan 1864.

Boulenger I. p. 32.

Länge 147 mm. — Goldküste.

59. *Typhlops lumbrialis* (Linnaeus 1766).

Boulenger I. p. 31.

Werner, Mitt. Naturh. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 208 und XXX. 1913 p. 21.

Rosén, Lunds Univ. Årsskrift. 1911, VII. No. 5 p. 37.

Barbour, Mem. Mus. Harvard Coll., Cambridge, U. S. A., Vol. LII, No. 15, 1910 p. 299 XLIV, No. 2, 1914 p. 322; Proc. Biol. Soc. Washington XXVIII, 1915 p. 77.

Länge 325 mm. — Westindien (Dominica, St. Kitts, Antigua, Virgin Ids., Guadeloupe, Martinique, Mona, Porto Rico, Haiti, Jamaica, Cuba; Great Abaco, New Providence, Andros, Bahamas) und Guyana.

Durchm. in Ges. L. nach Werner bei Exemplaren von Jamaica und Haiti 53—59 mal enthalten.

60. *Typhlops platycephalus* Duméril u. Bibron 1864.

Duméril u. Bibron, Erp. Gén. VI. p. 293 (nec Boulenger I. p. 30).

Steineger

Sq. 20; Durchm. 60 mal in Ges. L.

Länge 800 mm (?) — Martinique.

Es ist mir bei der Umrechnung der Längenangaben in der Erpétologie générale aufgefallen, daß dieselben für die Typhlopiden (weiter bin ich der Sache nicht nachgegangen) ganz ungeheuerliche sind. Sogar *T. braminus*, der von den Verfassern „eine der kleinsten Scolecophidier, die wir kennen,“ genannt wird, soll ihnen zufolge 17“ 8“, also fast anderthalb Fuß lang werden!! Auch die Berechnung des Verhältnisses von Länge und Dicke von *platycephalus* scheint mir nicht zu stimmen, denn die Verf. bringen nur die Zahl 49, ich die Zahl 60 heraus.

61. *Typhlops opisthopachys* Werner 1917.

Schnauze abgerundet; Rostrale schmal (seine Breite nur ein Viertel der Kopfbreite), die Verbindungsline der Augenvorderränder eben erreichend; so breit wie ein Nasale; Augen deutlich; 4 Supralabialia, das Oculare vollständig vom Lippenrand trennend; Nasale nicht ganz geteilt, Naht vom 2. Supralabiale ausgehend, über das unverständige (aber dicht unter dem Seitenrande liegende) Nasenloch etwas hinausgehend, aber das Rostrale nicht erreichend; Praeoculare fast so breit wie das Oculare, über dem 2. und 3., Oculare über dem 3. und 4. Supracocular. Die vier auf das Rostrale folgenden medianen Kopfschuppen vergrößert, ebenso die seitlich angrenzende Schuppenreihe (Supracocular in zwei folgende) quer erweitert.

Schwanz kurz, doppelt so breit als lang, mit kurzem, aber sehr deutlichem Stachel; Körper mit 20 Reihen von Schuppen, von vorn nach hinten deutlich verdickt, sein Durchmesser etwa 18 mal in der Gesamtlänge enthalten.

Länge 355 mm; Kopfbreite 16 mm; Breite am Ende der ersten 100 mm 16, der zweiten 100 mm 19, der dritten 100 mm 22 mm. Färbung oben hellbraun, (9 Schuppenreihen) mit starkem Messingglanz; Unterseite dunkelgelb; Schwanz oben gelb, unregelmäßig dunkel gefleckt.

Fundort: Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Gehört zur Gruppe II. B 1 b. in Boulengers Katalog, in die Nähe von *T. torresianus* von dieser Art aber durch den kurzen, dicken, nach hinten verbreiterten Körper, kürzeren Schwanz, weniger Schuppenreihen, schmäleres Rostrale (auch der von unten sichtbare Teil ist erheblich schmäler als bei *torresianus*), die viel kürzere obere und längere untere Nahtlinie des Nasale (Nasenloch weiter gerückt) und die Färbung leicht unterscheidbar. Auch unter den seit Boulengers Katalog beschriebenen Arten gibt es keine, die solche Körperverhältnisse aufweist.

62. *Typhlops erycinus* Werner 1901.

Schnauze stark vorspringend, abgerundet, Nasenlöcher vollkommen auf der Unterseite derselben. Rostrale kaum ein Drittel so breit als der Kopf, nicht ganz bis zur Verbindungsleitung der Augen reichend. Nasale vollständig geteilt, die Sutur vom ersten Supralabiale ausgehend und auf die Oberseite des Kopfes sich erstreckend. Praeoculare vorhanden, wenig größer als das Oculare und das zweite und dritte Oberlippenschild berührend; Augen deutlich sichtbar. Praefrontale



Typhlops erycinus

Supraocularia, Parietalia deutlich vergrößert, letztere in der Mittellinie von einander durch eine Schuppe getrennt. Vier Oberlippenschilder nach hinten an Größe zunehmend. Körperdurchmesser 44 mal in der Totallänge enthalten; 20 Schuppen rund um den Körper. Schnauze bis zu den Augen gelb; Oberseite sonst hell graubraun, die Basis der Schuppen dunkelbraun; Unterseite gelb.

Totallänge 350 mm, Schwanz 10 mm.

Nächstverwandt dem australischen *Typhlops ligatus* Peters, aber durch die geringere Anzahl der Schuppenreihen, den senlankeren Körper und andere Merkmale leicht zu unterscheiden.

63. *Typhlops pusillus* Barbour 1914.

Ähnlich *T. lumbricalis* in Färbung und Zahl der Schuppenreihen, aber weit verschieden von dieser sind den anderen westindischen Arten in Einzelheiten der Kopfbeschleierung.

Schnauze niedergedrückt und etwas vorspringend; Nasenlöcher unter der seitlichen horizontalen Kante; Rostrale etwas weniger als zwei Siebentel der Kopfbreite, nach hinten nicht bis zur Augenverbindungsleitung reichend. Einzelheiten der Kopfschilder aus der Abbildung ersichtlich (Rostrale von oben gesehen sehr schmal, etwa 3 mal so lang wie breit; Nasale vollständig geteilt, das vordere klein

und nur wenig auf der Kopfoberseite sichtbar; das hintere durch das Praefrontale von dem der anderen Seite getrennt; Praeoculare kleiner als Oculare; nur mit dem 2. Labiale, Oculare mit dem 2. und 3. Labiale in Berührung; 3 Labialia (soweit auf der Abbildung sichtbar). Auge erkennbar. Praefrontale, Supraocularia, Frontale und Parietalia ungefähr gleich groß. Schuppen in 20 Reihen; etwa 370 Schuppen in der Bauchmitte vom Kinn zum After und 19 auf der Schwanzunterseite; Schwanz mit Stachel. Färbung braun; Schuppenränder dunkler als Mitte. Unterseite rahmfarbig. Größe der Type etwa 5 Zoll.

Type: No. 8719, M. C. Z., Cape Haitien, Haiti, Sammler W. M. Mann. Vier Paratypen, zwei von Grande Riviere, eine von Cap Haitien und eine von Ennery, Haiti.

64. *Typhlops ligatus* Peters 1879.

Boulenger I. p. 34. — Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I. No. 1, 1918 p. 21, fig. 11.

Länge 485 mm. — Mackay, Queensland (Type); Queensland, N. S. Wales, Victoria (Waite).

65. *Typhlops australis* (Gray 1845).

Boulenger, I. p. 35. — Waite, Trans. R. Soc. S. Austr. 1897 p. 26 und Rec. S. Austral. Mus. Vol. I. No. 1, 1918 p. 28, fig. 20. — Werner, id: Fauna S. W. Austral., II. 1909; Lief. 16 p. 256.

Länge 460 mm. — W. Australien (Swan River, Subiaco, Rottnest); auch S. Australien, Fraser Range u. Mc. Mirms Creek, C. Australien; fehlt in den Küstendistrikten von N. S. Wales u. Victoria (Waite).

66. *Typhlops torresianus* Boulenger 1889.

Boulenger I. p. 34, Taf. II. fig. 4.
Lönnberg u. Andersson, Kgl. Svenska Vetensk. Handl. Bd. 52 No. 7, 1915, p. 7.

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I, No. 1, 1918 p. 28, fig. 20.
Länge 400 mm. — Murray Id., Torres-Straße; Malanda, N. Queensland; Dunk Island.

67. *Typhlops florensis* Boulenger 1897.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 10.
Schnauze vorspringend, abgerundet; Nasenlöcher unterständig; Rostrale etwa $\frac{1}{4}$ der Kopfbreite, nicht bis zum Niveau der Augen reichend, der von unen sichtbare Teil halb so breit wie lang; Nasale unvollständig geteilt, der Spalt vom 2. Labiale ausgehend, auf die Oberseite der Schnauze reichend; Praeoculare vorhanden, schmäler als das Nasale oder Oculare, in Kontakt mit dem 2. und 3. Labiale; Augen unterscheidbar; Praefrontale, Supraocularia und Parietalia vergrößert; 4 Oberlippenschilder. Durchmesser des Körpers 42 mal in der Totallänge enthalten; Schwanz doppelt so lang wie breit, in einen Stachel endigend. 22 Schuppen um den Körper. Oben oliven-grau, unten weißlich.

Gesamtlänge 255 mm.

Diese Art ist sehr nahe verwandt *T. torresianus* Blgr. von Murray-Island, Torres-Straße; sie unterscheidet sich durch den auf der Oberseite des Kopfes nicht soweit nach hinten gezogenen Nasalspalt, das schmälere Rostrale und den längeren Schwanz.

Flores. Ein einziges Exemplar.

68. *Typhlops leucostictus* Boulenger 1898.

Schnauze abgerundet, weit vorspringend; Nasenlöcher unternähtig, Rostrale ein Drittel der Kopfbreite, bis zwischen die Augen reichend; Nasale vollständig geteilt, die Sutur vom 2. Labiale ausgehend und nicht auf die Oberseite der Schnauze reichend; Praeoculare ein wenig schmäler als das Nasale, ein wenig breiter als das Oculare; Augen eben unterscheidbar; Praefrontale, Frontale und Interparietale kaum vergrößert, etwas kleiner als das Supraoculare; 4 Oberlippenschilder, 3. und 4. in Berührung mit dem Oculare, 2. und 3. mit dem Praecirculare. Körperdurchmesser 45 mal in der Gesamtlänge; Schwanz so lang wie breit, in einen stumpfen Stachel endigend. 22 Schuppen rund um den Körper. Oben dunkelbraun, die Schuppen weißlich gerandet, mit verstreuten kleinen weißen Flecken; unten weißlich, jede Schuppe braun an der Basis.

Gesamtlänge 225 mm.

Ein einziges Exemplar von Liberia.

69. *Typhlops cuneirostris* Peters 1879.

Boulenger I. p. 32; Ann. Mus. Genova 1896 p. 10 u. 20; 1909 p. 309; Ann. Mag. N. H. (7) II. 1898 p. 132.

Länge 150 mm. — Somaliland (Brava; Juruba, U. Juruba; Web, Dolo; Goobis-Gebirge).

70. *Typhlops depressus* Peters 1880.

Boulenger I. p. 33.

Werner, Mitt. Naturhistor. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 209. Durchm. 58—60 in Ges. L.

Länge 270 mm. — Bismarck-Archipel (Duke of York Id., Matupi, Gazellehalbinsel).

71. *Typhlops hypsobothrius* Werner 1917.

„Rostrale groß, halb so breit wie der Kopf, nach vorne birn- oder flaschenförmig verschmäler und ebenso wie die übrigen Schilder der Kopfoberseite an den Rändern fein gefältelt; nach hinten die Verbindungslinie der Augenvorränder nicht erreichend; der von unten sichtbare Teil schmal, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Schnauze abgerundet; Nasenregion etwas angeschwollen. Nasale unvollständig geteilt, die Sutur vom 2. Labiale ausgehend, über das Nasenloch hinausreichend, das Rostrale nicht erreichend; an dieser Sutur liegt zwischen dem Nasenloch und Rostrale, von oben sichtbar, eine sehr deutliche Grube von länglicher Form. Praeoculare schmäler als Nasale

oder Oculare, in Berührung mit dem 2. und 3., Oculare mit dem 3. und 4. Labiale. 4 Supralabialia, vom 1. zum 4. stark an Größe zunehmend. Praefrontale breiter als lang; die übrigen Kopfschilder kaum größer als die folgenden Schuppen. Augen sehr deutlich, unter dem Oculare. 20 Schuppen um die Mitte; Durchmesser 52 bis 71 mal in Gesamtlänge enthalten. Schwanz so lang wie breit, mit kurzer, kegelförmiger, nach abwärts gerichteter Spitze (kein Stachel). — Oberseite hellbraun, Unterseite weiß.

Länge 285 mm. — Sumatra.



Typhlops hypsobothrius

Nur eine *Typhlops*-Art hat noch Gruben in den vorderen Kopfschildern, nämlich *T. bothriorhynchus* Günther; hier befinden sich die Gruben aber unter dem Nasenloch, auf dem 3. Labiale und auf jeder Seite des Rostrale. — Bei dem kleineren der Typ-Exemplare von *hypsobothrius* bemerke ich auch noch eine Grube unterhalb des Nasenloches und am oberen Rande des 1. Labiale. Da bei der neuen Art die Nasenlöcher unterständig, das Rostrale breiter ist und das Augenniveau nicht erreicht, das Praeoculare schmäler als das Oculare, der Durchmesser über 50 mal in der Gesamtlänge, der Schwanz ohne Stachel und die Schuppenzahl 20, so ist eine Identifizierung mit *bothriorhynchus* ausgeschlossen.

Es möge bei dieser Gelegenheit auf die Bedeutung des Vorkommens von Gruben in den Kopfschildern bei *Typhlops* hingewiesen werden; mir scheint dieser Umstand, in Verbindung mit dem Vorkommen von Beckenrudimenten bei den Typhlopiden auf die Ableitung dieser Familie von grabenden Boiden hinzuweisen.“

72. *Typhlops verticalis* (Smith 1845).

Boulenger I. p. 32; Ann. S. Afr. Mus. Vol. V, Pt. IX. 1910 p. 497.

Länge 170 mm. — Inneres von Süd-Afrika; Malmesbury, Capkolonie.

73. *Typhlops albanalis* Rendahl 1918.

„Körper sehr in die Länge gezogen, Länge zur Breite im Mittel 84,3:1. Kopf nach vorn etwas zugespitzt. Schnauzenrand sehr stark vorspringend aber nicht schneidend. Rostrale sich nicht ganz zu einer durch die Augen gezogenen Linie streckend. Breite des Rostrales an der Schnauzenkante durchschnittlich nicht halb die Breite des Kopfes im Niveau der Augen erreichend. Nasale mit dem ersten

und zweiten Labiale in Verbindung. Nasalen vom Hinterrande des Rostrales weit getrennt. Breite des Nasales am Schnauzenrande nicht oder unbedeutend von derjenigen des Präoculares übertroffen. Nasenfurche vom zweiten Supralabiale nahe dessen Grenze gegen dem ersten Supralabiale beginnend (in ein Paar Exemplaren bildet sie sogar die unmittelbare Fortsetzung des Grenzspaltes zwischen Supralabiale I und II), das unter der Schnauzenkante liegende Nasenloch weit überschreitend, nicht aber das Rostrale ganz erreichend. Präoculare vorhanden. Es ist nicht schmäler als das Oculare, und steht mit dem zweiten und dritten Supralabiale in Verbindung. Oculare mit dem dritten und vierten Supralabiale in Verbindung. Die Augen sind sehr deutlich hervortretend. Die Körperschuppen, von denen ich am Typexemplar in Längsrichtung 33 auf 20 mm in der Leibesmitte zählte, stehen in 20 Längsreihen. Der Schwanz ist im Mittel 2,2 mal so lang, wie breit, er ist mit einer kurzen Stachelspitze versehen.

Färbung: An den in Spiritus aufbewahrten Exemplaren ist die Farbe hellbraun, jede Schuppe heller umsäumt. Am Bauche ist die Farbe bedeutend heller. Die Schuppen der Unterkiefer und der nach unten gerichtete Teil der Supralabalia und des Rostrales einfarbig, hell (gelblich) in den konservierten Exemplaren. Die Schuppen, welche den Anus umgeben, sind ungefärbt weißlich, eine sehr in die Augen fallende Tatsache, die mich, da ich sie bei keiner anderen *Typhlops*-Art angeführt gefunden habe, dazu veranlaßt hat, die neue Art *albanalis* zu nennen. Die weiße Färbung beansprucht bei dem Typexemplare eine Area von 5 mm? ($2,5 \times 2$), bei den kleinen (jungen) Individuen erstreckt sie sich über die ganze Unterfläche des Schwanzes.“

Maße des Typexemplares: Körperlänge 270, Breite 3, Schwanzlänge 5,5, Breite 2,6, Kopfbreite in der Gegend der Ocularen 2,8 mm. Körperlänge zur Breite: Körper 70:1, Schwanz 2,1:1, Kopflänge zur Breite des Rostrales 1,9:1.

Vorkommen: Kapland.

Verf. beschäftigt sich mit der Frage, ob diese Art nicht etwa identisch mit dem von ihm beschriebenen *T. capensis* und nur eine Jugendform derselben sei und kommt zu dem Schlusse, daß beide Arten von einander verschieden sind. Ich stimme ihm hierin bei, wobei ich allerdings auf die Differenz zwischen Körperlänge und -breite kein Gewicht lege; die Verschiedenheiten in der Form der Schnauze und der Nasalsutur, die meines Erachtens vom Alter unabhängig sind, scheinen mir zur Arttrennung aber zu genügen.

74. *Typhlops longissimus* (Duméril u. Bibron 1844).

Boulenger I. p. 33.

Länge 350 mm. — Heimat?

(75.) *Typhlops conradi* Peters 1874.

Boulenger I. p. 33; Proc. Zool. Soc. London 1897 p. 217.

Länge 175 mm. — Nord-Celebes.

Nach Boulenger höchstwahrscheinlich mit *T. ater* identisch.

(75a.) **Typhlops nigricauda** Boulenger 1895.

Boulenger III. p. 586.

Länge 315 mm. — Nord-Australien.

Ist nach Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I, No. 1, 1918 p. 23 mit *T. guentheri* Ptrs. identisch.76. **Typhlops microcephalus** Werner 1909.

„Schwarz, Kopfschilder fein gelblich gerändert, Rostrale rundherum und Nasalia hinten mit breitem gelben Rand; Oberlippe und Kehle gelb; einzelne Schuppen in der ventralen Mittellinie in der vorderen Körperhälfte ebenfalls gelblich; diese gelben Schuppen werden nach hinten immer zahlreicher, zum Teil zusammenhängend dann auch die angrenzenden Schuppen gelb und schließlich bildet sich ein nach hinten immer breiter werdendes, im hintersten Teile des Rumpfes und auf dem Schwanz die ganze Unterseite bedeckendes gelbes breites Längsband aus.“

Schwanz länger als breit, mit Endstachel. Kopf schmäler als Rumpfdurchmesser, welcher von der ein wenig eingeschnürten Halsgegend bis zum Schwanz immer mehr, wenn auch nicht bedeutend, zunimmt. Schnauze vorspringend, stumpf; Praeoculare weniger breit als Oculare; Nasenloch unverständlich, aber dicht am Rande der Schnauze. Die Sutur des Nasale geht vom 2. der 4 Supralabialia aus und reicht nicht über das Nasenloch hinaus. Kein Suboculare. Auge deutlich. Durchmesser 39 mal in der Totallänge enthalten. 20 Schuppen rund um die Körpermitte.

Totallänge 235 mm. Madagaskar.“

77. **Typhlops wiedii** Peters 1874.

Boulenger I. p. 36; III. p. 586.

Garman, Bull. Mus. Harvard Coll., Cambridge, U. S. A. Vol. XXXIX. No. 1. 1901 p. 11.

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I. No. 1, 1918 p. 26, fig. 17. (Hierher wird auch *T. leucoproctus* Blngr. vom selben Autor gerechnet).

Länge 295 mm. — Queensland und Neusüdwales, Neu-Guinea, Inseln der Torres-Straße (Murray u. Darnley Island), Victoria, W. Australien (N. u. S.W.).

78. **Typhlops mucronatus** Boettger 1880.

Boulenger I. p. 37.

Mocquard, Bull. Soc. Philom. Paris 1900 p. 108.

Länge 330 mm. — Nossi Bé. Madagaskar.

79. **Typhlops tornieri** Sternfeld 1910.

Praeoculare in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale. Schnauze gerundet, Nasenlöcher abwärts gerichtet. Rostrale $\frac{2}{3}$ so breit wie der Kopf, Praeoculare wenig schmäler als das Oculare; Augen nicht sichtbar. Schuppen in 26 Reihen. Durchmesser des Körpers etwa

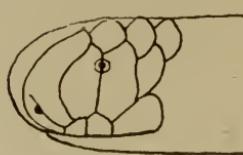
25 mal in der Länge enthalten. Schwanz kurz, dick, in eine Spitze endigend. Färbung blaßgelb mit schwachen, dunklen Längsstreifen.

Länge 23 cm.

2 Ex. Kilima-Ndjaro, leg. Eggel.

80. *Typhlops venningi* Wall 1913.

Rostrale oben halb so breit wie der Kopf. Praefrontale, Frontale und Interparietale annähernd gleichgroß, ziemlich größer als die



Typhlops venningi
(nach Wall)

Körperschuppen. Supraoculare ungefähr so breit wie die vorigen. Vorderes Parietale breiter als Supraoculare. Nasalia nicht in Kontakt hinter dem Rostrale. Nicht vollständig geteilt, die Sutur oberhalb des Nasenloches das Rostrale nicht ganz erreichend; unter dem Nasenloch verläuft sie zum 2. Labiale. Praeoculare berührt 2. und 3. Labiale. Oculare so groß wie Praeoculare, in Kontakt mit 3. und 4. Labiale. Ein

Temporale. Vier Labialia. Schuppen in der ganzen Körperlänge in 18 Reihen.

Augen gut sichtbar, unter der Praeocular- und Ocularisutur. Nasenloch unverständlich¹⁾). Schnauze abgerundet; Schwanz stumpf-kegelförmig endigend. Länge $7\frac{1}{2}$ ". Breite ungefähr $\frac{1}{56}$ — $\frac{1}{64}$ der Gesamtlänge.

Färbung: Dunkel purpurbraun oben, lichter unten. Ein weißer Fleck auf der Analgegend und an der Schwanzspitze.

Pyawbwe, Ober-Burma, 700'.

81. *Typhlops exocoeti* Boulenger 1887.

Boulenger I. p. 36, Taf. III. fig. 2.

Christmas Island, Monograph p. 53.

Länge 480 mm. — Christmas Id., Ind. Ocean.

82. *Typhlops tenuicollis* (Peters 1864).

Boulenger I. p. 37.

Länge 365 mm. — Himalaya.

83. *Typhlops bipartitus* Sauvage 1879.

Boulenger I. p. 37.

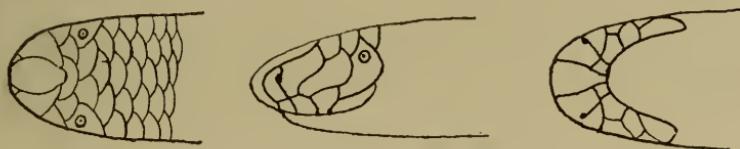
Länge 250 mm. — Tidore Id., N. Neuguinea.

De Rooy bemerkt (l. c. p. 10) zu dieser Fundortsangabe, daß die Insel bei Ternate liegt, die Art aber in einem Verzeichnis von Reptilien aus Nord-Neuguinea erwähnt wird.

¹⁾ Im Original „latero-inferior“. Nach der Abbildung unverständlich, obwohl weder auf der Ansicht von oben noch von unten eingezeichnet,

84. *Typhlops philococos* Werner 1898.

Sternfeld, Abh. Senckenbg. Naturf. Ges. Frankfurt a. M.
XXXVI. 1918. p. 424.

*Typhlops philococos*

Praeoculare vorhanden, etwa ebenso breit, als das Oculare, welches im Kontakt mit dem dritten und vierten Supralabiale ist. Schnauze abgerundet, Nasenlöcher auf der Unterseite der Schnauze. Rostrale halb so breit als der Kopf, fast bis zwischen die Augen reichend, Nasal-sutur vom zweiten Supralabiale bis auf die Oberseite der Schnauze reichend und in den Seitenrand des Rostrale mündend; 22 Schuppenreihen rund um den Körper. Schwanz fast doppelt so lang als breit, mit einem Endstachel. Oberseite braun, die Kopfschilder und Rückenschuppen hinten schmal gelblich gesäumt; Unterseite bräunlichgelb, beide Färbungen nicht scharf geschieden.

Totalänge 255 mm, Schwanz 10 mm, Durchmesser 6 mm.

Ralum, gefunden in der Blattscheide einer Cocospalme, 26. I. 1897 (lebend „oben schwarzbraun, unten rötlichgrau“).

Von den beiden nächstverwandten Arten *T. bipartitus* Sauv. und *polygrammicus* Schleg. durch das vollständig geteilte Nasale, vom letzteren auch durch die nicht vergrößerten Schilder der Kopfoberseite, von den beiden bisher gefundenen Arten des Bismarck-archipels (Duke of York I.) aber, und zwar von *T. depressus* Ptrs. durch das breitere Rostrale und Praeoculare, das vollständig geteilte Nasale, den schmäleren, nicht niedergedrückten Kopf, von *T. subocularis* Waite durch das Fehlen von Schuppen zwischen Praeoculare und Oculare einerseits, den Supralabialen andererseits sowie durch nur 22 Schuppenreihen leicht zu unterscheiden.

Von Sternfeld für das Nissan Atoll nachgewiesen.

85. *Typhlops polygrammus* Schlegel 1844.

Boulenger I. p. 34, III. p. 586.

L. G. Andersson, Medd. Göteborgs Mus. Zool. Afd. 9, 1916 p. 25.

De R o o y, Rept. Indo-Austr. Archipel. II. 1917 p. 6.

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I, No. 1, 1918, pag. 19, fig. 9. (Hierher nach Waite auch *T. reginae* Blngr.).

Länge 717 mm. — Java, Timor, Neuguinea, Queensland, N.S. Wales, Victoria.

86. **Typhlops reginae** Boulenger 1889.

Boulenger I. p. 35, Taf. III. fig. 1.
Länge 410 mm. — Queensland.

87. **Typhlops elegans** Peters 1868.

Boulenger I. p. 37; Ann. Mus. Genova 1906 p. 208.
Länge 390 mm. — Ilha da Principe, Golf von Guinea.

88. **Typhlops decorosus** Peters 1875.

Boulenger I. p. 38.
Sternfeld, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 242.
Länge 330 mm. — Kamerun; Brit. O. Afrika.

89. **Typhlops steinhausi** Werner 1909.

Nächst verwandt *T. elegans* Ptrs., aber Schuppen in 26 Reihen. Schnauze stark vorspringend, abgerundet, Nasenlöcher unterständig. Rostrale groß, wenigstens halb so breit wie der Kopf, auf der Unterseite stark verschmäler und höher als breit. Nasalsutur vom 1. Supralabiale zum Nasenloch ziehend, aber nicht darüber hinausgehend. Praeoculare vorhanden, so breit wie das Nasale, etwas schmäler als das Oculare. Auge kaum bemerkbar., z T. unter dem Praeoculare. Körperdurchmesser in der Totallänge 41—45 mal enthalten. Schilder auf der Oberseite des Kopfes dunkelbraun, trocken mit Messingglanz, wie die ganze Oberseite, gelblich gerändert; Rückenschuppen (13 Reihen) in der Basalhälfte gelblich, so daß die Oberseite zahlreiche gelbe, alternierende Querstrichel aufweist. Unterseite hellgelb.

Kamerun. — 2 Exemplare von 315—325 mm Totallänge und 7—8 mm Durchmesser.

90. **Typhlops blanfordii** Boulenger 1889.

Boulenger I. p. 39, Taf. II fig. 5; Ann. Mus. Genova 1895 p. 13;
1896 p. 552.

Peracca, Boll. Mus. Torino XII. No. 273, 1897 p. 1.
Länge 320 mm. — Abessynien, Erythraea.

91. **Typhlops boulengeri** Bocage 1893.

Boulenger III. p. 586.
Länge 180 mm. — Angola.

92. **Typhlops batesii** Boulenger 1911.

Schnauze sehr vorspringend, abgerundet, mit unterständigen Nasenlöchern. Rostrale groß, die Breite seines oberen Teiles ungefähr gleich der halben Kopfbreite, der von unten sichtbare Teil länger als breit; Nasale halbgeteilt, die Spaltlinie vom ersten Labiale ausgehend; Praeoculare vorhanden, viel schmäler als das Nasale oder das Oculare, in Berührung mit dem 1.—3. Labiale. Augen verborgen; Praefrontale

stark vergrößert, größer als das Supraoculare; 4 Oberlippenschilder. Körperdurchmesser 39 oder 40 mal in der Gesamtlänge, Schwanz breiter als lang, in einen Stachel endigend. 28 Schuppen um die Körpermitte.

Gelb; Rücken- und Seitenschuppen dunkelolivenbraun gerändert. Gesamtlänge 390 mm.

Drei Exemplare von Bitye (5 Kamerun).

Verwandt *F. obtusus* Peters.

93. **Typhlops obtusus** Peters 1865.

Boulenger I. p. 38; III. p. 586.

Barboza du Bocage, Journ. Sci. Lisboa Serie 2a, XIV. 1916 p. 26.

Länge 300 mm. — S. O. Afrika (Shiré-Tal, Nyassaland). Zomba, Brit. O. Afrika; Mozambique.

94. **Typhlops fornasinii** Bianconi 1847.

Boulenger I. p. 38; Ann. S. Afr. Mus. Vol. V Pt. IX. 1910 p. 497.

Länge 160 mm. — Mozambique; Delagoa-Bai.

95. **Typhlops buchholzi** Peters 1881.

Boulenger I. p. 41.

Werner, Verh. Zool.-bot. Ges. Wien 1899 p. 134 und Mitt. Naturhistor. Mus. Hamburg XXX. 1913 p. 21.

Länge 410 mm. — Mungo, W. Afrika; Kamerun.

96. **Typhlops anchietae** Bocage 1886.

Boulenger I. p. 40; III. p. 587.

Länge 119 mm. — Angola, Transvaal.

97. **Typhlops hallowelli** Jan 1864.

Boulenger I. p. 40.

Länge 152 mm. — Goldküste.

98. **Typhlops conicus** Boettger 1887.

Boulenger I. p. 40.

Länge 450 mm. — Banana, Congo.

99. **Typhlops mandensis** Steineger 1894.

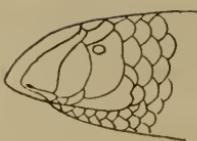
Boulenger III. p. 587.

Länge 135 mm. — Insel Manda, östlich von Lamu, O. Afrika.

100. **Typhlops endoterus** Waite 1918.

T. leonhardii Sternfeld, Senckenbergiana I, No. 3, 1919 p. 77.

„Nasalsutur vom Präoculare ausgehend; Schuppen in 22 Reihen. Kopf abgerundet, Nasalia schwach angeschwollen; Schnauze kantig,



Typhlops endoterus
(nach Waite).

Länge 235 mm.

Type. Im S. Australian Museum, Adelaide, No. R. 88, von Hermannsberg, C. Australien, drei Exemplare.

Bemerkungen. Unterscheidet sich von *T. diversus*, seinem nächsten Verwandten, durch 22 anstatt 20 Schuppenreihen, die kantige anstatt abgerundete Schnauze, das viel breitere und oben wie unten anders geformte Rostrale, die unverständigen Nasenlöcher, die auch dem Rostrale viel näher stehen und die am Nasenloch endigende Nasalsutur.“

Ich bezweifle nicht, daß mit dieser Art der von Sternfeld beschriebene *T. leonhardii* identisch ist, der sich nur dadurch unterscheidet, daß die Schnauze etwas hakig gekrümmt und das Präocularum nicht schmäler als das Nasale ist. Daß zwei von einander so wenig verschiedene Formen am gleichen Fundort nebeneinanderleben, ohne derselben Art anzugehören, scheint mir nach meinen Erfahrungen ganz undenkbar.

101. *Typhlops boettgeri* Boulenger 1893.

Boulenger, I. p. 39, Taf. II. fig. 6.

Mocquard, Bull. Soc. Philom. Paris 1902 p. 13.

Boettger in Voeltzkow, Reise O. Afrika, Wiss. Erg. III. 4. 1913 p. 309.

Länge 220 mm. — Madagascar.

102. *Typhlops mossambicus* (Peters 1854).

Boulenger, I. p. 41; Ann. Natal Gort. I. 3. 1908 p. 227; Ann. S. Afr. Mus. Vol. V. 9. 1910. p. 498.

Sternfeld, Mitt. Naturhistor. Mus. Hamburg IV. 1. 1908 p. 242.

Länge 150 mm. — Brit. O. Afrika (S. Kavirondo; Uganda); Mozambique bis Delagoa-Bai, Zululand; Natal.

103. *Typhlops tettensis* (Peters 1860).

Boulenger I. p. 41.

Länge 165 mm. — Tette, Mozambique.

104. *Typhlops viridiflavus* Peracca 1912.

Schnauze stark vorspringend, mit winkeligem, aber nicht schneidendem Rande; Nasenlöcher unterseits; die Schnauze erscheint sowohl von oben als von unten gesehen etwa dreilappig, da die Suturen zwischen Rostrale und Nasalen tief eingeschnitten sind. Rostrale

sehr breit, nach hinten nicht bis zum Niveau der Augen, auch nicht bis zum hinteren oberen Rand der Nasalen reichend; der von unten sichtbare Teil glockenförmig, breiter als hoch. Nasale halbgeteilt, die Sutur endigt am 2. Labiale. Praeoculare schmäler als das Nasale und das Oculare, in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale; Auge deutlich durch das Oculare hindurchschimmernd, vorn in Berührung mit der Sutur, die das Praeoculare vom Oculare trennt. Praefrontale kaum größer als die Schuppen des Körpers. Vier Supralabialia, das vierte sehr lang und die drei ersten subaequal. Durchmesser des Körpers etwa 31 mal in der Gesamtlänge enthalten; Schwanz etwas kürzer als breit, in einen Stachel endigend; 34 Längsreihen von Schuppen gegen die Mitte des Rumpfes.

Kopf und Unterseite des Körpers gelblich; obere Teile grünlich, durchzogen von zahlreichen parallelen Linien von dunkelgrüner Färbung, weniger sichtbar an den Seiten und durch die dunklen Ränder der Schuppen gebildet.

Gesamtlänge 144 mm.

Ein einziges Exemplar von Bangueolo.

Diese Art scheint dem *T. bibronii* Smith sehr nahe zu stehen.

105. *Typhlops bibronii* (Smith 1845.)

Boulenger, I. p. 44 III. p. 587; Ann. Natal Govt. I. 3. 1908 p. 227; Ann. S. Afr. Mus. Vol. V. 9, 1910 p. 498.

Nieden, Sitz. Ber. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913 No. 10 p. 449.

Hewitt u. Power, Trans. R. Soc. S. Afr. Vol. III. Pt. I, 1913 p. 160.

Länge 480 mm. — D. S. W. Afrika (Grootfontein), Cap-Colonie, Natal, Basutoland, Transvaal.

106. *Typhlops decorsei* Mocquard 1901.

Diese Art unterscheidet sich von *T. boettgeri* Boulenger durch ein schmäleres Rostrale, vor allem in seinem unteren Teil; durch 26 Schuppenreihen (anstatt 20 oder 22), den breiteren als langen Schwanz (seine Länge gleich zwei Dritteln der Breite), die geringere Gesamtlänge im Vergleich zur Dicke, die nur 39 mal in ersterer enthalten ist, anstatt 44—50 mal; endlich durch die Färbung; die Oberseite des Körpers ist dunkelschieferbraun, einfarbig, die Unterseite graulich weiß, die beiden Farben an den Seiten in einander übergehend.

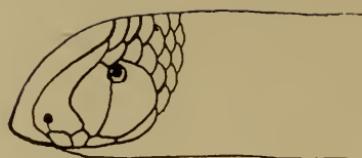
Ein einziges Exemplar von 455 mm. Gesamtlänge sind 11,5 mm. Dickie.

Ambovombé, Madagascar (Dr. Decorse).

107. *Typhlops punctatus* (Leach 1819).

Boulenger I. p. 42; III. p. 587.

Barboza du Bocage, Journ. Sci. Lisboa Serie 2a, XIV. 1896 p. 13, 19; VII. No. XXV. 1903 p. 42.



Typhlops punctatus

Werner, Verh. Zool. bot. Ges. Wien 1899 p. 134 u. 145; 1902 p. 334, 343; Mitt. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 208.

Bethencourt Ferreira, Jorn. Sci. Lisboa 2a. Serie, T. VII No. XXV. 1903 p. 9. T. VII. No. XXVII. 1905 p. 167.

Lönnberg, Ergeb. schwed. Kilimandjaro-Exp. 1907 p. 14.

Sternfeld, Mitt. Mus. Berlin III. 4. 1908. p. 403; IV. 1. 1908 p. 210.

Pellegrin, Bull. Mus. Hist. Nat. 1909 No. 7 p. 414.

L. Müller, Abh. Bayer. Ak. Wiss. München II. Kl. XXIV. Bd. III. Abt. 1910 p. 595.

Peracca, Rettili ed anfibii in: „Il Ruwenzori“ 1910 p. 7.

Sternfeld, Wiss. Erg. D. Zentral-Afrika-Exp. IV. Zool. II. Lief. 9, 1912 p. 263; I., Zool. Lief. 11, 1917 p. 458.

Länge bis 720 mm, Durchm. 25—35 mm. — Togo, Kamerun, Dahomey, Sokoto, Congo, Angola; Britisch und Deutsch-Ostafrika; Zentralafrika.

(108.) *Typhlops bocagei* Bethencourt Ferreira 1904.

Größe und Aussehen von *T. humbo*. Schnauze vorspringend; Rostrale breit, abgerundet, stumpfkantig, ohne schneidenden Rand; auf der Unterseite länger als breit. Nasale halbgeteilt, die Naht vom 1. Supralabiale ausgehend. Supralabiale 4, breit, die ganze Lippe einsäumend. Augen kaum sichtbar, auf der Sutur von Oculare und Praeoculare.

Praefrontale größer als hintere Kopfschuppen. Schuppen breit, halbkreisförmig, teilweise geschindelt, 27—30 Längsreihen in der Körpermitte bildend.

Schwanz breiter als lang, in eine hornige zugespitzte Schuppe auslaufend.

Grundfärbung in Alkohol und trocken braun (bramo amarellado), die oberen Teile schwarz gefleckt, die Flecken unregelmäßig verteilt und auf die Seiten übergreifend. Unterseite ungefleckt.

Cabricula, Bom Jesus, Grenze von Quanza, Angola.

(109.) *Typhlops adolfi* Sternfeld 1910.

Sq. 30. Schnauze mäßig vorspringend, mit sehr schwacher, stumpfer Kante. Rostrale mittelgroß, etwa zwei Drittel so breit wie der Kopf, nach hinten bis zur Augenhöhe reichend, der von unten

sichtbare Teil länger als breit. Praeoculare vorhanden, so breit wie das Nasale, um die Hälfte schmäler als das Oculare, in Berührung mit dem zweiten und dritten oberen Labiale. Die Kopfschilder hinter dem Rostrale schwach vergrößert. Auge deutlich sichtbar unter der Naht zwischen Oculare und Praeoculare. Vier obere Labialen. Durchmesser des Körpers etwa 25 mal in der Länge enthalten. Schwanz breiter als lang, in einem feinen Dorn endigend. Färbung der Oberseite schwarzbraun, die Schuppenränder heller. Unterseite rötlichbraun, Unterseite des Kopfes, Aftergegend und Schwanzspitze gelb. Gesamtlänge 23 cm.

1 Ex. Fort Beni. Schubotz.

Nach Boulenger's und meiner Ansicht mit *T. punctatus* identisch.

110. *Typhlops anomalus* (Bocage 1873).

Boulenger I. p. 47.

Bethencourt Ferreira, Jorn. Sci. Lisboa 2a. Serie T. V. No. XX. 1898 p. 243.

Länge 188 mm. — S. W. Afrika (Mossamedas, Caconda, Loango?)

111. *Typhlops acutirostris* Mocquard 1905.

Schnauze sehr vorspringend, mit schneidendem horizontalen Rand und einer nicht gebogenen Spitze. Nasenlöcher unverständlich.

Schnauze sehr vorspringend, mit schneidendem horizontalen Rand und einer nicht gebogenen Spitze. Nasenlöcher unverständlich, fast in Berührung mit dem Rostrale, dessen Breite oben der Hälfte der Kopfbreite gleichkommt. Nasalsutur vom 2. Supralabiale ausgehend und das Nasale vollständig teilend. Ein Praeoculare, ein wenig schmäler als das Oculare, das dadurch vollständig vom Nasale getrennt ist. Kein Suboculare. Auge nicht oder kaum sichtbar. Praefrontale, Supraocularia, Parietalia und Interparietale quer vergrößert, das Praefrontale mit dem Rostrale eine breite Sutur bildend; 4 Supralabialia das hinterste viel höher als das dritte.

Körperdurchmesser ungefähr 55 mal in der Gesamtlänge enthalten. Schwanz etwas länger als breit, in eine kegelförmige, nicht stachlige Schuppe auslaufend. 28 Schuppenreihen in der Körpermitte.

Einförmig hellgelb (chamois).

Zwei Exemplare, aus Schoa. Abessynien stammend, durch M. Didier. Das größere mißt 513 mm Gesamtlänge.

Diese Art unterscheidet sich von *P. somalicus* Boulenger durch die in eine Spitze endigende Schnauze, durch die im Verhältnis zum Durchmesser geringere Länge, durch die höhere Zahl von Schuppenreihen (28 anstatt 24) und endlich durch die Färbung.

Sie ist auch von *T. praecocularis* Steinerger dadurch verschieden, daß das Oculare nicht das Nasale berührt und nicht den Lippenrand erreicht.

112. *Typhlops delalandii* Schlegel 1844

Boulenger, I. p. 45; III. p. 588. — Ann. S. Afr. Mus. Vol. V. 9. 1910 p. 498.

Sternfeld, Fauna deutsch. Kolon. IV. 1. 1910 p. 11, fig. 7.

Werner in Schultze, Forsch.-Reise S.-Afrika, IV. 1910 p. 353.

Hewitt & Power, Trans. R. Soc. S.Afr. Vol. III. Pt. 1, 1913, p. 161.

Länge 320 mm. — S.-u. SO.-Afrika (Cap Kolonie, Natal, Orange-Republik, Transvaal, S.-Rodesia); Gobabis, DSW.-Afrika.

113. *Typhlops hottentottus* Bocage 1893.

Boulenger, III. p. 588.

Länge 328 mm. — Humbe, Angola.

114. *Typhlops schlegelii* Bianconi 1850

Boulenger, I. p. 44; III. p. 588. — Proc. Zool. Soc. London 1902 p. 17. — Ann. S.-Afr. Mus. Vol. V. 9. 1910 p. 499.

Werner, Sitz.-Ber. Ak. Wiss. Wien CXVI. 1907 p. 1863.

Roux, Rev. Suisse Zool. XV. 1907 p. 75.

Sq. 36—42; Durchm. 25—34 in Ges. L.

Länge bis 690 mm. — Ost- und Südostafrika, von Lado und Gondokoro bis Delagoa-Bai und S. Rhodesia (Mashonaland).

115. *Typhlops dingo* (Peters 1854)

Boulenger, I. p. 45; Proc. Zool. Soc. 1907 p. 486; Ann. S.-Afr. Mus. Vol. V. 9, 1910 p. 498.

Mocquard, Bull. Mus. Paris 1899 No. 5 p. 218.

Länge 685 mm. — Mozambique, Beira, Zambesi-Ebene; S.-Rhodesia.

116. *Typhlops humbo* Bocage 1886.

Boulenger, I. p. 46; III. p. 588.

Sternfeld in: Fauna deutsch. Kolon. IV. 1. 1910 p. 11, fig. 8—9.

Werner, in L. Schultze, Forsch.-Reise S.-Afrika IV. 1910 p. 353.

u. Mitt. Mus. Hamburg XXVI. 1909 p. 209.

Länge bis 775 mm. — Benguela, Angola, Dtsch. SW.-Afrika, O.-Afrika.

117. *Typhlops mucruso* (Peters 1854)

Boulenger, I. p. 46; III. p. 588. — Ann. S.-Afr. Mus. Vol. V. 9. 1910 p. 498. — Mem. Manchester Soc. LI. 1907 p. 12; Proc. Zool. Soc. London 1902 p. 17.

Barboza du Bocage, Jorn. Soc. Lisboa, Serie 2a, XIV. 1896 p. 26.

Mocquard, Bull. Mus. Paris 1897 No. 4 p. 122.; 1899 No. 5 p. 218.

Sternfeld, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 242, V. 1. 1910 p. 53.

Hewitt u. Power, Trans. R. Soc. S.-Afr. Vol. III. Pt. 1, 1913 p. 160.

Werner in Michaelsen, Land- und Süßwasserfauna Dtsch. SW.-Afrikas, Rept. Amph. 1915 p. 355.

Tornier, in: Mitt. Hochl. nördl. D.-O.-Afr. p. 290, fig. 7.
 Länge 480 mm. — O. und SO. (Transvaal, S.-Rhodesia, Port. O.-Afrika, Betschuanaland), D.-SW.-Afrika, Angola.

118. *Typhlops latirostris* Sternfeld 1910.

Rostrale groß, breit, mit scharfer Kante. Schnauze etwas hakig nach abwärts gebogen. Kopf nicht verschmälert, sondern mindestens ebenso breit wie der Hals. Schuppen auf dem Scheitel hinter dem Rostrale stark vergrößert. Sonst gleicht die Beschuppung der von *Typhlops mucruso*. Schuppen in 32—34 Reihen. Leider ist von dem einzigen vorliegenden Exemplare nur die Vorderhälfte des Körpers vorhanden, der Durchmesser des 15 cm langen Stückes beträgt etwa 2 cm. Farblos.

1 Ex. Tabora, leg. Leutnant Wintgens.

Nach Boulenger identisch mit *mucruso*; aber wohl genügend verschieden!

119. *Typhlops schinzi* Boettger 1887.

Boulenger, I. p. 47 und Ann. S. Afr. Mus. I. 9. 1910 p. 499.

Sclater, Ann. S. Afr. Mus. I. 1898 p. 98.

Sternfeld, Fauna deutsch. Kolon. IV. 1. 1910 p. 12.

Hewitt u. Power, Transact. R. Soc. S. Afrika Vol. III. Pt. 1, 1913 p. 161.

Länge 226 mm. — N. Kalahari, D. SW.-Afrika (Keetmanshoop) u. Klein-Namaland; Britisch Betschuanaland.

120. *Typhlops kenti* Boulenger 1914.

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I, No. 1, 1918 p. 22, fig. 12.

Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend. Schuppen in 18 Reihen. Kopf stark vorspringend, subakut; Schnauze zugespitzt, unterer Rand horizontal; Nasenlöcher unternähtig, die Sutur näher dem Präoculare, als dem Rostrale, das sie vor dem Nasenloch erreicht, so daß sie das Nasale (vollständig) teilt; Rostrale etwas mehr als halb so breit als der Kopf, am breitesten in seiner vorderen Hälfte, bis zum Augenniveau reichend; der untere Teil so breit wie lang, Präoculare schmäler als Nasale oder Oculare; Durchmesser des Körpers 55—102 mal in seiner Länge enthalten.

Färbung: Oben hellbraun, unten gelb; bei drei Exemplaren ist der Schwanz schwarz, bei einem weiteren auch der Kopf.

Länge 275 mm.

Type: Im British Museum, von Nord-Queensland.

Verbreitung: Vier Exemplare (von Waite) untersucht, je eines von King's Sound und Broome, Kimberley Division und Yanyereddy Station, beim Ashburton-Fluß in NW.-Australien, eines von „West-Australien.“

121. *Typhlops bituberculatus* (Peters 1863)

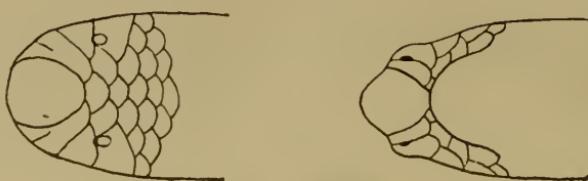
Boulenger, I. p. 48.

Werner in Michaelsen, Fauna SW.-Austral. Bd. II. Lief. 16, 1909 p. 256.

Waite, Rec. S. Austral. Mus. Vol. I, No. 1, 1918 p. 27, fig. 18,
Taf. I.

Durchm. 42—82 mal in Ges. L.

Länge 450 mm. — Queensland, NS.Wales, Adelaide, W.Austral.



Typhlops bituberculatus (nach Waite.)

Nach Waite ist diese leicht kenntliche und sehr häufige Art über ganz Australien verbreitet; Bundaberg, Queensland, Barrows Creek, C.-Austral. und Fortescue River, W.-Australien sind die nördlichsten bekannten Fundorte.

122. *Typhlops pinguis* Waite 1897.

Waite, l. c. 1918 p. 24, fig. 15.

Körperbau sehr gedrungen, von einigermaßen gleichmäßiger Dicke. Kopf kurz; Schnauze teilweise vorspringend mit ziemlich scharfer Kante. Rostrale oben halb so breit wie der Kopf, nahezu bis zum Augenniveau reichend, nach vorn ein wenig verschmäler, der von unten sichtbare Teil etwas breiter als lang; Nasale unvollständig geteilt, die Naht von der vorderen Hälfte des zweiten



Typhlops pinguis (nach Waite.).

Labiale ausgehend; Nasenlöcher unterständig; Praeoculare schmäler als das Oculare, in Kontakt mit dem 2. und 3. Labiale. Auge deutlich. Vier Supralabialia. Durchmesser in der Körpermitte ungefähr 22 mal in der Gesamtlänge enthalten. Schwanz so lang wie breit, in einem stumpfen Stachel endigend. 20 Schuppen rund um den Körper.

Färbung: In Alkohol, bräunlichgelb oben, etwas lichter unten.

Dimensionen: Gesamtlänge 348 mm. Kopflänge 8 mm, Kopfbreite 10 mm. Dicke des Körpers 15,5 mm. Schwanzlänge 12,5 mm. Breite des Schwanzes 12,5 mm. Erreicht bis 485 mm Länge.

Heimat: Süd-Australien und Victoria.

Type: Im südaustralischen Museum.

(123.) **Typhlops curvirostris** Peters 1879.

Boulenger, I, p. 48.

Länge 210 mm. — Queensland. (Ist nach Waite mit *T. unguirostris* identisch.)(124.) **Typhlops leonhardii** Sternfeld 1919.

Schnauze stark vorspringend, etwas hakig gekrümmmt; Rostral-kante scharf. Nasenlöcher an der Unterseite; Nasale oberhalb des Nasenloches etwas angeschwollen. Rostrale sehr groß und breit, nicht bis zur Augenhöhe reichend, der von unten sichtbare Teil etwas breiter als lang; Nasale halb geteilt, die Naht vom Praeoculare ausgehend; Praeoculare erheblich schmäler als das Nasale und das Oculare, in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale; Auge sehr deutlich; Supraculare etwas größer als die Körperschuppen; Parietalen sehr breit; 4 Supralabialen. Durchmesser des Körpers etwa 45 mal in der Länge enthalten; Schwanz etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, in eine einzige Spitze endigend. Schuppen in 22 Reihen. Färbung gelblichweiß, auf dem Rücken ein wenig dunkler; bei einigen Exemplaren dunkle Längsflecken auf den Rückenschuppen erkennbar. — Länge 225 mm; davon Schwanz 7 mm.

5 Exemplare.

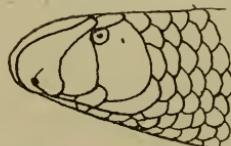
Missionsstation Hermannsburg am oberen Finke-Flusse, südlich der Macdonnel-Ranges in Zentralaustralien (ex coll. Freiherr v. Leonhardi). — Diese Art scheint sich von *T. endoterus* Waite nur wenig zu unterscheiden; beide stammen vom selben Fundort.

125. **Typhlops proximus** Waite 1893.

Boulenger, III. p. 588.

Lönnberg u. Andersson, Kungl. Svenska Vetensk. Handl. Bd. 52, No. 7, 1915 p. 7.

Länge 700 mm. — N.S.Wales, N. Victoria, Queensland.



Typhlops proximus
(nach Waite).

(126.) **Typhlops bicolor** (Peters 1860).

Boulenger, I. p. 48.

Länge 330 mm. — S. und W. Australien.

Nach Waite, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXI, 1897 p. 26 und Rec. S.-Austral. Mus. Vol. I, 1918 p. 28 identisch mit *T. australis* Gray.

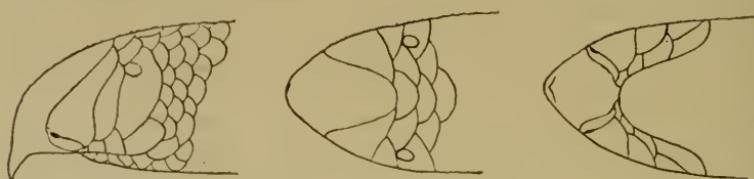
127. **Typhlops cumingii** (Gray 1845)

Boulenger, I. p. 51, Taf. III. fig. 1.

Länge 365 mm. — Philippinen.

128. *Typhlops grypus* Waite 1918.

Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend; Schuppen in 18 Reihen. Kopf subakut, weit vorspringend; Schnauze weit vorragend, stark hakig, die äußerste Spitze zurückgebogen, einen deutlichen Schnabel bildend; Nasenlöcher unterständig, die Sutur dicht am Rostrale, das sie vor dem Nasenloch erreicht, das Nasale (vollständig) teilend. Rostrale wenig mehr als halb so breit wie der Kopf, am breitesten in seiner vorderen Hälfte, bis zum Augenniveau reichend, der untere Teil viel breiter als lang; Präoculare sehr schmal, nur halb so breit, wie das Nasale; Durchmesser des Körpers 63—122 mal in seiner Länge enthalten.



Typhlops grypus (nach Waite).

Färbung: elfenbeinweiß, oben braun angeflogen, Schnabel gelb, Kopf, vorderer Teil des Nackens und Schwanz braun, letzterer bei manchen Exemplaren schwarz.

Länge: 335 mm; das längste gesehene war 405 mm lang.

Type: Im National-Museum, Melbourne, No. R. 7102. Weitere Exemplare im Queensland und im S. Australian Museum.

Verbreitung: Von den vier bekannten Exemplaren ist eines von Marble Bar, NW.-Australien, ein zweites von Gregory Downs, Queensland; die Fundorte der übrigen sind unbekannt.

Bemerkungen. Diese ungewöhnliche Schlange zeigt einige Merkmale von *T. kenti*, unterscheidet sich aber von dieser Art dadurch, daß die Nasalsutur vom 1. Labiale ausgeht, durch den stark hakigen Schnabel und das unterseits mehr breite als lange Rostrale.

129. *Typhlops multilineatus* Schlegel 1844.

Boulenger, I. p. 50. — De Rooy, Rept. Indo-Austr. Anh. II. 1917 p. 7.

Roux, Abh. Senckenberg. Naturf. Ges. Bd. XXXIII. 1910 p. 242.

Van Lidth de Jeude in Nova Guinea Vol. V. 4. Zoologie 1911 p. 519.

Sternfeld: SB. Ges. naturf. Fr. Berlin 1913 p. 384.

Länge 370 mm. — Neu Guinea, Kei-Inseln, Ceram.

130. *Typhlops olivaceus* (Gray 1845).

Boulenger, I. p. 50.

Shelford, Journ. R. Asiat. Soc., Straits Branch. 1901 No. 35 p. 56.

De Rooy, Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 8.

Länge 410 mm. — Borneo, Philippinen, Sanghir-Ins., Misol, Molukken, NW.Australien. (Von Waite aber aus Australien nicht erwähnt; diese Fundortsangabe ist daher vorläufig zweifelhaft!)

131. **Typhlops depressiceps** Sternfeld 1913.

Kopf niedergedrückt; Schnauze stark vorspringend, überhängend, mit schmaler, scharfer Horizontalkante. Nasenlöcher abwärts gerichtet. Rostrale groß, etwa $\frac{3}{5}$ mal so breit wie der Kopf, nach hinten nicht bis zur Augenhöhe reichend; Nasale völlig geteilt, der Spalt vom 2. Labiale ausgehend; Praeocularare vorhanden, so breit wie das Nasale, viel breiter als das Oculare, in Kontakt mit dem 2. und 3. Labiale. Augen sehr deutlich sichtbar; 4 Supralabialen; Praefrontale wenig vergrößert; Schuppen in 24 Reihen. Durchmesser des Körpers etwa 70 mal in der Länge enthalten. Schwanz etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Gleichmäßig bräunlich-gelb; Kopf und Unterseite ein wenig heller. Gesamtlänge 328 mm.

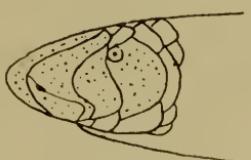
1 Exemplar, Neuguinea.

Am nächsten verwandt *T. cumingii*, aber schlanker, Schwanz kürzer, Schnauze stärker überhängend.

132. **Typhlops batillus** Waite 1894.

Boulenger, III. p. 585.

Länge 230 mm. — Wagga Wagga, N.S. Wales.



Typhlops batillus
(nach Waite).

133. **Typhlops unguirostris** Peters 1867.

Peters, Monatsber. Acad. Berlin 1867 p. 708, Taf. ??. fig. 3.

Waite, Proc. Linn. Soc. N.S.Wales (2) IX. 1894 p. 11.

Boulenger, t. c. p. 719.

24 Schuppen rund um die Körpermitte; Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend.

Länge 450 mm. — Queensland.

134. **Typhlops waitii** Boulenger 1894.

Boulenger, I. p. 49 (*unguirostris*); Proc. Linn. Soc. N.S.Wales (2) IX. 1894. p. 718.

22 Schuppen rund um den Körper; Nasalsutur vom 2. Labiale ausgehend.

Länge 500 mm. — NW. Australien.

135. **Typhlops affinis** Boulenger 1889.

Boulenger, I. p. 49; III. p. 589.

Lönnberg u. Andersson, Kungl. Svenska Vetensk. Handl. Bd. 52, No. 3, 1913 p. 12.

Waite, Rec. S.-Austral. Mus. Vol. I, No. 1, 1918 p. 22, fig. 13.
Länge 206 mm. — Queensland; NW. Australien; N.S.Wales.

136. **Typhlops lorenzi** Werner 1909.

Totallänge 337 mm, darin der Durchm. 56 mal enthalten; Schuppen in 22 Reihen. Rostrale weniger als halb so breit wie der Kopf, nicht ganz bis zur Verbindungsline der Augen reichend, mit ziemlich scharfer Kante, die sich aber nicht über das Rostrale hinaus erstreckt. Nasenloch auf der Unterseite der Schnauze, aber dicht am Rande. Die Nasal-sutur geht vom 1. Supralabiale aus und geht nach oben nicht über das Nasenloch hinaus. Nasale, Praeoculare und Oculare ungefähr gleich breit. Augen sehr deutlich; 4 Supralabialia, von vorn nach hinten an Größe zunehmend. Schuppen zwischen den Augen etwas vergrößert. Schwanz etwas länger als breit, mit Stachel am Ende. Rostrale oben braun, hell gesäumt: Oberseite hell graugrün, Unterseite hell olivengrün.

Ein Exemplar von der Insel Poeloe (Miang besar), etwas nördlich vom Äquator, Ostküste von Borneo, leg. Dr. Th. Lorenz 1901. (Es soll richtig heißen: von der Insel [Paeloe] Miang Besar.)

137. **Typhlops arenarius** (Grandidier 1872).

Boulenger, I. p. 49.

Boettger in Voeltzkow, Reise O. Afrika, Wiss. Erg. III. 4. 1913 p. 309.

Länge 205 mm. — Madagaskar.

Nach Boettger oben schwärzlich, unten weißlich.

138. **Typhlops praecocularis** Steineger 1894.

Boulenger, III. p. 590.

Länge 340 mm. — Leopoldville oder Stanley Pool, Congo.

139. **Typhlops simoni** (Boettger 1879).

Boulenger, I. p. 51.

Peracca, Boll. Mus. Torino Vol. IX. No. 167, 1894 p. 10.

Werner, Jahrb. Naturwiss. Ver. Magdeburg 1896/97 (1898) p. 4.

Länge 165 mm. — Palästina (Haifa; Jericho; Sarona-Ebene bei Ramleh).

140. **Typhlops somalicus** Boulenger 1895.

Boulenger, III. p. 589; Proc. Zool. Soc. London 1896 p. 216.

Länge 450 mm. — W. Somaliland.

141. **Typhlops acutirostratus** L. G. Andersson 1916.

„Schnauze sehr vorspringend, stumpf zugespitzt, mit sehr scharfer, etwas hakiger, schneidend Kante. Nasenlöcher unterseits. Kopf-

schilder zerstreut granuliert; Rostrale sehr groß, nahezu die ganze Oberseite des Kopfes einnehmend, sein Oberteil länger als breit, seine unterer Teil etwas breiter als lang. Die Nasalsutur, die vom Nasenloch zur Sutur zwischen dem 1. und 2. Labiale zieht, teilt das Nasale in einen kleinen schmalen vorderen Teil, der nur auf der Unterseite



Typhlops acutirostratus (nach Andersson).

der Schnauze gelegen ist und in einen sehr großen hinteren Teil, der auf der Oberseite bis zum Hinterrande des Rostrale sich erstreckt. Praeoculare vorhanden, größer als das Oculare, aber bedeutend kleiner als das Nasale, in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale; Oculare klein, in Berührung mit dem 3. und 4. Labiale. Auge nicht unterscheidbar. Drei Schuppen auf einer Linie zwischen dem Oculare und dem Frontale hinter dem Praeoculare und Frontale, das obere davon vergrößert. Vier Supralabialia, das vierte das größte. Praefrontaliae und Frontale vergrößert; 24 Schuppen rund um den Körper, dessen Durchmesser ungefähr 80 mal in seiner Länge enthalten ist. Schwanz sehr kurz, kürzer als breit, mit Endstachel. Farblos oder schwach bläulich rot in Spiritus.

Ein Exemplar, 360 mm (Schwarz 3,5 mm), Rumpfdurchmesser 4,5 mm. Irebu, Belgischer Congo, 1910 geschenkt van Capt. Göransson.

Von dem anscheinend nahe verwandten *T. crossi* Boul. scheint diese Art wohl verschieden durch den sehr schlanken Körper (bei *T. crossi* ist der Durchmesser nur 54 mal in der Länge enthalten) durch die Zahl der Schuppenreihen (22 bei *T. crossi*) das kleine Oculare, das große Frontale und das Vorhandensein eines Endstachels usw.¹

Diese Art scheint mir dem *T. somalicus* Blngr. sehr nahe zu stehen: sie ist durch das längere Rostrale (der von oben sichtbare Teil nach der Abbildung fast $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit) sowie dadurch verschieden, daß das Nasenloch dicht an der Rostronasalsutur liegt, eine obere Fortsetzung der Nasalsutur daher nicht existiert.

142. *Typhlops feae* Boulenger 1906.

Schnauze sehr vorspringend, stumpf zugespitzt, mit scharfer schneidender Kante und unverständigen Nasenlöchern. Kopfschilder fein granuliert; Rostrale sehr groß, sein oberer Teil länger als breit; sein unterer Teil ebenso breit wie lang; Nasenloch dicht am Rostrale; Nasale vollständig geteilt die Spalte vom zweiten Labiale ausgehend; Praeoculare vorhanden, so groß wie das Oculare, aber kleiner als das Nasale, in Berührung mit dem 2. und 3. Labiale; Augen nicht unterscheidbar; 7 Schuppen auf der Kopfoberseite, mit Einschluß des

Praefrontale und der Supraocularia, ungefähr gleich groß und etwas größer als die Rumpfschuppen; 4 Oberlippenschilder. Körperfurchmesser 51 mal in der Totallänge enthalten; Schwanz so lang wie breit, ohne Endsachel. 20 Schuppen rund um den Körper.

Farblos. — Gesamtlänge 205 mm.

Ein einziges Exemplar von Vista Alegre, San Thomé, 200—300 mm.

Verwandt *T. crossii* Blgr. von Nigeria.

143. *Typhlops principis* Boulenger 1906.

Stimmt in den meisten Beziehungen mit *T. feae* überein, aber Schnauze länger und scharf zugespitzt, der obere Teil des Rostrale $\frac{1}{3}/4$ mal so lang wie breit, der untere Teil länger als breit; Präfrontalia, Frontale und Supraoculare schwach vergrößert, die übrigen Schuppen auf der Kopfoberseite nicht größer als die auf dem Rumpf. Körperfurchmesser 62—66 mal in der Gesamtlänge. 22 Schuppen rund um den Körper. Farblos.

Gesamtlänge 330 mm.

Zwei Exemplare von Roca Inf. D. Henrique, Principe, in 100 bis 300 m Meereshöhe.

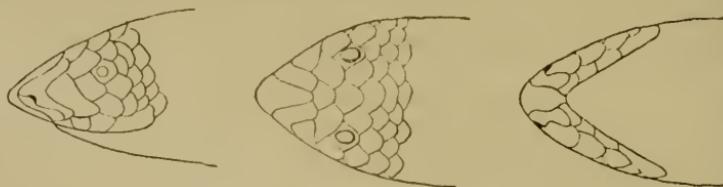
144. *Typhlops crossii* Boulenger 1893.

Boulenger, I. p. 52. Taf. III. fig. 5.

Länge 270 mm. — Asaba, 180 Meilen am Niger aufwärts.

145. *Typhlops infralabialis* Waite 1918.

,,Nasalsutur vom 1. Labiale ausgehend; Schuppen in 26 Reihen. Habitus normal (moderate); Kopf und Schnauze zugespitzt. Rostrale kurz und schmal, bis $\frac{2}{3}$ seiner Entfernung vom Augenniveau reichend;



Typhlops infralabialis (nach Waite).

Nasenloch sublateral, näher dem Rostrale, als der vorderen Präocularia; seine Sutur erreicht nicht ganz das Rostrale und mündet in die Hintercke des ersten Labiale; keine Supranasalia; ein großes Präocularare, das aber nicht das Oculare berührt; die normale Lage des Oculare wird durch 4 Schuppen dargestellt: ein kleines Oculare, ein hinteres Präocularare, ein Subocularare und ein Supralabiale, das letztere zwischen das dritte und vierte Labiale eingekleilt, vier obere Labialia und drei (darüber liegende) Supralabialia; Unterkiefer Δ -förmig; ein kleiner Kinnshild und eine Reihe sehr schmaler Labialia begrenzen den Mund;

Durchmesser des Körpers 52 mal in seiner Länge enthalten; Schwanz so breit wie lang; in einen Stachel endigend.

Färbung: In Weingeist oben braun und unten gelb.

Länge: 315 mm.

Type: Im Australian Museum, No. R. 4609, von Malaita, Salomon-Inseln.

Bemerkung: Die einzige Art, die bisher von den Salomon-Inseln bekannt war, ist *T. aluensis*, die auch von Fidschi verzeichnet ist; diese Art hat aber die Nasalsutur in Kontakt mit dem 2. Labiale und nur 22 Schuppen rund um den Körper.“

Diese Art ist durch die einzigartige Beschuppung des Kopfes von allen bekannten sofort unterscheidbar.

146. *Typhlops mirus* Jan 1860.

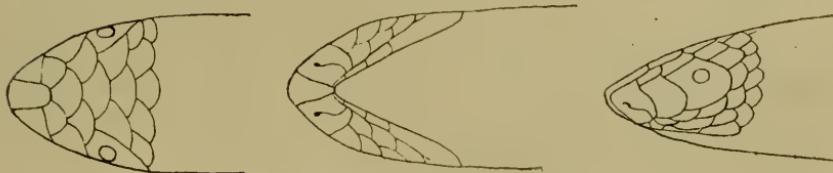
Boulenger, I. p. 52.

Bethencourt Ferreira, Jorn. Sci. Lisbeoa, 2a Serie No. XVI. 1897 p. 221.

Länge 140 mm. — Ceylon; Portugies. Indien?

147. *Typhlops subocularis* Waite 1897.

„Körper gedrungen, von gleichmäßiger Dicke. Kopf flach, stark niedergedrückt. Schnauze vorspringend, mit einer ziemlich ausgesprochenen, aber nicht scharfen Kante. Rostrale oben sehr schmal, etwa ein Sechstel der Kopfbreite, nur wenig weiter als bis zur Hälfte des Abstandes von der Verbindungslinie der Augen reichend, der von unten sichtbare Teil etwas länger als breit; Nasale unvollständig geteilt, die Sutur von dem vorderen Teil des zweiten Labiale aus



Typhlops subocularis (nach Waite).

gehend. Nasenlöcher unterständig. Praeoculare nur wenig schmäler als das Oculare, von den Labialen durch eine Schuppe getrennt, das Oculare durch zwei Schuppen. Vier Supralabalia, die drei vorderen sehr schmal. Der Unterkiefer ist \wedge -förmig, die Symphyse sehr zugespitzt, und die an die Labalia grenzenden Schuppen schief. Durchmesser in der Körpermitte 30 mal in der Gesamtlänge. Schwanz länger als breit, in einen großen dornförmigen Stachel endigend. 36 (Exemplar A) oder 34 (Exemplar B) Schuppen rund um die Körpermitte.

Färbung: In Alkohol oberseits dunkelbraun, unterseits gelb, die drei Zonen scharf abgegrenzt, die Verbindungslinie unterbrochen.

Dimensionen:

	A (Type)	B
Gesamtlänge	360,0 mm	280,0 mm
Kopflänge	7,5 „	6,0 „
Kopfbreite	9,0 „	7,5 „
Körperdicke	12,1 „	9,2 „
Schwanzlänge	17,3 „	7,8 „
Schwanzbreite	11,5 „	6,5 „

Heimat: Duke of York Island. Zwei Exemplare.

Erreicht nach Werner, Mitt. Mus. Naturk. Berlin I. 4. 1900 p. 124 eine Länge von 400 mm.

Sternfeld erwähnt die Art von Toma, Gazelle-Halbinsel (SB. nat. Fr. Berlin 1913 p. 384.)

148. **Typhlops bisubocularis** Boettger 1893.

Boulenger, III. p. 590.

Länge 131 mm. — W. Java.

149. **Typhlops andamanensis** Stoliczka 1871.

Boulenger, I. p. 52.

Länge 165 mm. — Andamanen.

150. **Typhlops Zenkeri** Sternfeld 1908.

Typhlops vermis Blngr.

Ann. Mag. N. H. (8) IV. 1914 p. 482.

T. vermis = zenkeri, Boulenger, Proc. Zool. Soc. London 1919 p. 271.

Schnauze gerundet, Nasenlöcher seitlich, zwischen zwei Nasalia, von denen das vordere die ersten beiden Labialia berührt. Rostrale = $\frac{1}{3}$ der Kopfbreite. Auge nicht sichtbar. Kopfschuppen wenig vergrößert. 1 Praeoc., 2 Suboc., die das Praeoculare und das Oculare von den Labialen trennen. 4 obere Labialia. Durchmesser 35 mal in der Länge enthalten. Schwanz etwas länger als breit. 18 Schuppenreihen in der Körpermitte. Farblos. Länge 13,5 mm.

1 Ex. Kribi (Kamerun), Morgen (Mus. [Berlin] No. 11091).

151. **Typhlops gierrai** Mocquard 1897.

„Schnauze sehr vorspringend, abgerundet mit horizontaler stumpfer Kante, wie bei *T. punctatus* Leach; Rostrale unten schmal, oben gleich zwei Dritteln der Kopfbreite das Augenniveau nicht erreichend; Augen deutlich; Nasenlöcher unverständlich. Nasale unvollständig geteilt, Sutur vom ersten Supralabiale ausgehend und geht über das Nasenloch nach vorn und oben hinaus, jedoch ohne das Rostrale zu erreichen; ein Praeoculare, in seiner größten Breite ungefähr drei Vierteln des Oculare gleichkommend, über das Augenniveau hinausreichend und vom 2. und 3. Supralabiale durch eine viereckige Schuppe getrennt, die sich auf diese zwei Labialeia stützt; ein Suboculare; Praefrontale, Frontale und Supraocularia (im Original durch

einen Lapsus calami „sous oculaires“) größer als die Rumpfschuppen; 4 Supralabialia, 28. Schuppenreihen. Der Körperdurchmesser ist 50 mal in der Gesamtlänge enthalten. Der Schwanz endigt in einer Spitze; seine Länge ist gleich drei Vierteln seiner größten Breite.

Die Oberseite des Körpers ist in seiner ganzen Länge mit zahlreichen schwarzen unregelmäßigen Flecken gezeichnet, zwischen denen die Färbung hellbraun ist mit einem gelblichen Mittelfleck auf jeder Schuppe; die Unterseite ist einfarbig chamoisgelb.

Ein einziges Exemplar, dessen Länge 469 mm beträgt. Das Vorhandensein einer Schuppe, die zwischen das Praeoculare und die Labialen eingeschaltet ist, ohne Suboculare, scheint diese Art von allen, die man gegenwärtig kennt, zu unterscheiden.“

Diese aus Tanga, Usambara, D. O. Afrika beschriebene Art scheint demnach ihre einzigen Verwandten in den malayischen Arten *T. mutilatus* Wern. u. *ater* Schleg. zu haben, die aber durch zahlreiche Merkmale genügend verschieden sind.

152. *Typhlops ater* Schlegel 1844.

Boulenger, I. p. 53; Proc. Zool. Soc. London 1897 p. 217.

Boettger, Abh. Senckenberg. Ges. XXV. 1901 (Kükenthal, Reiseerg. Bd. 3 p. 349).

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Arch. II. 1917 p. 13.

Länge 165 mm. — Java, Ternate, Halmahera, Celebes.

153. *Typhlops mutilatus* Werner 1900.

Nächstverwandt *T. ater* Schleg. Schnauze abgerundet, Rostrale etwa ein Drittel der Kopfbreite einnehmend, das Niveau der Augen nicht erreichend. Nasale vollständig geteilt, Nasenlöcher von oben eben noch sichtbar, die Spalte vom 1. Supralabiale ausgehend, ein Paar große Praefrontalia, hinter dem Rostrale in Kontakt. Praeoculare und ein Suboculare vorhanden: letzteres trennt Praeoculare



Typhlops mutilatus

von den Oberlippenschildern und das Oculare vom zweiten der 4 Oberlippenschilder, während das dritte und größte das Oculare berührt; Augen deutlich, die beiden Ocularia auf der Oberseite des Kopfes durch eine große unpaare und zwei kleine paarige Schuppen von einander getrennt. Schuppen in 24 Längsreihen. Durchmesser 53—59 mal in der Totallänge enthalten. Schwanz kurz, stumpf, ohne Stachel, etwas an den von *Rhinophis*-Arten erinnernd, ein wenig länger als breit.

Färbung braun, jede Schuppe mit einem dunkleren Punkt. Kopf und Schwanzende gelblichweiß.

Drei Exemplare aus Malakka (leg. Baumgarten) in der zoolog. Sammlung des Berliner Museums, die beiden größeren 296 und 267 mm lang.

Bemerkung: Deutet man, wie Moquard bei *T. gierrai* das vor dem Oculare gelegene kleine Schildchen nicht als Suboculare, was topographisch richtig ist, aber der Homologie widerspricht, so haben diese Arten aus der Gruppe mit Subocularen auszuscheiden.

154. ***Typhlops microstomus*** Cope 1866.

Boulenger, I. p. 53.

Länge 275 mm. — Yucatan.

155. ***Typhlops disparilis*** Jan 1860.

Boulenger, I. p. 53.

Länge 300 mm. — Fundort?

156. ***Typhlops inornatus*** Boulenger 1888.

Boulenger, I. p. 54, Taf. III. fig. 6.

De Rooy, Rept. Indo-Austr. Anh. II. 1917 p. 14.

Länge 170 mm. — Neuguinea.

157. ***Typhlops pallidus*** (Cope 1868).

Boulenger, I. p. 54.

Sternfeld, Mitt. zoolog. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 242.

Boettger in Voeltzkow, Reise O. Afrika, Wiss. Erg. III. 4. 1913 p. 351.

Länge 180 mm. — Zanzibar; Tokaungu, Brit. O. Afrika, Insel Pemba, O. Afrika-Küste.

158. ***Typhlops wilsonii*** Wall 1908.

Schuppenreihen: 2 Kopflängen hinter dem Kopf 24, in der Körpermitte 24, 2 Kopflängen vor dem After 22. Rostrale ein Drittel der Kopfbreite nach hinten nicht bis zu den Augen reichend, in Kontakt mit den Internasalen. Nasalia erreichen einander nicht ganz hinter dem Rostrale. Das Nasenloch ist seitlich; obere Nasalsutur verläuft gegen das Rostrale, erreicht es aber nicht; die untere geht zum 2. Labiale. Praeoculare berührt das 2. und 3. Labiale und das Suboculare. Oculare von dem Labialen durch ein Suboculare getrennt. Die Augen sind deutlich und ihr Durchmesser etwa der Hälfte des Ocularschildes gleichkommend. Supraocularia erreichen einander nicht ganz. Internasale, Frontale und Supraocularia ungefähr gleich groß und kleiner als die Occipitalia und Parietalia, welche etwa gleich groß sind. Labialia vier. Schnauze abgerundet. Länge 1' 1 $\frac{1}{2}$ " (343 mm) d. i. gleich dem 38 fachen Durchmesser in der Körpermitte. Schwanz mit einem einzigen kleinen Stachel der abwärts und etwas nach hinten gerichtet ist. Färbung einförmig schmutzigbraun.

Maidan Mibaftan, 30 (engl.) Meilen östlich von Schustar in SW. Persien.

159. **Typhlops lumbreiformis** (Peters 1874).

Boulenger, I. p. 54; III. p. 590.

Tornier, Kriechtiere D. O. Afrikas. Berlin 1897 p. 66.

Sternfeld, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 342.

Länge 360 mm. — Zanzibar; Tanga, D. O. Afrika; Brit. O. Afrika.

160. **Typhlops caecus** (A. Duméril 1856).

Boulenger, I. p. 55.

Sternfeld, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin III. 4. 1908 p. 403.

Länge 370 mm. — Gabun, Sierra Leona, Kamerun.

161. **Typhlops newtonii** Bocage 1891.

Boulenger, I. p. 55; Ann. Mus. Genova 1906 p. 210.

Länge 400 mm. — Ilhes das Rolas, S. v. St. Thomé, Golf von Guinea. Auch St. Thomé.

162. **Typhlops unitaeniatus** Peters 1878.

Boulenger, I. p. 55; III. p. 590. — Ann. Mus. Genova 1909 p. 309, 1912 p. 331.

Tornier, Kriechtiere D. O. Afrikas Berlin 1897 p. 66.

Mocquard, Bull. Mus. Paris 1897 No. 4 p. 122.

Sternfeld, Mitt. Zoolog. Mus. Berlin IV. 1. 1908 p. 242.

Boulenger beschreibt eine var. *ataeniatus* ohne hellen Rückenstreif aus Dolo, Somaliland.

Länge 375 mm. — Somaliland, Brit. u. D. O. Afrika.

163. **Typhlops psittacus** Werner 1903.

Nächstverwandt *T. unitaeniatus* Ptrs. und von diesem durch folgende Merkmale unterscheidbar: 24 Schuppen um die Rumpfmitte; Körper viel gestreckter, Durchmesser in der Länge 76 mal enthalten; Oberseite dunkelbraun, Unterseite gelblich, beide Färbungen nicht scharf von einander geschieden. Schwanz sehr kurz (3 mm). Totallänge 378 mm. Heimat: Mexiko.

164. **Typhlops acutus** (Duméril u. Bibron 1844).

Boulenger, I. p. 56.

Bethencourt Ferreira, Jorn. Sci. Lisboa, Serie 2a, No. XVI. 1897 p. 221.

Länge 610 mm. — Vorderindien.

Verhältnis von Gesamtlänge zum Durchmesser bei

<i>grypus</i>	63—122	<i>mutilatus</i>	53—59
<i>kenti</i>	55—102	<i>polygrammicus</i>	36—59
<i>somaticus</i>	90	<i>lumbricalis</i>	34—59
<i>porrectus</i>	70—90	<i>conradi</i>	58
<i>floweri</i>	85	<i>affinis</i>	48—57
<i>bituberculatus</i>	42—82	<i>kleebergi</i>	
<i>gracilis</i>	80	<i>lorenzi</i>	56
<i>acutirostris</i>		<i>acutirostris</i>	55
<i>nigricauda</i>	70—80	<i>buchholzi</i>	51—55
<i>guentheri</i>	46—80	<i>mucronatus</i>	42—55
<i>grandidieri</i>	71—78	<i>broomii</i>	38—55
<i>psittacus</i>	76	<i>braminus</i>	35—55
<i>wiedii</i>	37—76	<i>ruficauda</i>	31—55
<i>caecus</i>	74	<i>comorensis</i>	
<i>hypsobothrius</i>	52—71	<i>crossii</i>	54
<i>theobaldianus</i>	70	<i>batillus</i>	
<i>arenarius</i>	52—68	<i>acuticauda</i>	53
<i>olivaceus</i>	50—68	<i>infralabialis</i>	52
<i>ater</i>	47—68	<i>cumingii</i>	48—52
<i>diversus</i>	41—67	<i>theobaldianus</i>	45—52
<i>praeocularis</i>	67	<i>vermicularis</i>	40—52
<i>principis</i>	62—66	<i>jeae</i>	51
<i>exocoeti</i>	58—66	<i>disparilis</i>	
<i>tenuicollis</i>	65	<i>gierrai</i>	
<i>leuccoproctus</i>	40—65	<i>longissimus</i>	50
<i>albiceps</i>	64	<i>melanocephalus</i>	
<i>tornieri</i>	56—64	<i>unilineatus</i>	
<i>unitaeniatus</i>	62—63	<i>boettgeri</i>	44—50
<i>waitii</i>	62	<i>obtusus</i>	43—50
<i>tenuis</i>	50—62	<i>dominicana</i>	40—50
<i>unguirostris</i>	42—61	<i>reginae</i>	
<i>accedens</i>		<i>socotranus</i>	37—50
<i>aluensis</i>		<i>delalandii</i>	34—50
<i>exignus</i>		<i>platycephalus</i>	49?
<i>filiformis</i>	60	<i>elegans</i>	36—49
<i>graueri</i>		<i>endoterus</i>	47
<i>lumbriciformis</i>		<i>australis</i>	44—49
<i>platycephalus</i>		<i>mackinnoni</i>	
<i>depressus</i>	58—60	<i>madagascariensis</i>	46
<i>pallidus</i>		<i>dinga</i>	42—46
<i>simoni</i>	57—60	<i>jerdonii</i>	34—46
<i>multilineatus</i>		<i>leucostictus</i>	
<i>platyrhynchus</i>	50—60	<i>schinzii</i>	
<i>flaviventer</i>	43—60	<i>temminckii</i>	45
<i>mirus</i>		<i>leonhardi</i>	
<i>acutus</i>		<i>verticalis</i>	42—45
<i>lineatus</i>	40—60	<i>steinhausi</i>	41—45

<i>bisubocularis</i>			<i>tephrosoma</i>		34
<i>erycinus</i>			<i>bicolor</i>		30—34
<i>inornatus</i>		43	<i>diardi</i>		29—34
<i>curvirostris</i>		42—43	<i>schlegelii</i>		25—34
<i>torresianus</i>		34—43	<i>elberti</i>		
<i>philococos</i>		42 $\frac{1}{2}$	<i>siamensis</i>		33
<i>florensis</i>		42	<i>oatesii</i>		30—33
<i>kraali</i>		40—42	<i>nigroalbus</i>		30—33
<i>blanfordi</i>		34 $\frac{1}{2}$ =40	<i>leucomellas</i>		32
<i>humbo</i>		34—41	<i>pinguis</i>		22—32
<i>andamanensis</i>			<i>punctatus</i>		21—32
<i>caecatus</i>		40	<i>viridiflavus</i>		31
<i>diversiceps</i>			<i>bothriorhynchus</i>		
<i>batesii</i>		39—40	<i>cuneirostris</i>		
<i>rostellatus</i>		33—40	<i>mossambicus</i>		30
<i>proximus</i>		25—40	<i>subocularis</i>		
<i>beddomii</i>		20—40	<i>boulengeri</i>		29—30
<i>decorsei</i>		39	<i>fornasinii</i>		23—30
<i>microcephalus</i>			<i>reticulatus</i>		22—30
<i>wilsonii</i>		38	<i>conicus</i>		28
<i>willeyi</i>		32—38	<i>kapaladua</i>		27
<i>tettensis</i>		37 $\frac{1}{2}$	<i>schneideri</i>		26
<i>ruber</i>		36—37	<i>adolphi</i>		25
<i>ligatus</i>		33—37	<i>anchietae</i>		24
<i>bibronii</i>		28—36	<i>mandensis</i>		23
<i>labialis</i>		35	<i>anomalus</i>		
<i>zenkeri</i>			<i>episthopachys</i>		20
<i>mucruso</i>		25—35	<i>hallucelli</i>		19
<i>reuteri</i>		34 $\frac{1}{2}$			

Zahl der Schuppen rund um die Körpermitte.

<i>dinga</i>		34—46	<i>anomalus</i>			28—30
<i>schlegelii</i>		36—42	<i>delalandii</i>			
<i>humbo</i>		34—38	<i>acutirostris</i>			
<i>mucruso</i>		30—38	<i>batesii</i>			
<i>hottentottus</i>		36	<i>boulengeri</i>			28
<i>subocularis</i>		34—36	<i>giennai</i>			
<i>acus</i>		28—36	<i>hallucelli</i>			
<i>bibronii</i>			<i>jagorii</i>			
<i>mandensis</i>			<i>newtonii</i>			
<i>viridiflavus</i>		34	<i>tephrosoma</i>			
<i>latirostris</i>		32—34	<i>muelleri</i>			26—28
<i>anchietae</i>		30—32	<i>schinzi</i>			
<i>punctatus</i>		24—32	<i>unilineatus</i>			25—27
<i>blanfordi</i>		30	<i>unitaeniatus</i>			
<i>ruficauda</i>			<i>conicus</i>			26

<i>deorsei</i>		<i>endotorus</i>	.	.
<i>infralabialis</i>		<i>flaviventer</i>	.	.
<i>nigroalbus</i>		<i>floreensis</i>	.	.
<i>ruber</i>	26	<i>gracilis</i>	.	.
<i>schniederi</i>		<i>jerdonii</i>	.	.
<i>steinhausi</i>		<i>kapaladua</i>	.	.
<i>tornie, i.</i>		<i>leonhardi</i>	.	.
<i>diardi</i>		<i>leucomelas</i>	.	.
<i>krauli</i>	24—26	<i>leucostictus</i>	.	.
<i>mossambicus</i>		<i>longissimus</i>	.	.
<i>praeocularis</i>		<i>lorenzi</i>	.	.
<i>acuticauda</i>		<i>pallidus</i>	.	22
<i>acutirostratus</i>		<i>philococos</i>	.	.
<i>batillus</i>		<i>polygrammicus</i>	.	.
<i>bothriorhynchus</i>		<i>principis</i>	.	.
<i>buchholzi</i>		<i>siamensis</i>	.	.
<i>cumingii</i>		<i>temminckii</i>	.	.
<i>curvirostris</i>		<i>tenuicollis</i>	.	.
<i>decorosus</i>		<i>theobaldianus</i>	.	.
<i>depressiceps</i>		<i>torresianus</i>	.	.
<i>dominicana</i>		<i>verticalis</i>	.	.
<i>fornasini</i>	24	<i>vaitii</i>	.	.
<i>grauei</i>		<i>willeyi</i>	.	.
<i>labialis</i>		<i>boettgeri</i>	.	.
<i>ligatus</i>		<i>lumbricalis</i>	.	20—22
<i>madagascariensis</i>		<i>olivaceus</i>	.	.
<i>mucronatus</i>		<i>somit:</i>		
<i>multilotus</i>		1 Art mit höchstens	42	
<i>oatesii</i>		1 „ „ ..	40	
<i>platyrhynchus</i>		2 Arten ..	38	
<i>psittacus</i>		4 „	36	
<i>socotranus</i>		2 „	34	
<i>somalicus</i>		2 „	32	
<i>unquirostris</i>		3 „	30	
<i>wilsonii</i>		2 „	28—30	
<i>lineatus</i>	22	8 „	28	
<i>obtusus</i>		3	26—28	
<i>tettensis</i>	22—24	1	25—27	
<i>vermicularis</i>		8	26	
<i>accedens</i>		4	24—26	
<i>aluensis</i>		22	24	
<i>australis</i>		3	22—24	
<i>bipartitus</i>		33	22	
<i>caecus</i>	22	<i>ferner:</i>		
<i>crossii</i>		29 mit	20	
<i>cuneirostris</i>		2	18—20	
<i>depressus</i>		22	18	
<i>elberti</i>		1 (oligolepis) mit	16	

Gesamtlänge der größten und kleinsten Typhlops-Arten.

Da die Länge für viele der nur in wenigen oder einem einzigen Exemplare bekannten Arten sicherlich keine Maximale ist, auch für die Unterscheidung von keinerlei Belang ist, so wurde die Anordnung hier nicht wie in den beiden vorhergehenden Tabellen durchgeführt, sondern auf die beiden Extreme beschränkt. Dabei ist zu bemerken, daß die größte Zahl (für *T. platycephalus*), aus der Angabe bei Duméril und Bibron umgerechnet, vermutlich viel zu hoch ist, die kleinste hingegen (für *T. reuteri*) sich zweifellos auf ein junges Exemplar bezieht. Es werden also erst die nächsten Zahlen (für *humbo*, bzw. *anchietae*) einigermaßen das wirkliche Maximum, bzw. Minimum vorstellen.

<i>platycephalus</i>	800 ?)	<i>caecus</i>	370
<i>humbo</i>	775	<i>multilineatus</i>	
<i>punctatus</i>	720	<i>cumingii</i>	
<i>polygrammicus</i>	717	<i>graueri</i>	365
<i>proximus</i>	706	<i>tenuicollis</i>	
<i>schlegelii</i>	690	<i>acutirostratus</i>	
<i>dinga</i>	685	<i>dominicana</i>	
<i>acus</i>	{ 610	<i>lumbriciformis</i>	360
<i>unguirostris</i>		<i>nigroalbus</i>	
<i>acutirostris</i>	513	<i>opisthopachys</i>	353
<i>waitii</i>	500	<i>erycinus</i>	
<i>ligatus</i>	{ 485	<i>longissimus</i>	350
<i>pinguis</i>		<i>theobaldianus</i>	
<i>bibronii</i>		<i>pinguis</i>	348
<i>exocoeti</i>		<i>wilsonii</i>	343
<i>lineatus</i>	480	<i>labialis</i>	340
<i>mucruso</i>		<i>praeocularis</i>	340
<i>australis</i>	460	<i>lorenzi</i>	337
<i>bituberculatus</i>	{ 450	<i>grypus</i>	335
<i>conicus</i>		<i>depressiceps</i>	328
<i>gracilis</i>		<i>(reuteri</i>	95)
<i>somalicus</i>		<i>anchietae</i>	119
<i>diardi</i>	430	<i>acuticauda</i>	123
<i>kleebergi</i>	422	<i>beddomii</i>	
<i>buchholzi</i>	{ 410	<i>broomii</i>	125
<i>madagascariensis</i>		<i>pusillus</i>	127
<i>olivaceus</i>		<i>leucomelas</i>	130
<i>flaviventer</i>		<i>bisubocularis</i>	131
<i>newtonii</i>	100	<i>exiguus</i>	
<i>subocularis</i>		<i>filiformis</i>	
<i>torresianus</i>		<i>mandensis</i>	135
<i>batesi</i>	{ 390	<i>zenkeri</i>	
<i>elegans</i>		<i>mirus</i>	
<i>psittacus</i>	378	<i>oligolepis</i>	140
<i>unitaeniatus</i>	375	<i>guentheri</i>	142

<i>viridisflavus</i>	144	<i>inornatus</i>	170
<i>caecatus</i>	147	<i>verticalis</i>	
<i>accedens</i>		<i>braminus</i>	175
<i>mossambicus</i>	150	<i>conradi</i>	
<i>hallowelli</i>	152	<i>boulengeri</i>	
<i>bothriorhynchus</i>		<i>melanocephalus</i>	180
<i>diversiceps</i>	160	<i>pallidus</i>	
<i>fornasini</i>		<i>anomalus</i>	188
<i>andamanensis</i>		<i>albiceps</i>	
<i>ater</i>	165	<i>tephrosoma</i>	190
<i>simonii</i>		<i>vanningi</i>	
<i>tettensis</i>	166	<i>broomii</i>	192
<i>siamensis</i>		<i>willeyi</i>	195
<i>affinis</i>	170		
<i>albanalis</i>		<i>thurstoni</i>	
<i>arenarius</i>		<i>wiedii</i>	20
<i>beddomii</i>		<i>elegans</i>	
<i>bituberculatus</i>		<i>rostellatus</i>	18—20
<i>braminus</i>		<i>affinis</i>	
<i>broomi</i>		<i>albiceps</i>	
<i>capensis</i>		<i>andamanensis</i>	
<i>comorensis</i>		<i>ater</i>	
<i>diversus</i>		<i>bisubocularis</i>	
<i>erycinus</i>		<i>caecatus</i>	
<i>exocoeti</i>		<i>conradi</i>	
<i>feae</i>		<i>disparilis</i>	
<i>filiformis</i>		<i>diversiceps</i>	
<i>grandidieri</i>	20	<i>exiguus</i>	
<i>hypsobothrius</i>		<i>floweri</i>	
<i>inornatus</i>		<i>grypus</i>	
<i>lumbriciformis</i>		<i>guentheri</i>	
<i>mackinnoni</i>		<i>kenti</i>	
<i>microcephalus</i>		<i>klebergi</i>	
<i>multilineatus</i>		<i>melanocephalus</i>	
<i>opisthopachys</i>		<i>microstomus</i>	
<i>pinguis</i>		<i>mirus</i>	
<i>platycephalus</i>		<i>porrectus</i>	
<i>proximus</i>		<i>tenuis</i>	
<i>pusillus</i>		<i>vanningi</i>	
<i>reticulatus</i>		<i>zenkeri</i>	
<i>simoni</i>			

R e g i s t e r.

<i>Typhlops</i>	No.	Seite	<i>Typhlops</i>	No.	Seite
<i>accedens</i>	9	290	<i>decorosus</i>	88	312
<i>acuteicauda</i>	26	295	<i>decoresi</i>	106	315
<i>acutirostratus</i>	141	324	<i>delalandii</i>	112	317
<i>acutirostris</i>	111	317	<i>depressiceps</i>	131	323
<i>acus</i>	164	31	<i>depressus</i>	70	306
<i>adolphi</i>	109	316	<i>diardi</i>	49	300
<i>affinis</i>	135	323	<i>dinga</i>	115	318
<i>albanalis</i>	73	307	<i>disparilis</i>	155	330
<i>albicep</i>	29	295	<i>diversiceps</i>	16	292
<i>aluensis</i>	23	294	<i>diversus</i>	8	290
<i>ammodytes</i>	8, 290, 271		<i>dominicana</i>	55	301
<i>anchietae</i>	96	313	<i>elberti</i>	13	291
<i>andamanensis</i>	149	328	<i>elegans</i>	87	312
<i>anomalus</i>	110	317	<i>endoterus</i>	100	313
<i>arenarius</i>	137	324	<i>erycinus</i>	62	304
<i>ater</i>	152	329	<i>exiguus</i>	57	302
<i>australis</i>	65	305	<i>exocoeti</i>	81	310
<i>batesii</i>	92	312	<i>feae</i>	142	3
<i>batillus</i>	132	323	<i>filiformis</i>	11	291
<i>beddomii</i>	14	292	<i>flaviventer</i>	41	298
<i>bibronii</i>	105	315	<i>floreensis</i>	67	305
<i>bicolor</i>	126	321	<i>floweri</i>	21	293
<i>bipartitus</i>	83	310	<i>fornasinii</i>	94	313
<i>bisubocularis</i>	148	328	<i>giennai</i>	151	328
<i>bituberculatus</i>	121	319	<i>gracilis</i>	3	289
<i>blanfordii</i>	90	312	<i>grandidieri</i>	2	289
<i>bocagei</i>	108	316	<i>graueri</i>	4	289
<i>boettgeri</i>	101	314	<i>grypus</i>	128	322
<i>bothriorhynchus</i>	45	299	<i>guentheri</i>	30	296
<i>boulengeri</i>	91	312	<i>hallowelli</i>	97	313
<i>braminus</i>	10	290	<i>hottentottus</i>	113	318
<i>broomii</i>	20	293	<i>humbo</i>	116	318
<i>buchholzi</i>	95	313	<i>hypsobothrius</i>	71	306
<i>caecatus</i>	58	302	<i>jagorii</i>	15	292
<i>caecus</i>	160	331	<i>jerdonii</i>	18	292
<i>capensis</i>	37	298	<i>infrabialis</i>	145	326
<i>comorensis</i>	34	297	<i>inornatus</i>	156	330
<i>conicus</i>	98	313	<i>kapaladua</i>	25	294
<i>conradi</i>	75	308	<i>kenti</i>	120	319
<i>crossii</i>	144	326	<i>kleebergi</i>	7	290
<i>cumingii</i>	127	321	<i>kraali</i>	54	301
<i>cuneirostris</i>	69	306	<i>labialis</i>	27	295
<i>curvirostris</i>	123	321	<i>latirostris</i>	118	319

<i>Typhlops</i>	No.	Seite	<i>Typhlops</i>	No.	Seite
<i>leonhardii</i>	124, 313, 321		<i>psittacus</i>	163	331
<i>leucomelas</i>	17	292	<i>punctatus</i>	107	315
<i>leucoproctus</i>	35	297	<i>pusillus</i>	63	304
<i>leucostictus</i>	68	306	<i>reginae</i>	86	312
<i>ligatus</i>	64	305	<i>reticulatus</i>	31	296
<i>lineatus</i>	1	288	<i>reuteri</i>	33	296
<i>longissimus</i>	74	308	<i>rostellatus</i>	56	301
<i>lorenzii</i>	136	324	<i>ruber</i>	53	301
<i>lumbricalis</i>	59	302	<i>ruficauda</i>	52	301
<i>lumbriciformis</i>	159	331	<i>schinzi</i>	119	319
<i>mackinnoni</i>	36	297	<i>schlegelii</i>	114	318
<i>madagascariensis</i>	38	298	<i>schneideri</i>	39	298
<i>maudensis</i>	99	313	<i>siamensis</i>	46	299
<i>melanocephalus</i>	6	289	<i>simonii</i>	139	324
<i>microcephalus</i>	76	309	<i>socotranus</i>	48	299
<i>microstomus</i>	154	330	<i>somalicus</i>	140	323
<i>mirus</i>	146	327	<i>steinhausi</i>	89	312
<i>mossambicus</i>	102	314	<i>subocularis</i>	147	327
<i>mucronatus</i>	78	309	<i>temmincki</i>	12	291
<i>mueruso</i>	117	318	<i>tenuicollis</i>	82	310
<i>muelleri</i>	43	299	<i>tenuis</i>	22	294
<i>multilineatus</i>	129	322	<i>tephrosoma</i>	51	300
<i>mutilatus</i>	153	329	<i>tettensis</i>	103	314
<i>newtonii</i>	161	331	<i>theobaldianus</i>	40	298
<i>nigricauda</i>	75a	309	<i>thurstonii</i>	32	296
<i>nigroalbus</i>	50	300	<i>tornieri</i>	79	309
<i>outesii</i>	44	299	<i>torresianus</i>	66	305
<i>obtusus</i>	93	313	<i>unguirostris</i>	133	323
<i>oligolepis</i>	19	293	<i>unilineatus</i>	5	289
<i>olivaceus</i>	130	322	<i>unitaeniatus</i>	162	331
<i>opisthopachys</i>	61	303	<i>vanningi</i>	80	310
<i>pallidus</i>	157	330	<i>vermicularis</i>	47	299
<i>philococos</i>	84	311	<i>vermis</i>	150	328
<i>pinguis</i>	122	320	<i>verticalis</i>	72	307
<i>platycephalus</i>	60	303	<i>viridiflavus</i>	104	314
<i>platyrhynchus</i>	42	299	<i>waitii</i>	134	323
<i>polygrammicus</i>	85	311	<i>wiedi</i>	77	309
<i>porrectus</i>	28	295	<i>willeyi</i>	24	294
<i>praeocularis</i>	138	324	<i>wilsonii</i>	158	330
<i>principis</i>	143	326	<i>zenkeri</i>	150	328
<i>proximus</i>	125	321			

Anm. Die zweite Korrektur dieser beiden Arbeiten von Werner habe ich allein gelesen.
Strand.